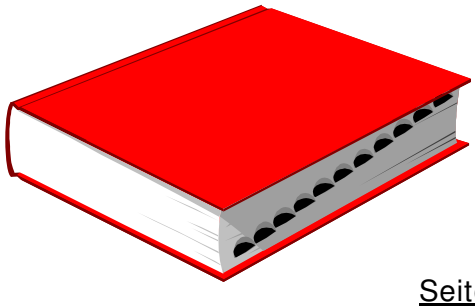
Berichtswesen der Stadt Quickborn

Berichte zur Jahresmitte 2015

siehe auch Beratungsvorlage **X/346**

Inhalt



	Seite
Produktorientierte Finanzberichte	
Zusammenfassende Betrachtung	8
1 Zentrale Verwaltung	
11101 Gemeindeorgane, Verwaltungssteuerung	9
11102 Innere Verwaltungsangelegenheiten	10
11103 Rechtsamt	12
11104 Finanzverwaltung	13
11105 Liegenschaftsverwaltung	14
11107 Gleichstellungsbeauftragte	15
11108 Tiefbau und Kommunalbetriebe	16
11110 Gemeinde Bönningstedt Verwaltungsgemeinschaft	17
11111 Gemeinde Hasloh Verwaltungsgemeinschaft	18
12100 Statistik und Wahlen	19
12201 Ordnungsaufgaben	20
12202 Melde- und Personenstandswesen	21
12600 Brandschutz	22
2 Schule und Kultur	
21100 Grundschulen	23
21700 Gymnasien	24
21820 Gemeinschaftsschulen	26
22100 Förderschule	27
24100 Schülerbeförderung	28
24300 Sonstige schulische Angelegenheiten	29
24310 Mittagsversorgung (Betrieb gewerbl. Art)	30
26200 Musikpflege	31

26300 Musikschulen 32
27100 Volkshochschule 33
27200 Bücherei 34
28100 Heimat- und sonstige Kulturpflege 35
3 Soziales und Jugend
31100 Grundversorgung und Hilfen nach SGB XII 36
31200 Grundsicherung für Arbeitssuchende SGB II 37
31501 Beseitigung von Obdachlosigkeit 38
31502 Sonstige soziale Einrichtungen / Aussiedler 39
33100 Förderung von Trägern der Wohlfahrtspflege 40
36200 Jugendarbeit 41
36501 Kindertagesstätte Zauberbaum 42
36502 Zuschüsse an Kindertagesstätten 43
36600 Einrichtungen der Jugendarbeit 44
36700 Suchtberatung 45
4 Gesundheit und Sport
42100 Förderung des Sports 45
42401 Sporthallen 46
42402 Freibad 47
42403 Außensportanlagen 48
5 Gestaltung der Umwelt
51100 Räumliche Planung und Entwicklung 49
52100 Bau- und Grundstücksordnung 50
52200 Wohnungsbauförderung 51
53500 Kombinierte Versorgung 52
53700 Abfallwirtschaft 54
53800 Oberflächenentwässerung 55
53801 Schmutzwasserentsorgung 57
54100 Gemeindestraßen 59
54600 Parkeinrichtungen 61
54700 ÖPNV 62
55102 Spielräume für Kinder und Jugendliche 63
55400 Naturschutz und Landschaftspflege 64

57100 Wirtschaftsförderung	66
57301 Märkte	67
57302 Dorfgemeinschaftshaus Renzel	67
57303 Sport- und Begegnungsstätte Quickborn	69
57304 Bauhof	70
6 Zentrale Finanzleistungen	
61100 Steuern, allg. Zuweisungen, allg. Umlagen	72
61200 Sonstige allg. Finanzwirtschaft	74
Entwicklungsberichte	
Personalentwicklung, Personalplanung, Sammelnachweis Personalausgaben	78
Sozialdaten, Sozialleistungen (entfällt in diesem Jahr)	
Wirtschaftsdaten	87
Steuerentwicklung	95
Bauleit- und Landschaftspläne / Planfeststellungsverfahren	98
Wichtige Angelegenheiten 2013	
Schulbaumaßnahmen	110
Flüchtlingsangelegenheiten	111
Sozialleistungen nach dem SGB XII / Asylbewerberleistungsgesetz	111
Einwohnerservice	111
Bauberatung	112
Standesamt	112
Verschuldungssituation der Stadt Quickborn und Zinsentwicklung	112
Kooperation mit dem Kreis Pinneberg im Bereich Vollstreckung	113
Regionales Entwicklungskonzept REK A 7 – Süd (REK)	114
Planfeststellungsverfahren der Fa. Tennet	116
6-spuriger Ausbau der BAB A/7	116
Potentialanalyse Einzelhandel Innenstadt / Leerstandsvermeidungsstrategie	116
Quickborn 2030	117
Lärmaktionsplan (LAP) 2.Stufe	117
Verkehrsplanung, ÖPNV und P&R sowie B&R-Anlagen	118
Bauleitplanung	119
Vorsorgeerkundungen in Bereichen mit unterirdischem Salzstockvorkommen	119
Himmelmoor	120

Beseitigung von Sturmschäden in städtischen Waldflächen	120
Verwaltungsgemeinschaft Quickborn - Bönningstedt – Hasloh	120
Verwaltungsgemeinschaft mit Bönningstedt und Hasloh, FB Finanzen	121
NORDGATE	122
Weitere Aktivitäten der Wirtschaftsförderung	124
Fachbereich Liegenschaften	125
Ausbau der Donathstraße	129
Ausbau der Hölderlin-, Lenau- und Liliencronstraße	129
Umwandlung des Grandplatzes im Holstenstadion in einen Kunstrasenplatz	129
Freibad	130
Beitragsveranlagungen (Ausbaubeiträge)	130
Querschnittsprüfungen durch den Landesrechnungshof	130
Kindertagesstättenbedarf in Quickborn	130
Wichtigste Veranstaltungen bis Jahresmitte	134
Fachbereich Jugend	134
Stadtmarketing	136
Brandschutz	137
Verkehrsangelegenheiten	137
Ausführung von Beschlüssen	140

Stadt Quickborn

Produktorientierte Finanzberichte

Finanzbericht

Zusammenfassende Betrachtung

1. Jahresabschluss 2015

   Der Haushaltsplan 2015 weist einen Überschuss in Höhe von 502.900 € aus. Nach dem derzeitigen Stand, muss zum Jahresende mit Steuermindererträgen von rd. 4 Mio. € bei der Gewerbesteuer gerechnet werden. Die Abweichung resultiert einerseits aus Rückzahlungen aus Abrechnungen von Vorjahren, andererseits aus entsprechenden Anpassungen der Vorauszahlungen. Bei den anderen Steuer- und Ertragsarten werden Mindererträge der einen durch Mehrerträge der anderen jeweils kompensiert (siehe Bericht zur Steuerentwicklung).

2. Personalaufwand

   Für das Jahr 2015 wurden rd. 11,3 Mio. € eingeplant. Nach den aktuellen Berechnungen wird der Ansatz für Personalaufwendungen 2015 voraussichtlich in vollem Umfang ausgeschöpft. Durch den Streik der Erzieherinnen und Erzieher sowie durch den Fortfall der Entgeltfortzahlung im Krankheitsfall wurden Haushaltsmittel eingespart. Die Einsparungen werden jedoch für Krankheitsvertretungen und neu hinzu gekommene Aufgaben kompensiert. So entstanden insbesondere Mehrausgaben durch die Unterbringung von Flüchtlingen beim Produkt 31501 Beseitigung von Obdachlosigkeit. In diesem Bereich werden auch zukünftig Mehrkosten anfallen.

   Zum Stand 31.08.2015 wurden bereits sämtliche Anordnungen für das komplette Haushaltjahr berücksichtigt, u.a. auch die Beiträge zur Versorgungskasse der Beamtinnen und Beamten (VAK) und der Unfallkasse.

   Im Jahr 2015 waren wie in den Vorjahren Beschäftigte für das Jobcenter im Kreis Pinneberg tätig, die dem Jobcenter zugewiesen wurden. Ihre Anzahl hat sich gegenüber 2014 um 3 auf 3 reduziert. Den höheren Personalaufwendungen für das zusätzliche Personal, das beim Jobcenter beschäftigt wird, stehen in gleicher Höhe Erträge aus der Erstattungsleistung des Bundes gegenüber.

   Es ist davon auszugehen, dass zum Jahresende Umbuchungen bei diversen Produkten durchzuführen sind, weil sich die Zuordnung im Laufe des Jahres dauerhaft oder zeitlich befristet geändert hat. Insbesondere durch den Einsatz von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Interimsabteilung für die Unterbringung von Flüchtlingen wird es zu Verschiebungen kommen.

Nachfolgend sind die einzelnen Produkte mit Erläuterungen zu Erträgen, Aufwendungen und den geplanten Investitionsmaßnahmen aufgeführt. Der Aufbau der Tabellen zur Ergebnisrechnung wurde gegenüber der Darstellung in den Vorjahren verändert. Statt wie bisher Erträge und Aufwendungen unter „Sachaufwendungen“ miteinander zu verrechnen sind in der vorliegenden Darstellung Erträge und Aufwendungen separat dargestellt. Sie sind jeweils unterteilt in finanzwirksame und nicht finanzwirksame Erträge bzw. Aufwendungen. Dieses ersetzt die bisherige als „Bilanzbuchungen“ bezeichnete Position, mit der die nicht finanzwirksamen Buchungen erläutert wurden (Abschreibungen, Rückstellungen, Sonderposten-Auflösungen, etc.). Die Zeilen „Personalaufwand“ und „Stellenanteil“ sind wie in den Vorjahren separat dargestellt. Im Ergebnis (gesamte Erträge abzüglich gesamter Aufwendungen) weist ein „Minus“ als Vorzeichen ein negatives Ergebnis und somit den Zuschussbedarf eines Produktes aus, ein positives Ergebnis entspricht einem im Produkt erwirtschafteten Überschuss und wird ohne Vorzeichen dargestellt.

Finanzbericht

Produkt	Bezeichnung	verantwortlich	Fachausschuss
11101	**Gemeindeorgane, Verwaltungssteuerung**	**Herr Lattmann / Herr Gercken**	**HA**

Ergebnisplan		RE 2012	RE 2013	RE 2014	Ansatz 2015	Stand 31.08.15	Prognose zum 31.12.15
Erträge	finanzwirksam	**13**	**24**	**19**	**20**	**18**	**18**
	nicht finanzwirksam	**31**	**102**	**22**	**0**	**0**	**0**
Personalaufwand		**623**	**633**	**634**	**653**	**414**	**638**
Stellenanteil		*6,62*	*6,62*	*6,62*	*6,85*	*6,85*	*6,85*
Sachaufwand	finanzwirksam	**36**	**26**	**33**	**38**	**10**	**38**
	nicht finanzwirksam	**132**	**143**	**89**	**0**	**0**	**0**
Ergebnis		**-747**	**-677**	**-714**	**-670**	**-406**	**-658**

Erläuterungen zu den Positionen des Ergebnisplanes

Finanzwirksame Erträge

Verwaltungskostenbeiträge

Die Stadt erbringt Leistungen für die Stadtwerke und Kommunalbetriebe, die entsprechend in Rechnung gestellt werden. Abgerechnet wird immer das Vorjahr.

In 2013 sind 10.000 € mehr bei den Verwaltungskostenbeiträgen eingegangen als im Vorjahr, da für die Sparte Telekommunikation höhere Leistungen erbracht wurden.

In 2014 sind weniger Verwaltungskostenbeiträge abgerechnet worden, da im Vorjahr entsprechend weniger Leistungen für die Kommunalbetriebe erbracht wurden.

Die Verwaltungskostenbeiträge für 2014 sind im Juli 2015 abgerechnet worden, die Erträge liegen etwas unter dem Planansatz.

Finanzwirksame Sachaufwendungen

Geschäftsaufwendungen

In 2013 wurden 11.000 € weniger als im Vorjahr bei den Geschäftsaufwendungen ausgegeben, da keine besonderen Prüfaufträge angefallen sind.

In 2014 liegt der Sachaufwand bei den Geschäftsaufwendungen um ca. 6.000 € höher, u. a. weil Mittel zur Deckung der Ausgaben für einen fest installierten Beamer und Mobiliar für den neuen Projektraum des Rathauses herangezogen wurden.

In 2015 sind wie üblich Mittel für Prüfaufträge eingeplant worden, die bisher noch nicht in Anspruch genommen wurden.

Personalaufwand

Voraussichtlich wird der Ansatz für Personalaufwendungen geringfügig unterschritten. Für Aufwandsentschädigungen und Sitzungsgelder werden zum 31.12.2015 voraussichtlich nur 80.000 € anfallen (- 15 T€ zum Planansatz).

Die Abweichungen bei den finanzwirksamen Buchungen ergeben sich aus Zuführungen zu den bzw. Auflösungen von Pensionsrückstellungen, die im Jahresabschluss gebucht werden.

Finanzbericht

Produkt	Bezeichnung	verantwortlich	Fachausschuss
11102	**Innere Verwaltungsangelegenheiten**	**Herr Putz**	**HA**

Ergebnisplan		RE 2012	RE 2013	RE 2014	Ansatz 2015	Stand 31.08.15	Prognose zum 31.12.15
Erträge	finanzwirksam	**87**	**87**	**132**	**99**	**33**	**99**
	nicht finanzwirksam	**43**	**39**	**31**	**14**	**0**	**14**
Personalaufwand		**553**	**516**	**552**	**540**	**389**	**566**
Stellenanteil		*7,32*	*7,32*	*7,32*	*7,32*	*5,66*	*5,66*
Sachaufwand	finanzwirksam	**715**	**675**	**1.043**	**989**	**845**	**989**
	nicht finanzwirksam	**110**	**157**	**123**	**79**	**0**	**79**
Ergebnis		**-1.246**	**-1.221**	**-1.554**	**-1.496**	**-1.202**	**-1.521**

Erläuterungen zu den Positionen des Ergebnisplanes

Finanzwirksame Erträge

Investitionsauflösung

2015 wurden gem. Planansatz 27.500 € als weitere Investitionsauflösung von kommunit gezahlt. Die restlichen 12.500 € folgen 2016.

Nicht finanzwirksame Erträge

Schulverwaltungsrechner

2015 erfolgte die Anbindung der Schulverwaltungsrechner durch kommunit. Die Kosten über 13.500 € wurden vorab über die Umlage gezahlt und dann den einzelnen Schulen zugeordnet.

Finanzwirksame Sachaufwendungen

Umlage kommunit

Der Sachaufwand hat sich seit 2012 von 360.000 € auf 485.600 € erhöht. Der steigende Zuschussbedarf ist einerseits auf die allgemeine Kostenentwicklung und andererseits auf die Übernahme zusätzlicher Aufgaben in der EDV-Betreuung durch kommunit zurückzuführen. Hierzu zählen insbesondere die Einführung neuer Software und die sukzessive Anbindung der Außenstellen.

Die noch im Ansatz zur Verfügung stehenden 40.000 € werden im vollen Umfang in 2015 benötigt.

Sachaufwendungen

Der Ansatz für die Unterhaltung der baulichen Anlagen wurde bereits um rd. 29.000 € überschritten. Im Rahmen der Umbaumaßnahmen im Rathaus wurde festgestellt, dass die Sanierung des Daches über dem Sitzungstrakt erforderlich ist und das 2. OG des Rathauses nicht den Vorschriften des Brandschutzes entspricht. Es waren daher kurzfristig die Sanierung des Daches und Brandschutzmaßnahmen durchzuführen. Die Mehraufwendungen werden aus dem Deckungskreis Hochbauunterhaltung bestritten. Die weiteren Sachaufwendungen 2015 liegen im Rahmen der Planung. Die Mehraufwendungen werden durch den Sammelnachweis Bauunterhaltung gedeckt.

Der Ansatz für Geschäftsaufwendungen Personalverwaltung wurde durch die Akquise von notwendigem Personal bereits um rd. 21.000 € überschritten (u. a. für Stellenanzeigen). Diese werden durch Minderausgaben innerhalb des Produktes gedeckt.

Personalaufwendungen

Der Ansatz für Personalaufwendungen in 2015 wird nicht ausreichen. Es war erforderlich, die Arbeitskapazitäten aufgrund der hohen Personalfluktuation und zusätzlicher Maßnahmen des Arbeitsschutzes und der Arbeitssicherheit zu erhöhen.

Die nicht finanzwirksamen Erträge Aufwendungen werden nach Ende des Haushaltsjahres im Rahmen des Jahresabschlusses gebucht.

überplanmäßige Ausgabe 2015:

19.341,91 € wurden für die Beschaffung von Mobiliar benötigt, und zwar überwiegend für die Ausstattung der Büros für die Interimsabteilung Flüchtlingsunterbringung. Die Aufwendungen waren ursprünglich eingeplant bei der Beschaffung von Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie von Inventar und Geräten für das Rathaus.

Finanzbericht

Investitionen	Ansatz 2015/ Rest 2014 in €	Anordnungssoll zum 31.08.15 in €	vom Ansatz/Rest noch verfügbare Mittel in €
1. Betriebs- und Geschäftsausstattung	**18.000,00**	**13.547,62**	**5.220,80**
Reste 2014:			
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	**7.005,71**	**7.005,71**	**0,00**
3. Inventar und Geräte Rathaus FB 10	**2.600,00**	**767,80**	**1.832,20**

Erläuterungen zu den Investitionen und Resten	
Investitionen:	
1. Betriebs- und Geschäftsausstattung	Für die Beschaffung von Büroeinrichtung und von arbeitsmedizinisch erforderlichem Mobiliar (höhenverstellbaren Schreibtischen) werden die Mittel in voller Höhe benötigt. Inzwischen wurden zusätzliche Beschaffungen für die Interimsabteilung „Unterbringung von Flüchtlingen“ notwendig, so dass voraussichtlich überplanmäßige Mittel erforderlich werden.
Reste 2014:	
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	Der Rest wurde in voller Höhe für die Beschaffung von arbeitsmedizinisch erforderlichem Mobiliar (höhenverstellbaren Schreibtischen) benötigt.
3. Inventar und Geräte Rathaus FB 10	Der Rest wird in voller Höhe benötigt.

Finanzbericht

Produkt	Bezeichnung	verantwortlich	Fachausschuss
11103	**Rechtsamt**	**Herr Knees**	**HA**

Ergebnisplan		RE 2012	RE 2013	RE 2014	Ansatz 2015	Stand 31.08.15	Prognose zum 31.12.15
Erträge	finanzwirksam	**22**	**29**	**24**	**1**	**9**	**11**
	nicht finanzwirksam	**97**	**19**	**51**	**0**	**0**	**0**
Personalaufwand		**203**	**171**	**195**	**199**	**136**	**226**
Stellenanteil		*3,00*	*3,00*	*3,00*	*3,15*	*3,15*	*3,15*
Sachaufwand	finanzwirksam	**150**	**86**	**94**	**129**	**54**	**75**
	nicht finanzwirksam	**48**	**122**	**36**	**0**	**0**	**0**
Ergebnis		**-283**	**-331**	**-250**	**-327**	**-181**	**0**

Erläuterungen zu den Positionen des Ergebnisplanes

Die Differenz bei den Sachaufwendungen zwischen dem Haushaltsansatz und dem Stand 31.08.2015 beträgt 75.000 €.

Die Gerichts- und Anwaltskosten (40.000 €) mussten bisher nur in Höhe von rund 13.000 € in Anspruch genommen werden. Dem gegenüber betragen die Kosten für die Inanspruchnahme der Verfahrensrückstellung (50.000 €) für laufende Verfahren und teilweise abgeschlossene Verfahren 2.000 €.

Der Personalaufwand ist in 2015 höher als eingeplant, weil eine Mitarbeiterin den Angestelltenlehrgang II besucht. Für die Dauer des Lehrganges war eine Vertretungskraft zu beschäftigen. Hierdurch hat sich der Personalaufwand entsprechend erhöht.

Aus heutiger Sicht ist der Ansatz 2015 ausreichend.

Die Änderungen bei den nicht finanzwirksamen Buchungen resultieren aus der Bildung und Auflösung der in jedem Jahr unterschiedlichen Verfahrensrückstellung.

Finanzbericht

Produkt	Bezeichnung	verantwortlich	Fachausschuss
11104	**Finanzverwaltung**	**Frau Dornis**	**FA**

Ergebnisplan		RE 2012	RE 2013	RE 2014	Ansatz 2015	Stand 31.08.15	Prognose zum 31.12.15
Erträge	finanzwirksam	**62**	**426**	**62**	**55**	**19**	**30**
	nicht finanzwirksam	**8**	**273**	**186**	**0**	**0**	**0**
Personalaufwand		**257**	**310**	**280**	**361**	**179**	**315**
Stellenanteil		*4,55*	*4,55*	*4,55*	*4,55*	*4,55*	*4,55*
Sachaufwand	finanzwirksam	**16**	**21**	**20**	**75**	**23**	**45**
	nicht finanzwirksam	**58**	**788**	**343**	**0**	**0**	**0**
Ergebnis		**-262**	**-421**	**-395**	**-381**	**-183**	**-330**

Erläuterungen zu den Positionen des Ergebnisplanes

Die bisherige Haupteinnahmequelle dieses Produktes, die Mahn- und Vollstreckungsgebühren, reduzieren sich ab dem Haushaltsjahr 2015, da im Zuge der Kooperation mit dem Kreis bezüglich der Vollstreckung die Vollstreckungsgebühren an den Kreis gehen. Im Ansatz verbleiben die Mahngebühren und die Säumniszuschläge, die weiterhin der Stadt Quickborn zukommen. Der für 2015 geplante Ansatz i.H.v. 55.000 € wird sich allerdings nicht realisieren lassen. Die Hochrechnung der bisherigen Erträge ergibt eine Prognose von rund 30.000 €.

Für die fallbezogene Abrechnung der Vollstreckungstätigkeit durch den Kreis wurde ein Betrag von 55.000 € pro Jahr angesetzt. Die an den Kreis zu entrichtenden Fallpauschalen liegen deutlich unter diesem Ansatz, in der Prognose belaufen sich die Aufwendungen für 2015 auf 25.000 €.

Im Saldo ergibt sich trotz der verringerten Ertragserwartungen eine Ergebnisverbesserung um 5.000 €.

Bei der Planung der Personalaufwendungen wurden dem Produkt höhere Stellenanteile zugeordnet, die in der Haushaltsausführung bei den Produkten 61100 und 61200 gebucht werden. Das führt dazu, dass in der Prognose der Personalaufwand hier geringer als geplant ausfällt, bei den anderen beiden Produkten hingegen höher als geplant. In Summe entsprechen die Prognosen der drei Produkte dem gesamten Planansatz.

Die Geschäftsaufwendungen bleiben im geplanten Rahmen.

Bei den nicht ertragswirksamen Erträgen und Aufwendungen sind in den Jahresrechnungen Zuführungen und Auflösungen zu den Pensions- und Beihilferückstellungen enthalten.

Der Stellenanteil ist unverändert geblieben.

Finanzbericht

Produkt	Bezeichnung	verantwortlich	Fachausschuss
11105	**Liegenschaftsverwaltung**	**Frau Raphael**	**AKD**

Ergebnisplan		RE 2012	RE 2013	RE 2014	Ansatz 2015	Stand 31.08.15	Prognose zum 31.12.15
Erträge	finanzwirksam	**780**	**360**	**211**	**215**	**72**	**165**
	nicht finanzwirksam	**126**	**30**	**161**	**316**	**0**	**316**
Personalaufwand		**321**	**314**	**284**	**450**	**171**	**352**
Stellenanteil		*6,96*	*6,91*	*6,91*	*6,31*	*6,31*	*6,31*
Sachaufwand	finanzwirksam	**266**	**218**	**261**	**172**	**73**	**172**
	nicht finanzwirksam	**197**	**169**	**66**	**63**	**0**	**63**
Ergebnis		**122**	**-311**	**-239**	**-154**	**-172**	**-106**

Erläuterungen zu den Positionen des Ergebnisplanes

Im Haushaltsjahr 2014 lagen die Bewirtschaftungskosten im Rahmen der Planung. Mehrausgaben bei der Unterhaltung der Außenanlagen und der Bauunterhaltung (u.a. Umbau des Hauses Marktstr. 7) wurden innerhalb des jeweiligen Deckungskreises gedeckt.

In 2015 werden bei den nicht finanzwirksamen Erträgen (Rückstellungen und Aktivierung von Eigenleistungen), bei den Sachaufwendungen unter anderem Abschreibungen verbucht, was zum Jahresende erfolgt.

Die Aufwendungen für Bewirtschaftung, Haltung von Fahrzeugen, Bauunterhaltung etc. liegen zur Jahresmitte 2015 im Rahmen der Planung.

Prognose zum Jahresende:

Der geplante Ansatz von 215 T€ bei den finanzwirksamen Erträgen wird zum Jahresende voraussichtlich nicht erreicht. Grund dafür ist, dass der pauschal angesetzte Planansatz von 50 T€ für Grundstücksverkäufe z.Zt. nicht umgesetzt werden kann und die Entschädigungsleistungen für die Starkstromleitungen voraussichtlich geringer ausfallen.

Investitionen	Ansatz 2015/ Rest 2014 in €	Anordnungssoll zum 31.08.15 in €	vom Ansatz/Rest noch verfügbare Mittel in €
1. Einzahlung aus der Veräußerung von Grundstücken	**50.000,00**	**0,00**	**-50.000**
2. Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	**1.320.000,00**	**0,00**	**1.320.000,00**
3. Inventar und Geräte Handwerker	**2.000,00**	**877,51**	**1.122,49**
Reste 2014:			
4. Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	**85.791,72**	**12.219,05**	**73.572,67**
5. Inventar und Geräte Handwerker	**667,12**	**667,12**	**0,00**

Finanzbericht

Erläuterungen zu den Investitionen und Resten	
Investitionen:	
1. Einzahlung aus der Veräußerung von Grundstücken	50.000 € sind ein pauschaler Planansatz, weil der genaue Umfang von Grundstücksverkäufen nicht planbar ist. Im ersten Halbjahr 2015 gab es keine Veräußerungen.
2. Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	Rund 1,3 Mio. € sind eingeplant für den Grunderwerb zur Erweiterung des Gewerbegebietes Hohenbecksmoor. Verhandlungen mit den Grundstückseigentümern sind abgeschlossen und die Vertragsabschlüsse in Vorbereitung. Die übrigen Mittel werden voraussichtlich für den Erwerb von Unterkünften für Asylbewerber benötigt.
3. Inventar und Geräte Handwerker	Die restlichen Haushaltsmittel sind verplant.
Reste 2014:	
4 Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	Auszahlungen erfolgten aufgrund privatrechtlicher Verpflichtungen (Leibrente). Die noch zur Verfügung stehenden Mittel sind verplant für den Erwerb von Unterkünften für Asylbewerber.
5. Inventar und Geräte Handwerker	Die Mittel wurden aufgebraucht.

Produkt	Bezeichnung	verantwortlich	Fachausschuss
11107	**Gleichstellungsbeauftragte**	**Frau Gleisner**	**HA**

Ergebnisplan		RE 2012	RE 2013	RE 2014	Ansatz 2015	Stand 31.08.15	Prognose zum 31.12.15
Erträge	finanzwirksam	**0**	**1**	**1**	**0**	**0**	**0**
	nicht finanzwirksam	**1**	**2**	**0**	**0**	**0**	**0**
Personalaufwand		**27**	**26**	**24**	**25**	**8**	**16**
Stellenanteil		*0,50*	*0,50*	*0,50*	*0,50*	*0,50*	*0,50*
Sachaufwand	finanzwirksam	**6**	**7**	**4**	**6**	**4**	**6**
	nicht finanzwirksam	**0**	**0**	**1**	**0**	**0**	**0**
Ergebnis		**-32**	**-30**	**-29**	**-31**	**-12**	**-22**

Erläuterungen zu den Positionen des Ergebnisplanes

Die Gleichstellungsbeauftragte verfügt in der Regel über keine Erträge, d.h. die Aufwendungen sind fast ausschließlich über einen Zuschuss aus dem allgemeinen Haushalt zu finanzieren. Der Ansatz für den Sachaufwand wird voraussichtlich voll ausgeschöpft. Wiederkehrende Angebote wie der Alleinerziehendentreff müssen durchgängig finanziert werden. Die Beratungen von Frau & Beruf, die Frauengeschichtswerkstatt sowie die Ausstellung zum Equal Pay Day erfordern nur sehr geringe finanzielle Mittel. Hinzu kommen die Honorare für einzelne Vorträge und Veröffentlichungen sowie für den internationalen Frauentag Im zweiten Halbjahr 2015 wird die Aktion „Gewalt kommt nicht in die Tüte“ stattfinden und zu finanzieren sein.

Die Personalaufwendungen liegen unter dem Planansatz, weil die Stelle vertretungsweise einige Monate lang nicht besetzt werden konnte.

Finanzbericht

Produkt	Bezeichnung	verantwortlich	Fachausschuss
11108	**Tiefbau und Kommunalbetriebe**	**Frau Raphael**	**AKD**

Ergebnisplan		RE 2012	RE 2013	RE 2014	Ansatz 2015	Stand 31.08.15	Prognose zum 31.12.15
Erträge	finanzwirksam	**0**	**89**	**74**	**3**	**43**	**44**
	nicht finanzwirksam	**0**	**6**	**0**	**0**	**0**	**0**
Personalaufwand		**39**	**7**	**0**	**10**	**0**	**0**
Stellenanteil		*1,38*	*1,38*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*
Sachaufwand	finanzwirksam	**0**	**10**	**11**	**12**	**10**	**10**
	nicht finanzwirksam	**6**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
Ergebnis		**-46**	**77**	**63**	**-19**	**33**	**34**

Erläuterungen zu den Positionen des Ergebnisplanes

Durch Verwaltungsgebühren für Aufgrabescheine, insbesondere durch Baumaßnahmen von tel.quick, der Deutschen Telekom AG und den Stadtwerken, wurden unerwartet hohe Mehrerträge erzielt.

Das Produkt wurde im Laufe des Haushaltes 2012 gebildet, nach der Entscheidung über die Übernahme der 3 Sparten der Kommunalbetriebe. Die Stellenanteile des Produkts wurden mit dem Haushaltsjahr 2014 dem Produkt Bauhof (57304) zugeordnet.

Investitionen	Ansatz 2015 in €	Anordnungssoll zum 31.08.15 in €	vom Ansatz/Rest noch verfügbare Mittel in €
1. Pauschale Planungskosten	**12.000,00**	**0,00**	**12.000,00**
2. Kehrmaschine/Geräteträger	**122.000,00**	**0,00**	**122.000,00**
Reste 2014:			
3. Pauschale Planungskosten	**10.000,00**	**2.975,00**	**7.025,00**

Erläuterungen zu den Investitionen

1. Die Mittel sind für anstehende Planungsaufträge vorgemerkt. Auszahlungen sind noch nicht erfolgt.
2. Die Ausschreibung der Kehrmaschine/des Geräteträgers ist für das zweite Halbjahr 2015 vorgesehen.
3. Die übertragenen Reste wurden in geringerem Umfang benötigt als erwartet. Die noch verfügbaren Mittel werden nicht mehr benötigt.

Finanzbericht

Produkt	Bezeichnung	verantwortlich	Fachausschuss
11110	**Gemeinde Bönningstedt Verwaltungsgemeinschaft**	**Frau Hansen**	**HA**

Ergebnisplan		RE 2012	RE 2013	RE 2014	Ansatz 2015	Stand 31.08.15	Prognose zum 31.12.15
Erträge	finanzwirksam	**0**	**779**	**633**	**631**	**374**	**647**
	nicht finanzwirksam	**0**	**63**	**0**	**0**	**0**	**0**
Personalaufwand		**0**	**411**	**473**	**486**	**285**	**510**
Stellenanteil		*0*	*0*	*0*	*10,35*	*10,35*	*10,35*
Sachaufwand	finanzwirksam	**0**	**99**	**89**	**91**	**38**	**108**
	nicht finanzwirksam	**0**	**269**	**32**	**5**	**0**	**5**
Ergebnis		**0**	**62**	**39**	**49**	**51**	**24**

Erläuterungen zu den Positionen des Ergebnisplanes

Finanzwirksame Erträge

Der Ertrag errechnet sich hauptsächlich aus dem vertraglich festgelegten einwohnerbezogenen Festbetrag, der im öffentlich-rechtlichen Vertrag für die Jahre 2013 und 2014 festgeschrieben wurde und ab 2015 an die tarifrechtlichen Personalkostensteigerung angepasst wird, sowie den Sonder- bzw. Zusatzleistungen, die gesondert erstattet werden.

Im Jahr 2013, dem ersten Jahr der Verwaltungsgemeinschaft, war die Übernahme von Sonderleistungen am intensivsten. Beispielsweise wurde der Aufwand für die Übernahme der Aufgabe „Planung und Bau des Amtsgebäudes“ in Höhe von rund 30.000 € erstattet.

Nicht finanzwirksame Erträge

Erträge aus Rückstellungen wurden einmalig im Jahr 2013 ertragswirksam.

Personalaufwand

Der Personalaufwand ergibt sich aus den tatsächlichen Kosten der Personen, die diesem Produkt zugeordnet sind und die Kernverwaltungsaufgaben bzw. Sonder- oder Zusatzleistungen ausführen. Hier werden sich voraussichtlich bei der Jahresendabrechnung noch Änderungen ergeben.

Finanzwirksame Sachaufwände

Der Sachaufwand setzt sich hauptsächlich zusammen aus Produktanteilen an den Kosten für Hochbauunterhaltung des Rathauses, Mieten und Pachten, Versicherungen etc., die anteilig für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter entstanden sind, die Aufgaben für die Gemeinde übernehmen.

Umlage kommunit

Der Sachaufwand hat sich seit 2013 von 40.900 € auf 49.400 € erhöht. Der steigende Zuschussbedarf ist auf die allgemeine Kostenentwicklung und die Übernahme zusätzlicher Aufgaben in der EDV-Betreuung durch kommunit zurückzuführen. Sollte die Ersatzbeschaffung der Zeiterfassungsanlage noch in 2015 erfolgen, wird der Ansatz ggf. überschritten.

Nicht finanzwirksamer Sachaufwand

Im nicht finanzwirksamen Sachaufwand 2013 ist die bei Einrichtung des Produkts erforderliche Bildung der Rückstellungen für Pensions- und Beihilfeansprüche enthalten, ab 2014 werden die entsprechenden Veränderungen der Rückstellungen erfasst.

Finanzbericht

Produkt	Bezeichnung	verantwortlich	Fachausschuss
11111	**Gemeinde Hasloh Verwaltungsgemeinschaft**	**Frau Hansen**	**HA**

Ergebnisplan		RE 2012	RE 2013	RE 2014	Ansatz 2015	Stand 31.08.15	Prognose zum 31.12.15
Erträge	finanzwirksam	**0**	**643**	**448**	**479**	**271**	**472**
	nicht finanzwirksam	**0**	**51**	**0**	**0**	**0**	**0**
Personalaufwand		**0**	**368**	**346**	**365**	**218**	**375**
Stellenanteil		*0*	*0*	*0*	*9,25*	*9,25*	*9,25*
Sachaufwand	finanzwirksam	**0**	**76**	**65**	**68**	**26**	**80**
	nicht finanzwirksam	**0**	**215**	**28**	**4**	**0**	**4**
Ergebnis		**0**	**35**	**9**	**42**	**27**	**13**

Erläuterungen zu den Positionen des Ergebnisplanes

Finanzwirksame Erträge

Der Ertrag errechnet sich hauptsächlich aus dem vertraglich festgelegten einwohnerbezogenen Festbetrag, der im öffentlich-rechtlichen Vertrag für die Jahre 2013 und 2014 festgeschrieben wurde und ab 2015 an die tarifrechtlichen Personalkostensteigerung angepasst wird, sowie den Sonder- bzw Zusatzleistungen, die gesondert erstattet werden.

Im Jahr 2013, dem ersten Jahr der Verwaltungsgemeinschaft, war die Übernahme von Sonderleistungen am intensivsten. Beispielsweise wurde der Aufwand für die Übernahme der Aufgabe „Errichtung einer Kita“ in Höhe von rund 22.000 € erstattet. Ab 2015 erstattet die Gemeinde Hasloh für das Bauvorhaben Sanierung Peter-Lunding-Schule die Kosten für die Projektleitung. Insgesamt werden bis einschließlich 2018 diesbezüglich 120.000 € erstattet.

Nicht finanzwirksame Erträge

Erträge aus Rückstellungen wurden einmalig im Jahr 2013 ertragswirksam.

Personalaufwand

Der Personalaufwand ergibt sich aus den tatsächlichen Kosten der Personen, die diesem Produkt zugeordnet sind und die Kernverwaltungsaufgaben bzw. Sonder- oder Zusatzleistungen ausführen. Hier werden sich voraussichtlich bei der Jahresendabrechnung noch Änderungen ergeben.

Finanzwirksame Sachaufwände

Der Sachaufwand setzt sich hauptsächlich zusammen aus Produktanteilen an den Kosten für Hochbauunterhaltung des Rathauses, Mieten und Pachten, Versicherungen etc., die anteilig für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter entstanden sind, die Aufgaben für die Gemeinde übernehmen.

Umlage kommunit

Der Sachaufwand hat sich seit 2013 von 30.200 € auf 36.200 € erhöht. Der steigende Zuschussbedarf ist auf die allgemeine Kostenentwicklung und die Übernahme zusätzlicher Aufgaben in der EDV-Betreuung durch kommunit zurückzuführen. Sollte die Ersatzbeschaffung der Zeiterfassungsanlage noch in 2015 erfolgen, wird der Ansatz ggf. überschritten.

Nicht finanzwirksame Sachaufwände

Im nicht finanzwirksamen Sachaufwand 2013 ist die bei Einrichtung des Produkts erforderliche Bildung der Rückstellungen für Pensions- und Beihilfeansprüche enthalten, ab 2014 werden die entsprechenden Veränderungen der Rückstellungen erfasst.

Finanzbericht

Produkt	Bezeichnung	verantwortlich	Fachaus-schuss
12100	**Statistik und Wahlen**	**Herr Dentzin**	**HA**

Ergebnisplan		RE 2012	RE 2013	RE 2014	Ansatz 2015	Stand 31.08.15	Prognose zum 31.12.15
Erträge	finanzwirksam	**0**	**20**	**26**	**0**	**3**	**3**
	nicht finanzwirksam	**0**	**7**	**0**	**0**	**0**	**0**
Personalaufwand		**36**	**39**	**41**	**35**	**18**	**32**
Stellenanteil		*1,10*	*1,10*	*1,10*	*0,69*	*0,69*	*0,69*
Sach-aufwand	finanzwirksam	**8**	**24**	**11**	**0**	**0**	**1**
	nicht finanzwirksam	**1**	**1**	**0**	**0**	**0**	**0**
Ergebnis		**-45**	**-36**	**-27**	**-35**	**-16**	**-30**

Erläuterungen zu den Positionen des Ergebnisplanes

Finanzwirksame Erträge / finanzwirksamer Sachaufwand:

2012 fand die Landtagswahl statt; eine Wahlkostenerstattung des Landes bei der Landtagswahl 2012 erfolgt nicht.

2013 waren sowohl die Kommunalwahlen als auch die Bundestagswahl durchzuführen. Sowohl die Durchführung als auch die Kosten sind bei den Kommunalwahlen am umfangreichsten; zumal auch keine Wahlkostenerstattung erfolgt (100 % zu Lasten der Stadt). Anders verhält es sich bei der Bundestagswahl, da hier ein Teil der Kosten vom Bund erstattet werden.

2014 fand die Europawahl statt, für die eine Wahlkostenerstattung des Bundes/Landes erfolgte.

2015 sind bereits Vorbereitungen für die Bürgermeisterwahl 2016 zu treffen.

Bei den **nicht finanzwirksamen Buchungen** im Rechnungsergebnis handelt es sich um Erträge aus der Auflösung bzw. Aufwand für die Zuführung zu Pensions-, Beihilfe- und sonstigen Rückstellungen.

Finanzbericht

Produkt	Bezeichnung	verantwortlich	Fachaus-schuss
12201	**Ordnungsaufgaben**	**Frau Lohse**	**HA**

Ergebnisplan		RE 2012	RE 2013	RE 2014	Ansatz 2015	Stand 31.08.15	Prognose zum 31.12.15
Erträge	finanzwirksam	**44**	**53**	**53**	**49**	**46**	**49**
	nicht finanzwirksam	**17**	**5**	**10**	**0**	**0**	**0**
Personalaufwand		**266**	**280**	**295**	**319**	**190**	**310**
Stellenanteil		*5,63*	*5,63*	*5,63*	*5,36*	*5,36*	*5,36*
Sach-aufwand	finanzwirksam	**23**	**19**	**24**	**29**	**15**	**29**
	nicht finanzwirksam	**14**	**98**	**68**	**8**	**2**	**8**
Ergebnis		**-242**	**-340**	**-324**	**-306**	**-161**	**-298**

Erläuterungen zu den Positionen des Ergebnisplanes

Die bis 31.08.2015 eingegangenen Erträge und getätigten Sachaufwände entsprechen der Planung.

Die Beträge bei den nicht finanzwirksamen Buchungen resultieren aus Auflösung von bzw. den Zuführungen zur Pensionsrückstellung.

Finanzbericht

Produkt	Bezeichnung	verantwortlich	Fachaus-schuss
12202	**Melde- und Personenstandswesen**	**Herr Dentzin**	**HA**

Ergebnisplan		RE 2012	RE 2013	RE 2014	Ansatz 2015	Stand 31.08.15	Prognose zum 31.12.15
Erträge	finanzwirksam	**176**	**152**	**157**	**241**	**164**	**246**
	nicht finanzwirksam	**0**	**137**	**1**	**0**	**0**	**0**
Personalaufwand		**441**	**500**	**446**	**444**	**267**	**479**
Stellenanteil		*8,87*	*8,87*	*8,87*	*9,87*	*9,87*	*9,87*
Sach-aufwand	finanzwirksam	**102**	**114**	**89**	**129**	**92**	**138**
	nicht finanzwirksam	**14**	**2**	**4**	**0**	**0**	**0**
Ergebnis		**-382**	**-326**	**-380**	**-332**	**-195**	**-371**

Erläuterungen zu den Positionen des Ergebnisplanes

Sachaufwand:

Den Erträgen aus Verwaltungsgebühren für Personalausweise und Reisepässe stehen immer proportionale Aufwendungen für die Erstattungen an die Bundesdruckerei gegenüber. 2012 ergab sich ein Saldo von 74 T€, 2013 von knapp 40 T€ und 2014 von fast 70 T€. Dieses hängt einerseits mit einer verstärkten Nachfrage nach den Dienstleistungen, aber insbesondere auch mit den Erträgen / Aufwendungen für Hasloh, Bönningstedt und Quickborn zusammen.

2015 sind keine gravierenden Änderungen gegenüber der Planung zu erwarten.

Bei den **nicht finanzwirksamen Buchungen** im Rechnungsergebnis handelt es sich um Erträge aus der Auflösung bzw. Aufwand für die Zuführung zu Pensions- und Beihilfe- Rückstellungen. Diese werden jährlich auf Grundlage der Berechnung der Versorgungsausgleichskasse angepasst.

Finanzbericht

Produkt	Bezeichnung	verantwortlich	Fachausschuss
12600	**Brandschutz**	**Frau Lohse**	**AKD**

Ergebnisplan		RE 2012	RE 2013	RE 2014	Ansatz 2015	Stand 31.08.15	Prognose zum 31.12.15
Erträge	finanzwirksam	**56**	**42**	**34**	**39**	**36**	**39**
	nicht finanzwirksam	**31**	**21**	**12**	**10**	**0**	**10**
Personalaufwand		**180**	**187**	**199**	**197**	**110**	**197**
Stellenanteil		*3,45*	*3,45*	*3,45*	*3,86*	*3,86*	*3,86*
Sachaufwand	finanzwirksam	**197**	**221**	**281**	**220**	**124**	**220**
	nicht finanzwirksam	**213**	**248**	**247**	**250**	**0**	**250**
Ergebnis		**-503**	**-594**	**-681**	**-617**	**-198**	**-617**

Erläuterungen zu den Positionen des Ergebnisplanes

Die bis 31.08. 2015 eingegangenen Erträge und getätigten Sachaufwände entsprechen der Planung.

Bei den nicht finanzwirksamen Buchungen erhöhen sich ab 2013 aufgrund der getätigten Investitionen die Abschreibungen und es kommen Aufwendungen aus der Aufteilung der Zinsen für Investitionen hinzu.

Investitionen	Ansatz 2015 in €	Anordnungssoll zum 31.08.15 in €	vom Ansatz/Rest noch verfügbare Mittel in €
1. Inventar und Geräte	**17.000,00**	**0,00**	**17.000,00**
2. Atemschutzgeräte	**9.000,00**	**5.305,00**	**3.695,00**
3. Sprungretter	**8.000,00**	**0,00**	**8.000,00**
Reste 2014:			
4. Inventar und Geräte	**79.770 ,24**	**659,70**	**79.110,54**
5. Funkgeräte / BOS	**98.000,00**	**0,00**	**98.000,00**
6. Gerätewagen Logistik	**176.000,00**	**4.039,46**	**171.960,54**
7. Atemschutzgeräte	**5.024,20**	**5.024,20**	**0,00**
8. Rettungszelt	**16.000,00**	**0,00**	**16.000,00**

Erläuterungen zu den Investitionen und Resten

Investitionen:	
1. Inventar und Geräte	Der Restbetrag wird in der 2. Jahreshälfte benötigt.
2. Atemschutzgeräte	Die Beschaffung der restlichen Geräte erfolgt im 2. Halbjahr.
3. Sprungretter	Die Beschaffung erfolgt voraussichtlich im 2. Halbjahr.
Reste 2014:	
4. Inventar und Geräte	Die Beschaffung des restlichen Inventars erfolgt im 2. Halbjahr.
5. Funkgeräte / BOS	Die Auslieferung/ Rechnungsstellung erfolgt voraussichtlich im Februar 2016.
6. Gerätewagen Logistik	Die Auslieferung/ Rechnungstellung des Fahrzeuges erfolgt voraussichtlich im September 2016. Es wurde bereits eine Abschlagszahlung geleistet.

Finanzbericht

Produkt	Bezeichnung	verantwortlich	Fachausschuss
21100	**Grundschulen**	**Herr Arndt**	**ABKF**

Ergebnisplan		RE 2012	RE 2013	RE 2014	Ansatz 2015	Stand 31.08.15	Prognose zum 31.12.15
Erträge	finanzwirksam	**27**	**37**	**34**	**23**	**2**	**23**
	nicht finanzwirksam	**107**	**109**	**123**	**88**	**0**	**88**
Personalaufwand		**419**	**413**	**373**	**373**	**206**	**369**
Stellenanteil		*7,19*	*7,37*	*7,37*	*7,49*	*7,49*	*7,49*
Sachaufwand	finanzwirksam	**419**	**442**	**481**	**527**	**328**	**527**
	nicht finanzwirksam	**337**	**337**	**280**	**257**	**0**	**257**
Ergebnis		**-1.041**	**-1.045**	**-976**	**-1.045**	**-533**	**-1.042**

Erläuterungen zu den Positionen des Ergebnisplanes

Die Erträge und Aufwendungen 2015 befinden sich im Rahmen der Planung. Die Erträge der Schulkostenbeiträge werden erst zum Ende des Jahres 2015 gebucht bzw. eingenommen, da der Stichtag zur Berechnung erst im September ist.

Investitionen	Ansatz 2015 in €	Anordnungssoll zum 31.08.15 in €	vom Ansatz/Rest noch verfügbare Mittel in €
1. Inventar und Geräte	**11.500,00**	**5.756,46**	**5.743,54**
2. Sanierung Goetheschule SZS	**300.000,00**	**0,00**	**300.000,00**
3. Üpl Küche Betreuungsschule GSM	**5.559,16**	**0,00**	**5.559,16**
Reste 2014:			
4. Sanierung Waldschule	**35.000,00**	**1.838,67**	**33.161,33**

Erläuterungen zu den Investitionen und Resten

1. Inventar und Geräte	Befindet sich im Rahmen der Planung
2. Sanierung Goetheschule	Die Maßnahme verschiebt sich zeitlich auf das Folgejahr
3. Küche Betreuungsschule	Die Beschaffung erfolgt noch im Jahr 2015

Finanzbericht

Produkt	Bezeichnung	verantwortlich	Fachausschuss
21700	**Gymnasien**	**Herr Arndt**	**ABKF**

Ergebnisplan		RE 2012	RE 2013	RE 2014	Ansatz 2015	Stand 31.08.15	Prognose zum 31.12.15
Erträge	finanzwirksam	**782**	**1.104**	**1.013**	**992**	**24**	**992**
	nicht finanzwirksam	**558**	**192**	**127**	**73**	**0**	**73**
Personalaufwand		**413**	**517**	**543**	**541**	**288**	**522**
Stellenanteil		*8,63*	*8,63*	*8,63*	*9,90*	*9,90*	*9,90*
Sachaufwand	finanzwirksam	**846**	**785**	**867**	**994**	**622**	**994**
	nicht finanzwirksam	**1.327**	**1.029**	**1.010**	**966**	**0**	**966**
Ergebnis		**-1.246**	**-1.035**	**-1.280**	**-1.436**	**-885**	**-1.417**

Erläuterungen zu den Positionen des Ergebnisplanes

Die Erträge und Aufwendungen 2015 befinden sich im Rahmen der Planung.

Die Erträge aus Schulkostenbeiträgen werden erst zum Ende des Jahres 2015 gebucht bzw. eingenommen, da der Stichtag zur Berechnung erst im September ist.

Investitionen	Ansatz 2015 in €	Anordnungssoll zum 31.08.15 in €	vom Ansatz/Rest noch verfügbare Mittel in €
1. Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium, Inv.u.Geräte	**19.600,00**	**0,00**	**19.600,00**
2. Elsensee-Gymnasium, Inventar und Geräte	**16.100,00**	**4.063,87**	**12.036,13**
3. Elsensee-Gymnasium, Sanierung	**500.000,00**	**0,00**	**500.000,00**
4. Elsensee-Gymnasium, Außenanlagen	**50.000,00**	**0,00**	**50.000,00**
Reste 2014:			
5. Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium, Inv. U. Geräte	**8.711,52**	**6.874,80**	**1.836,72**
6. Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium, Sanierung	**238.252,90**	**24.659,83**	**213.593,07**
7. Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium, Neubau	**61.744,50**	**5.988,53**	**55.755,97**
8. Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium, Außenanlagen	**35.787,00**	**4.387,60**	**31.399,40**
9. Elsensee-Gymnasium, Inventar und Geräte	**1.538,03**	**1.437,52**	**100,51**
10. Elsensee-Gymnasium, Grundausstattung	**15.000,00**	**0,00**	**15.000,00**
11. Elsensee-Gymnasium, Sanierung	**346.397,68**	**119.093,10**	**227.304,58**

Erläuterungen zu den Investitionen und Resten	
Investitionen:	
1. Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium	Für das Info-Zentrum des DBG ist die Anschaffung einer neuen Licht- und Tonanlage in Vorbereitung.
2. Elsensee-Gymnasium, Sanierung abzgl. überplanm. Ausgabe	Schadstoffsanierung, Sanierung Sporthallendach
Reste 2014:	
3. Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium, Inventar und Geräte	Die Beschaffungen wurden in 2015 abgeschlossen.
4. Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium, Sanierung	Im Bereich des Hochbaus und der technischen Gebäudeausrüstung konnten die Mängelbeseitigungen bislang nicht abgeschlossen werden. Es steht noch eine Vielzahl von Schlussrechnungen aus. Freie Mittel werden im Rahmen der Produktdeckung für die Fertigstellung der Außenanlagen benötigt.
5. Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium, Neubau	s.o.
6. Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium, Außenanlagen zzgl. überplanm. Ausgabe	Im Sommer d.J. wurden weitere Flächen der Außenanlagen fertiggestellt. Im Oktober wurde mit dem letzten Teil des Nordhofes begonnen. Die bereitgestellten Mittel werden zuzüglich der Deckungsmittel aus dem Produkt ausreichen.
7. Elsensee-Gymnasium, Sanierung	s. Erläuterungen zu Ziffer 2

Finanzbericht

Produkt	Bezeichnung	verantwortlich	Fachausschuss
21820	**Gemeinschaftsschule**	**Herr Arndt**	**ABKF**

Ergebnisplan		RE 2012	RE 2013	RE 2014	Ansatz 2015	Stand 31.08.15	Prognose zum 31.12.15
Erträge	finanzwirksam	**686**	**712**	**536**	**600**	**9**	**600**
	nicht finanzwirksam	**116**	**99**	**67**	**22**	**0**	**22**
Personalaufwand		**540**	**542**	**476**	**472**	**248**	**486**
Stellenanteil		*10,07*	*10,07*	*10,07*	*6,02*	*6,02*	*6,02*
Sachaufwand	finanzwirksam	**622**	**753**	**584**	**577**	**387**	**577**
	nicht finanzwirksam	**501**	**579**	**634**	**580**	**0**	**580**
Ergebnis		**-861**	**-1.064**	**-1.092**	**-1.007**	**-626**	**-1.021**

Erläuterungen zu den Positionen des Ergebnisplanes

Die Erträge und Aufwendungen 2015 befinden sich im Rahmen der Planung. Die Erträge aus Schulkostenbeiträgen werden zum Ende des Jahres 2015 gebucht bzw. eingenommen, da der Stichtag zur Berechnung erst im September ist.

Der erhöhte Personalaufwand ist auf diverse Projekte zurückzuführen, wie zum Beispiel das Projekt „Deutsch als Zweitsprache (DaZ)“

Investitionen	Ansatz 2015 in €	Anordnungssoll zum 31.08.15 in €	vom Ansatz/Rest noch verfügbare Mittel in €
1. Inventar und Geräte	**8.500,00**	**0,00**	**8.500,00**
2.. Üpl Bühnentechnik	**6.989,76**	**607,00**	**6.382,76**
Reste 2014:			
3. Inventar, Mobiliar, EDV	**1.562,53**	**1.562,53**	**0,00**
4. Grundausstattung	**9.698,88**	**6.263,40**	**3.435,48**
5. Leitungen	**95.861,10**	**0,00**	**95.861,10**
6. Sanierung HHRS	**976.687,41**	**216.674,49**	**760.012,92**
7. Energetische Sanierung	**150.000,00**	**14.143,21**	**135.856,79**

Erläuterungen zu den Investitionen und Resten

Investitionen:	Aufgrund des Schulleiterwechsels sind im ersten Halbjahr keine Investition getätigt worden. Die Planungen für das zweite Halbjahr laufen.
Reste 2014:	
4. Grundausstattung	Ein endgültiger Abschluss der Maßnahme erfolgt in diesem Jahr.
5. Leitungen	Die Maßnahme ist noch nicht abgenommen, die Schlussrechnung noch nicht erfolgt.
6. Sanierung HHRS	Der Haushaltsrest wird im Rahmen der weiteren Baumaßnahme in Anspruch genommen vgl.Pkt.2.

Finanzbericht

Produkt	Bezeichnung	verantwortlich	Fachausschuss
22100	**Förderschule**	**Herr Arndt**	**ABKF**

Ergebnisplan		RE 2012	RE 2013	RE 2014	Ansatz 2015	Stand 31.08.15	Prognose zum 31.12.15
Erträge	finanzwirksam	**60**	**44**	**29**	**35**	**0**	**35**
	nicht finanzwirksam	**18**	**10**	**10**	**8**	**0**	**8**
Personalaufwand		**98**	**107**	**77**	**77**	**41**	**74**
Stellenanteil		*1,81*	*1,81*	*1,81*	*1,34*	*1,34*	*1,34*
Sachaufwand	finanzwirksam	**40**	**46**	**33**	**56**	**26**	**56**
	nicht finanzwirksam	**66**	**74**	**80**	**77**	**0**	**77**
Ergebnis		**-126**	**-173**	**-151**	**-167**	**-67**	**-164**

Erläuterungen zu den Positionen des Ergebnisplanes

Die Erträge und Aufwendungen 2015 befinden sich im Rahmen der Planung. Zum Stichtag 31.08.2015 ist der Großteil der Erträge noch nicht geflossen, da die Abrechnung der Schulkostenbeiträge erst im September 2015 erfolgt.

Investitionen	Ansatz 2015 in €	Anordnungssoll zum 31.08.15 in €	vom Ansatz/Rest noch verfügbare Mittel in €
1. Inventar und Geräte	**1.000,00**	**0,00**	**1.000,00**

Finanzbericht

Produkt	Bezeichnung	verantwortlich	Fachausschuss
24100	**Schülerbeförderung**	**Herr Arndt**	**ABKF**

Ergebnisplan		RE 2012	RE 2013	RE 2014	Ansatz 2015	Stand 31.08.15	Prognose zum 31.12.15
Erträge	finanzwirksam	**224**	**211**	**204**	**206**	**134**	**206**
	nicht finanzwirksam	**1**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
Personalaufwand		**5**	**4**	**4**	**4**	**2**	**4**
Stellenanteil		*0,0*	*0,0*	*0,0*	*0,08*	*0,08*	*0,08*
Sachaufwand	finanzwirksam	**341**	**326**	**317**	**349**	**201**	**349**
	nicht finanzwirksam	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
Ergebnis		**-121**	**-119**	**-117**	**-147**	**-70**	**-147**

Erläuterungen zu den Positionen des Ergebnisplanes

Im Bereich der Schülerbeförderung gibt es immer einen schwankenden Bedarf durch Veränderung der Schülerzahlen.

Zurzeit bewegen sich die Erträge und Aufwendungen im Rahmen der Planung.

Es besteht derzeit ein erhöhter Aufwand im Bereich der Taxibeförderung, da die Grundschule Mühlenberg und die Comenius-Schule DAZ-Klassen eingerichtet haben.

Gerade im Bereich der Grundschule ist für Schüler aus anderen Gemeinden der Schulweg mit dem Bus oder der Bahn nicht immer zumutbar (aufgrund des Alters und der mangelnden Deutschkenntnisse). Eine Entwicklung der Kosten ist nicht abschätzbar.

Finanzbericht

Produkt	Bezeichnung	verantwortlich	Fachausschuss
24300	**Sonstige schulische Angelegenheiten**	**Herr Arndt**	**ABKF**

Ergebnisplan		RE 2012	RE 2013	RE 2014	Ansatz 2015	Stand 31.08.15	Prognose zum 31.12.15
Erträge	finanzwirksam	**185**	**157**	**68**	**135**	**2**	**135**
	nicht finanzwirksam	**1**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
Personalaufwand		**1**	**0**	**6**	**24**	**0**	**24**
Stellenanteil		*0,10*	*0,10*	*0,10*	*0,5*	*0,5*	*0,5*
Sachaufwand	finanzwirksam	**529**	**627**	**679**	**980**	**210**	**980**
	nicht finanzwirksam	**0**	**1**	**40**	**50**	**0**	**50**
Ergebnis		**-344**	**-471**	**-657**	**-919**	**-207**	**-919**

Erläuterungen zu den Positionen des Ergebnisplanes

Der steigende Zuschussbedarf ergibt sich zum einen durch eine Erhöhung der Schulkostenbeiträge für Quickborner Kinder, die auswärtige Schulen besuchen.

Die Auszahlung von Schulkostenbeiträgen an andere Kommunen erfolgt zum Ende des Jahres.

Investitionen	Ansatz 2015 in €	Anordnungssoll zum 31.08.15 in €	vom Ansatz/Rest noch verfügbare Mittel in €
1. Inventar und Geräte	**6.800,00**	**0,00**	**6.800,00**
2. Inv. & Geräte Hausmeister	**1.500,00**	**0,00**	**1.500,00**
3. EDV Schulen	**41.600,00**	**7.588,00**	**34.012,00**
4. Mobiliar Schulen	**2.000,00**	**0,00**	**2.000,00**
5. Schulbaupauschale	**127.500,00**	**0,00**	**127.500,00**
Reste 2014:			
6. Inventar und Geräte	**1.508,28**	**1.508,28**	**0,00**
7. Mobiliar Schulen	**2.240,77**	**2.240,77**	**0,00**
8. Schulbaupauschale	**87.500,00**	**0,00**	**87.500,00**

Erläuterungen zu den Investitionspositionen

1.+3. Schülermobiliar wurde zum Ende der Sommerferien geliefert.

Finanzbericht

Produkt	Bezeichnung	verantwortlich	Fachausschuss
24310	**Mittagsversorgung (Betrieb gewerbl. Art)**	**Herr Arndt**	**ABKF**

Ergebnisplan		RE 2012	RE 2013	RE 2014	Ansatz 2015	Stand 31.08.15	Prognose zum 31.12.15
Erträge	finanzwirksam	**90**	**99**	**117**	**116**	**84**	**116**
	nicht finanzwirksam	**0**	**6**	**1**	**0**	**0**	**0**
Personalaufwand		**119**	**124**	**146**	**140**	**81**	**149**
Stellenanteil		*3,28*	*3,28*	*3,28*	*3,50*	*3,50*	*3,50*
Sachaufwand	finanzwirksam	**63**	**66**	**73**	**75**	**49**	**75**
	nicht finanzwirksam	**59**	**62**	**56**	**56**	**0**	**56**
Ergebnis		**-150**	**-147**	**-158**	**-156**	**-46**	**-164**

Erläuterungen zu den Positionen des Ergebnisplanes

Die Erträge und Aufwendungen 2015 befinden sich im Rahmen der Planung.

Bedingt durch die Belieferung einer weiteren Schule waren die Personalkapazitäten geringfügig zu erhöhen. Dies führt voraussichtlich zu Mehrkosten in Höhe von rd. 9.000 €.

Investitionen	Ansatz 2015 in €	Anordnungssoll zum 31.08.15 in €	vom Ansatz/Rest noch verfügbare Mittel in €
1. Inventar und Geräte	**2.000,00**	**1.254,77**	**745,23**
2. Rest 2014	**400,00**	**400,00**	**0,00**

Finanzbericht

Produkt	Bezeichnung	verantwortlich	Fachausschuss
26200	**Musikpflege**	**Herr Möller**	**ABKF**

Ergebnisplan		RE 2012	RE 2013	RE 2014	Ansatz 2015	Stand 31.08.15	Prognose zum 31.12.15
Erträge	finanzwirksam	**2**	**2**	**0**	**0**	**0**	**0**
	nicht finanzwirksam	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
Personalaufwand		**2**	**2**	**2**	**2**	**1**	**2**
Stellenanteil		*0,03*	*0,03*	*0,03*	*0,03*	*0,03*	*0,03*
Sachaufwand	finanzwirksam	**7**	**8**	**6**	**6**	**1**	**6**
	nicht finanzwirksam	**4**	**4**	**4**	**5**	**0**	**5**
Ergebnis		**-11**	**-12**	**-12**	**-13**	**-2**	**-13**

Erläuterungen zu den Positionen des Ergebnisplanes

Der Sachaufwand 2015 wird überwiegend in der 2. Jahreshälfte 2015 kassenwirksam und wird im geplanten Rahmen liegen. Bei den nicht finanzwirksamen Erträgen bzw. Aufwendungen handelt es sich um Verrechnungszuschüsse, die erst im Rahmen des Jahresabschlusses gebucht werden.

Investitionen	Ansatz 2015 in €	Anordnungssoll zum 31.08.15 in €	vom Ansatz/Rest noch verfügbare Mittel in €
Rest 2014:			
1. Leuchtkörper	**1.000,00**	**0,00**	**1.000,00**

Erläuterungen zu den Investitionspositionen

Die Abrechnung „Leuchtkörper“ ist noch nicht erfolgt.

Finanzbericht

Produkt	Bezeichnung	verantwortlich	Fachausschuss
26300	**Musikschulen**	**Herr Möller**	**ABKF**

Ergebnisplan		RE 2012	RE 2013	RE 2014	Ansatz 2015	Stand 31.08.15	Prognose zum 31.12.15
Erträge	finanzwirksam	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	nicht finanzwirksam	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
Personalaufwand		**1**	**1**	**1**	**2**	**2**	**2**
Stellenanteil		*0,03*	*0,03*	*0,03*	*0,02*	*0,02*	*0,02*
Sachaufwand	finanzwirksam	**29**	**33**	**34**	**36**	**36**	**36**
	nicht finanzwirksam	**75**	**75**	**75**	**83**	**0**	**83**
Ergebnis		**-106**	**-109**	**-111**	**-121**	**-37**	**-121**

Erläuterungen zu den Positionen des Ergebnisplanes

Der Sachaufwand 2015 wurde bereits vollständig kassenwirksam und wird im geplanten Rahmen liegen. Weitere Aufwendungen sind nicht zu erwarten. Bei dem nicht finanzwirksamen Aufwand handelt es sich um Verrechnungszuschüsse, die erst im Rahmen des Jahresabschlusses gebucht werden.

Investitionen	Ansatz 2015 in €	Anordnungssoll zum 31.08.15 in €	vom Ansatz/Rest noch verfügbare Mittel in €
1. Zuschüsse an übrige Bereiche	**2.000,00**	**0,00**	**2.000,00**
2. Rest 2014	**1.949,90**	**1,949,90**	**0,00**

Erläuterungen zu den Investitionspositionen

Zu Ziffer 1: Die Mittel werden für die Anschaffung von Inventar im investiven Bereich benötigt.

Finanzbericht

Produkt	Bezeichnung	verantwortlich	Fachausschuss
27100	**Volkshochschule**	**Herr Arndt**	**ABKF**

Ergebnisplan		RE 2012	RE 2013	RE 2014	Ansatz 2015	Stand 31.08.15	Prognose zum 31.12.15
Erträge	finanzwirksam	**307**	**313**	**312**	**315**	**150**	**315**
	nicht finanzwirksam	**4**	**0**	**2**	**0**	**0**	**0**
Personalaufwand		**269**	**279**	**292**	**303**	**148**	**299**
Stellenanteil		*2,02*	*2,02*	*2,02*	*2,58*	*2,58*	*2,58*
Sachaufwand	finanzwirksam	**143**	**140**	**152**	**149**	**89**	**149**
	nicht finanzwirksam	**6**	**12**	**4**	**3**	**0**	**3**
Ergebnis		**-107**	**-118**	**-134**	**-139**	**-87**	**-136**

Erläuterungen zu den Positionen des Ergebnisplanes
Die Erträge und Aufwendungen 2015 befinden sich derzeit im Rahmen der Planung.

Investitionen	Ansatz 2015 in €	Anordnungssoll zum 31.08.15 in €	vom Ansatz/Rest noch verfügbare Mittel in €
1. Inventar und Geräte	**2.800,00**	**0,00**	**2.800,00**

Finanzbericht

Produkt	Bezeichnung	verantwortlich	Fachausschuss
27200	**Bücherei**	**Herr Arndt**	**ABKF**

Ergebnisplan		RE 2012	RE 2013	RE 2014	Ansatz 2015	Stand 31.08.15	Prognose zum 31.12.15
Erträge	finanzwirksam	**66**	**60**	**66**	**70**	**45**	**70**
	nicht finanzwirksam	**7**	**8**	**0**	**0**	**0**	**0**
Personalaufwand		**177**	**190**	**200**	**216**	**110**	**202**
Stellenanteil		*3,31*	*3,31*	*3,31*	*3,41*	*3,41*	*3,41*
Sachaufwand	finanzwirksam	**196**	**211**	**227**	**229**	**156**	**229**
	nicht finanzwirksam	**7**	**10**	**13**	**16**	**0**	**16**
Ergebnis		**-308**	**-344**	**-374**	**-391**	**-221**	**-377**

Erläuterungen zu den Positionen des Ergebnisplanes
Die Erträge und Aufwendungen 2015 befinden sich im Rahmen der Planung.

Investitionen	Ansatz 2015 in €	Anordnungssoll zum 31.08.15 in €	vom Ansatz/Rest noch verfügbare Mittel in €
1. Inventar und Geräte	**3.000,00**	**0,00**	**3.000,00**
Rest aus 2014:	**557,40**	**557,40**	**0,00**

Erläuterungen zu den Investitionspositionen

Finanzbericht

Produkt	Bezeichnung	verantwortlich	Fachausschuss
28100	**Heimat- und sonstige Kulturpflege**	**Herr Möller**	**ABKF**

Ergebnisplan		RE 2012	RE 2013	RE 2014	Ansatz 2015	Stand 31.08.15	Prognose zum 31.12.15
Erträge	finanzwirksam	**10**	**8**	**13**	**8**	**3**	**13**
	nicht finanzwirksam	**4**	**7**	**0**	**0**	**0**	**0**
Personalaufwand		**69**	**66**	**66**	**68**	**42**	**76**
Stellenanteil		*1,38*	*1,38*	*1,38*	*1,08*	*1,08*	*1,08*
Sachaufwand	finanzwirksam	**42**	**49**	**52**	**56**	**19**	**56**
	nicht finanzwirksam	**25**	**23**	**24**	**20**	**0**	**20**
Ergebnis		**-122**	**123**	**-129**	**-136**	**-58**	**-139**

Erläuterungen zu den Positionen des Ergebnisplanes

Der Sachaufwand 2015 liegt im geplanten Rahmen. Die nicht finanzwirksamen Erträge bzw. Aufwendungen setzen sich in erster Linie aus Verrechnungszuschüssen und Abschreibungen von Zuschussgewährungen an Dritte zusammen, die erst im Rahmen des Jahresabschlusses gebucht werden..

Investitionen	Ansatz 2015 in €	Anordnungssoll zum 31.08.15 in €	vom Ansatz/Rest noch verfügbare Mittel in €
Rest aus 2014:			
1. Leuchtkörper Speeldeel	**2.000,00**	**0,00**	**2.000,00**

Erläuterungen zu den Investitionspositionen

Die Abrechnung „Leuchtkörper“ ist noch nicht erfolgt.

Finanzbericht

Produkt	Bezeichnung	verantwortlich	Fachausschuss
31100	**Grundversorgung und Hilfen nach SGB XII**	**Herr Dentzin**	**AKJS**

Ergebnisplan		RE 2012	RE 2013	RE 2014	Ansatz 2015	Stand 31.08.15	Prognose zum 31.12.15
Erträge	finanzwirksam	**89**	**107**	**115**	**113**	**73**	**110**
	nicht finanzwirksam	**166**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
Personalaufwand		**151**	**117**	**148**	**198**	**104**	**173**
Stellenanteil		*2,94*	*2,94*	*2,94*	*3,15*	*3,15*	*3,15*
Sachaufwand	finanzwirksam	**1**	**1**	**1**	**1**	**1**	**1**
	nicht finanzwirksam	**32**	**29**	**10**	**0**	**0**	**0**
Ergebnis		**72**	**-40**	**-44**	**-86**	**-33**	**-64**

Erläuterungen zu den Positionen des Ergebnisplanes

1. **SGB XII**:

   2012: Die Erstattungen des Kreises für die Aufgabenübertragung nach dem SGB XII vom Kreis Pinneberg auf die Stadt Quickborn (als Kooperationskommune neben Quickborn auch für die Gemeinden Ellerbek, Bönningstedt und Hasloh) beliefen sich planmäßig auf ca. 78.000 € jährlich. Allerdings wurden die Erträge aus BSHG-Rückzahlungen aus dem Vorjahr 2011 erst in 2012 mit dem Kreis Pinneberg abgerechnet, so dass zusätzliche Erträge erzielt wurden.

   Für das Jahr 2013 haben sich auch aufgrund leicht steigender Fallzahlen und einer höheren Fallkostenpauschale des Kreises Pinneberg die Erträge auf ca. 102.000 € zuzüglich Erstattungen von Altfällen nach dem BSHG (Einnahmeteilung zu 50 % Kreis und Stadt) von ca. 5.000 € auf somit insgesamt 107.000 € erhöht. Dem stehen direkt zuordenbare Personalaufwendungen von ca. 93.000 € gegenüber, so dass bezogen auf die Aufgabe auch 2013 die Erträge höher als die Aufwendungen waren.

   2014**:** Die Tendenz der steigenden Fallzahlen setzt sich 2014 fort. Auch in der Fallbearbeitung nach dem Asylbewerberleistungsgesetz ist ein merklicher Anstieg zu verzeichnen. Daraus ergeben sich zwar zusätzliche Erträge aus Erstattungen, aber auch ansteigende Personalaufwendungen.

   Der Kreis Pinneberg hat auch aufgrund der steigenden Fallzahlen seine Fallkostenpauschalzahlungen auf über 120.000 € erhöht. Den deutlich erhöhten Erträgen stehen reine Personalkosten im Bereich SGB XII (1,75 VK) in Höhe von ca. 95.000 € gegenüber. Für die betroffenen Leistungsbezieher, insbesondere Grundsicherungsempfänger, ist es wichtig, dass die Leistung vor Ort in Quickborn erbracht wird. Finanziell ergibt sich ein Überschuss von ca. 25.000 bis 30.000 €.

   2015: Es sind in allen Leistungsbereichen des SGB XII/Asylbewerberleistungsgesetzes Fallzahlsteigerungen festzustellen. Gerade in 2015 sind insbesondere die Grundsicherungsleistungen (um ca. 20 %) und die Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (um 150%) erheblich angestiegen. Die 2015 vom Kreis Pinneberg geleisteten Vorauszahlungen auf die zu erstattenden Fallkostenpauschalen basieren auf Daten und Fallzahlen aus dem Jahr 2014, so dass die tatsächliche Fallkostenpauschale 2015 sogar bei voraussichtlich 130.000 € liegen wird. Diese Abrechnung erfolgt allerdings erst im Jahr 2016. 2015 musste eine Personalverschiebung vom Wohngeldbereich in den Sozialleistungsbereich vorgenommen werden. Aufgrund der steigenden Fallzahlen ist eine Personalerhöhung in 2016 absehbar, die aber durch die höheren Fallkostenpauschalen zu 100 % refinanziert werden.

2. **Wohngeld**: Zwar werden die Wohngeldleistungen (ca. 500.000 bis 600.000 €) zu 100 % vom Land/Bund erstattet; die Personalkosten gehen allerdings zu Lasten der Stadt.

   Insgesamt ist festzustellen, dass sich die Zahl der „reinen“ Wohngeldfälle reduziert hat. Dieses hängt maßgeblich damit zusammen, dass immer mehr Haushalte nicht nur auf Wohngeld, sondern auf Arbeitslosengeld II (ALG II beinhaltet auch den Wohngeldanspruch) angewiesen sind.

   Die Wohngeldzahlungen sind stagnierend bzw. etwas rückläufig. Ein automatisierter Datenabgleich, der einerseits einen erhöhten Verwaltungsaufwand darstellt, andererseits aber den Leistungsmissbrauch erheblich reduziert, wurde seit 2014 erfolgreich eingeführt. Eine Personalkostenerstattung für die Wohngeldsachbearbeitung erfolgt nicht. Der zusätzliche Personalbedarf im SGB XII-Bereich wurde durch Personalreduzierung im Wohngeldbereich kompensiert (siehe auch unter 1.).

Weitere Informationen können aus dem Sozialbericht zur Jahresmitte ersehen werden.

Finanzbericht

Produkt	Bezeichnung	verantwortlich	Fachausschuss
31200	**Grundsicherung f. Arbeitssuchende SGB II**	**Herr Dentzin**	**AKJS**

Ergebnisplan		RE 2012	RE 2013	RE 2014	Ansatz 2015	Stand 31.08.15	Prognose zum 31.12.15
Erträge	finanzwirksam	**350**	**927**	**659**	**234**	**186**	**244**
	nicht finanzwirksam	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
Personalaufwand		**378**	**932**	**652**	**242**	**182**	**252**
Stellenanteil		*1,02*	*26,02*	*26,02*	*10,03*	*10,03*	*10,03*
Sachaufwand	finanzwirksam	**284**	**311**	**383**	**0**	**1**	**1**
	nicht finanzwirksam	**5**	**20**	**18**	**0**	**0**	**0**
Ergebnis		**-317**	**-336**	**-395**	**-8**	**4**	**-9**

Erläuterungen zu den Positionen des Ergebnisplanes

Sachaufwand:

Ab dem 01.01.2015 werden die Kosten der Unterkunft nach dem SGB II (Arbeitslosengeld 2) nicht mehr durch einen gemeindlichen Prozentsatz (bisher 23 % der Nettoausgaben), sondern durch den Finanzausgleich gedeckt. Mit der Reform des Finanzausgleichsgesetzes (FAG) entstehen ab 2015 für die Stadt Quickborn entsprechend keine Aufwendungen mehr.

Weitere Informationen können dem zur Jahresmitte erstellten Sozialbericht entnommen werden

Da die Aufgabe nicht von der Stadt, sondern vom Jobcenter übernommen wurde, ergeben sich die **Personalaufwendungen** aus den Aufwendungen für das Personal, das von der Stadt dem Jobcenter (vorher ArGe) zugewiesen ist. Ihnen stehen Erträge aus der Erstattungsleistung des Bundes gegenüber. Für das Haushaltsjahr 2015 ist die Bereitstellung von Personal für das Jobcenter weiter rückläufig.Das leichte Defizit im Haushaltsplan und in der Haushaltsausführung 2015 ergibt sich dadurch, dass vom Bund die Umlage für eine an das Jobcenter zugewiesene Beamtin nicht in voller Höhe übernommen wird.

Bei den **finanzwirksamen Sachaufwendungen** sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 1.239,48 € für die nachträgliche Abrechnung von Kosten der Unterkunft für 2014 angefallen. Diesbezüglich wurden außerplanmäßige Mittel bewilligt.

Die **nicht finanzwirksamen Buchungen** resultieren aus Zuführungen zur Pensionsrückstellung; die Rückstellung wird jährlich auf Grundlage der Berechnung der Versorgungsausgleichskasse angepasst.

Finanzbericht

Produkt	Bezeichnung	verantwortlich	Fachausschuss
31501	**Beseitigung von Obdachlosigkeit**	**Herr Dentzin**	**AKJS**

Ergebnisplan		RE 2012	RE 2013	RE 2014	Ansatz 2015	Stand 31.08.15	Prognose zum 31.12.15
Erträge	finanzwirksam	**42**	**53**	**113**	**125**	**187**	**270**
	nicht finanzwirksam	**0**	**1**	**3**	**0**	**0**	**0**
Personalaufwand		**46**	**43**	**82**	**80**	**65**	**123**
Stellenanteil		*0,52*	*0,52*	*0,52*	*1,68*	*1,68*	*1,68*
Sachaufwand	finanzwirksam	**41**	**59**	**94**	**196**	**187**	**270**
	nicht finanzwirksam	**12**	**12**	**13**	**19**	**2**	**19**
Ergebnis		**-57**	**-60**	**-73**	**-170**	**-66**	**-142**

Erläuterungen zu den Positionen des Ergebnisplanes

Da die städtischen Unterkünfte sehr stark ausgelastet sind (u.a. aufgrund der steigenden Zahl der zugewiesenen Asylbewerber), steigen die Erträge seit 2012 stetig an. Gleichzeitig steigen die Aufwendungen bei den Unterhaltungs- und insbesondere bei den Bewirtschaftungskosten.

Seit 2014 hat sich die Unterbringungssituation gegenüber den Vorjahren dramatisch verändert.

Die Stadt Quickborn hat eigene städtische Liegenschaften zur Unterbringung zusätzlich zur Verfügung gestellt. Die hieraus resultierenden Erträge kommen ihr auch zu 100 % zugute. Bei den von der Stadt Quickbornzusätzlich angemieteten Unterkünften decken die Nutzungsentgelte lediglich die zu zahlenden Mieten; die erzielten Einnahmen stellen folglich eine Refinanzierung und keine zusätzlichen Erträge dar. Die Nutzungsentgelte belaufen sich bereits im Jahr 2014 auf deutlich über 100.000 € (Vergleich 2012: 42.000 €) mit steigender Tendenz.

Ende 2014 betrug die zugewiesene Anzahl von Asylbewerbern 120 Personen; hinzu kommt ein zu verzeichnender Anstieg bei der Zahl der obdachlosen Personen, so dass die Unterbringungskapazitäten der Stadt erschöpft sind.

Im Oktober 2015 hat sich die Zahl der untergebrachten Asylbewerber auf 220 erhöht. Es wird eine gravierend weiter steigende Tendenz für die nächsten Monate und voraussichtlich auch Jahre prognostiziert.

Um insbesondere der Aufgabe der Unterbringung im Jahr 2015 aber auch mit Blick auf 2016 gerecht zu werden, wurde eine Interimsabteilung eingerichtet, die für die Beschaffung von Wohnraum für Flüchtlinge zuständig ist. Dies führt dazu, dass die Personalaufwendungen in diesem Bereich 2015, aber vermutlich auch 2016 erheblich steigen werden. Gleichzeitig werden aber die erzielten Erträge - bedingt durch die Änderung der Nutzungsentgeltsatzung - einen nicht unerheblichen Anteil der Aufwendungen refinanzieren.

Die **nicht finanzwirksamen Buchungen** beinhalten in erster Linie Abschreibungen und werden im Rahmen der Jahresabschlussarbeiten gebucht.

Investitionen	Ansatz 2015 in €	Anordnungssoll zum 31.08.15 in €	vom Ansatz/Rest noch verfügbare Mittel in €
1. Inventar und Geräte Unterkünfte	**5.000,00**	**2.134,80**	**2.865,20**
2. Einbauküchen FB 10	**10.000,00**	**4.726,89**	**5.273,11**
3. Grunderwerb für Unterkünfte für Asylbewerber	**200.000,00**	**153.006,21**	**46.993,79**
4. Aufstellen von Unterkünften für Asylbewerber	**200.000,00**	**0,00**	**200.000,00**
5. Sanierg Unterkünfte Asylbewerber	**40.000,00**	**23.043,85**	**16.956,15**
Reste aus 2014:			
6. Grunderwerb für Unterkünfte für Asylbewerber	**253.271,73**	**253.271,73**	**0,00**
7. Aufstellen von Unterkünften für Asylbewerber	**753,27**	**753,27**	**0,00**

Erläuterungen zu den Investitionen

Um die Unterkünfte mit Küchen u. ä. ausstatten zu können, wurden bisher 10.288,72 € außerplanmäßig benötigt.

Es wurden und werden weitere Wohnimmobilien erworben, für die alle geplanten Investitionsmittel verbraucht werden. Darüber hinaus notwendig werdende Investitionen werden als überplanmäßige Ausgabe durch vorläufig nicht verwendete Mittel bei der Modernisierung des Schulzentrums Süd finanziert. Weitere finanzielle Mittel werden mit der Genehmigung des Nachtraghaushalts bereitgestellt.

Produkt	Bezeichnung	verantwortlich	Fachausschuss
31502	**Sonst. soziale Einrichtungen, Aussiedler**	**Herr Dentzin**	**AKJS**

Ergebnisplan		RE 2012	RE 2013	RE 2014	Ansatz 2015	Stand 31.08.15	Prognose zum 31.12.15
Erträge	finanzwirksam	**10**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	nicht finanzwirksam	**1**	**1**	**1**	**1**	**0**	**1**
Personalaufwand		**11**	**11**	**11**	**11**	**7**	**12**
Stellenanteil		*0,47*	*0,47*	*0,47*	*0,18*	*0,18*	*0,18*
Sachaufwand	finanzwirksam	**107**	**106**	**104**	**109**	**44**	**121**
	nicht finanzwirksam	**0**	**0**	**1**	**0**	**0**	**0**
Ergebnis		**-107**	**-116**	**-115**	**-119**	**-51**	**-132**

Erläuterungen zu den Positionen des Ergebnisplanes

Durch die Einrichtung der Ehrenamtskoordinierungsstelle beim Diakonischen Werk erhöhen sich die Aufwendungen im Jahr 2015 um 12.000 € und ab 2016 um 18.000€. Die Mittel wurden durch die Bewilligung einer überplanmäßigen Ausgabe durch die Ratsversammlung am 27.04.2015 bereitgestellt.

Finanzbericht

Produkt	Bezeichnung	verantwortlich	Fachausschuss
33100	**Förderung v. Trägern d. Wohlfahrtspflege**	**Herr Möller**	**AKJS**

Ergebnisplan		RE 2012	RE 2013	RE 2014	Ansatz 2015	Stand 31.08.15	Prognose zum 31.12.15
Erträge	finanzwirksam	**6**	**0**	**7**	**0**	**0**	**0**
	nicht finanzwirksam	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
Personalaufwand		**6**	**6**	**6**	**7**	**4**	**7**
Stellenanteil		*0,09*	*0,09*	*0,09*	*0,09*	*0,09*	*0,09*
Sachaufwand	finanzwirksam	**97**	**104**	**106**	**102**	**35**	**91**
	nicht finanzwirksam	**6**	**3**	**1**	**1**	**0**	**1**
Ergebnis		**-103**	**-114**	**-107**	**-110**	**-39**	**-99**

Erläuterungen zu den Positionen des Ergebnisplanes

Der Sachaufwand 2015 wird überwiegend in der zweiten Jahreshälfte 2015 kassenwirksam und wird im geplanten Rahmen liegen.

Sozialstation: Bedingt durch die Reduzierung im Leistungsangebot der Sozialstation werden auch 2015 deutlich weniger Aufwendungen entstehen (statt ca. 37.000 € werden in 2015 26.000€ erwartet. Auch 2016 werden sich dementsprechend die Aufwendungen reduzieren, wobei vertragliche Details noch abzustimmen sind.

Die **nicht finanzwirksamen Buchungen** beinhalten Abschreibungen von Investitionszuschüssen an Dritte.

Finanzbericht

Produkt	Bezeichnung	verantwortlich	Fachausschuss
36200	**Jugendarbeit**	**Frau Hesse**	**AKJS**

Ergebnisplan		RE 2012	RE 2013	RE 2014	Ansatz 2015	Stand 31.08.15	Prognose zum 31.12.15
Erträge	finanzwirksam	**19**	**13**	**11**	**6**	**12**	**12**
	nicht finanzwirksam	**9**	**0**	**2**	**0**	**0**	**0**
Personalaufwand		**192**	**191**	**207**	**215**	**115**	**214**
Stellenanteil					*1,86*	*1,86*	*1,86*
Sachaufwand	finanzwirksam	**57**	**45**	**58**	**64**	**30**	**64**
	nicht finanzwirksam	**34**	**45**	**44**	**39**	**0**	**39**
Ergebnis		**-256**	**-268**	**-296**	**-312**	**-133**	**-305**

Erläuterungen zu den Positionen des Ergebnisplanes

Die Planungsansätze für die Jugendarbeit sind über alle Jahre gleich geblieben.

Die Unterschiede zwischen den einzelnen Jahren ergeben sich aus unterschiedlich hohen Zuweisungen, Zuschüssen und Spenden sowie durch Minderaufwendungen wegen nicht abgeforderter Zuschüsse an Vereine/Verbände. In 2015 sind noch nicht alle Maßnahmen durchgeführt, bzw. abgerechnet. Die Zuschüsse an Vereine sind noch nicht vollständig zur Auszahlung gekommen.

Im pädagogischen Bereich sind noch immer 34 Stunden außerhalb des Bereiches Jugend eingesetzt (Einsatz in der städtischen Kita).

Die nicht finanzwirksamen Buchungen beinhalten in erster Linie Verrechnungszuschüsse und Abschreibungen von Inventar und Geräten.

Investitionen	Ansatz 2015 in €	Anordnungssoll zum 31.08.15 in €	vom Ansatz/Rest noch verfügbare Mittel in €
1. Inventar und Geräte	**5.600,00**	**959,00**	**4.641,00**
Rest 2014	**1.300,00**	**0,00**	**1.300,00**

Erläuterungen zu den Investitionen

Inventar und Geräte	Der Haushaltsrest von 2014 wurde in 2015 übertragen für die Anschaffung einer Markise – Anbau an das Spielmobil. Wir verzichten jetzt darauf – weil wegen technischer Umsetzungsprobleme der Aufwand in keinem vernünftigen Verhältnis zum Ergebnis steht. Der Auftrag konnte ohne weitere Kosten o.ä. storniert werden.

Finanzbericht

Produkt	Bezeichnung	verantwortlich	Fachausschuss
36501	**Kindertagesstätte Zauberbaum**	**Herr Möller**	**AKJS**

Ergebnisplan		RE 2012	RE 2013	RE 2014	Ansatz 2015	Stand 31.08.15	Prognose zum 31.12.15
Erträge	finanzwirksam	**630**	**829**	**748**	**678**	**469**	**678**
	nicht finanzwirksam	**47**	**36**	**75**	**3**	**0**	**3**
Personalaufwand		**1.222**	**1.274**	**1.339**	**1.405**	**734**	**1.365**
Stellenanteil		*20,80*	*20,80*	*21,55*	*21,55*	*21,55*	*21,55*
Sachaufwand	finanzwirksam	**198**	**191**	**201**	**205**	**148**	**223**
	nicht finanzwirksam	**236**	**58**	**93**	**29**	**0**	**29**
Ergebnis		**-979**	**-658**	**-809**	**-958**	**-413**	**-936**

Erläuterungen zu den Positionen des Ergebnisplanes

Die Ratsversammlung hat im Zusammenhang mit dem Tarifkonflikt um eine bessere Eingruppierung der Beschäftigten im kommunalen Sozial- und Erziehungsdienst beschlossen, Eltern mit aktuellem Betreuungsanspruch in der Kita Zauberbaum, die ihre Kinder während des Streikes zu Hause betreuen, einen Zuschuss in Höhe von 2,50 Euro je Kind und volle Stunde der ehrenamtlichen Betreuung im Rahmen der Elternhilfe Zauberbaum zu zahlen. Für den Streikzeitraum von 08.05.-05.06.2015 sind Aufwendungen von rd. 17.500 Euro entstanden. Im Gegenzug wurden rd. 40.000 Euro bei den Dienstaufwendungen der streikenden Kita-Mitarbeiter eingespart. Der Sachaufwand 2015 liegt ansonsten im geplanten Rahmen.

Investitionen	Ansatz 2015 in €	Anordnungssoll zum 31.08.15 in €	vom Ansatz/Rest noch verfügbare Mittel in €
1. Inventar und Geräte	**10.500,00**	**7.608,84**	**2.891,16**
2. Dachterrasse u. a.	**30.000,00**	**17.891,16**	**12.108,84**
3. Sanierung	**975.000,00**	**0,00**	**975.000,00**
Rest 2014:			
2. Brandschutztreppe	**41.036,32**	**0,00**	**41.036.32**
3. Sanierung.	**125.000,00**	**62.873,60**	**62.126,40**

Erläuterungen zu den Investitionen

Investitionen:	
Inventar und Geräte	Die Restmittel werden noch benötigt.
Dachterrasse u.a.	Hierin ist auch ein Restbetrag für Ersatzinvestitionen von 15.000 Euro für die Kita enthalten. Hiervon steht noch ein Betrag von 12.108,84 Euro zur Verfügung. Dafür wurde im August 2015 ein Betrag von rd. 6.700 Euro für die neue TK-Anlage aufgewendet, so dass noch Restmitte von rd. 5.400 Euro zur Verfügung stehen, die noch benötigt werden.
Sanierung	Die Maßnahme wurde am Anfang Sommer begonnen. Es handelt sich dabei um die energetische Sanierung des Altgebäudes des Kindergartens. Die Arbeiten sind alle vergeben und befinden sich in der Ausführung. Das Ausführungsende ist für November 2015 vorgesehen. Die Mittel werden noch benötigt.
Brandschutztreppe	Es sind noch optische Restmaßnahmen an der Treppenanlage notwendig. Diese werden im Zuge der energetischen Sanierung durchgeführt. Die Restmittel werden daher benötigt.

Finanzbericht

Produkt	Bezeichnung	verantwortlich	Fachausschuss
36502	**Zuschüsse an Kindertagesstätten**	**Herr Möller**	**AKJS**

Ergebnisplan		RE 2012	RE 2013	RE 2014	Ansatz 2015	Stand 31.08.15	Prognose zum 31.12.15
Erträge	finanzwirksam	**235**	**122**	**313**	**11**	**165**	**165**
	nicht finanzwirksam	**2**	**5**	**10**	**10**	**0**	**10**
Personalaufwand		**21**	**32**	**48**	**86**	**42**	**75**
Stellenanteil		*0,60*	*0,60*	*0,60*	*0,60*	*0,60*	*0,60*
Sachaufwand	finanzwirksam	**2.840**	**2.834**	**3.136**	**3.253**	**2.457**	**3.253**
	nicht finanzwirksam	**78**	**122**	**136**	**164**	**0**	**164**
Ergebnis		**-2.702**	**-2.861**	**-2.996**	**-3.482**	**-2.333**	**3.317**

Erläuterungen zu den Positionen des Ergebnisplanes

Durch die Schaffung von Krippenplätzen in Quickborn durch investive Maßnahmen (zuletzt Johanniter-Kita „Kleine Wilde“) ist der Zuschussbedarf kontinuierlich gestiegen.

Der Sachaufwand 2015 liegt im geplanten Rahmen.

Bei den finanzwirksamen Erträgen handelt es sich primär um Rückforderungen gegenüber einigen Kita-Trägern aufgrund von Guthaben aus den Verwendungsnachweisen 2014. Die Nachzahlungen wurden beim finanzwirksamen Sachaufwand gebucht.

Bei dem nicht finanzwirksamen Sachaufwand handelt es sich in erster Linie Abschreibungen für Investitionszuschüsse an Dritte (u.a. zum Bau von Kindertagesstätten).

Investitionen	Ansatz 2015 in €	Anordnungssoll zum 31.08.15 in €	vom Ansatz/Rest noch verfügbare Mittel in €
1. Investitionskostenzuschuss von privaten Unternehmen (Einzahlung) **Reste 2014:** 2. Zuschuss JUH Krippenplätze und Elementarplätze Qui-Heide	**97.000,00**	**0.00**	**97.000,00**

Erläuterungen zu den Investitionen

Investitionen:	
1. Investitionskostenzuschuss B-Plan 104 (Einzahlung)	Der Betrag von 125.000 Euro wird erst im Jahre 2016 kassenwirksam.
2. Kita JUH, Investitionszuschuss für Krippen- und Elementarplätze (Kleine Wilde)	Die Kita „Kleine Wilde“ ist zum 01.08.2014 in Betrieb gegangen. Die Auszahlung der letzten Rate von 97.000 Euro erfolgt nach Vorlage des geprüften Verwendungsnachweises.

Finanzbericht

Produkt	Bezeichnung	verantwortlich	Fachausschuss
36600	**Einrichtungen der Jugendarbeit**	**Frau Hesse**	**AKJS**

Ergebnisplan		RE 2012	RE 2013	RE 2014	Ansatz 2015	Stand 31.08.15	Prognose zum 31.12.15
Erträge	finanzwirksam	**7**	**1**	**1**	**2**	**1**	**2**
	nicht finanzwirksam	**12**	**3**	**3**	**3**	**0**	**3**
Personalaufwand		**123**	**119**	**136**	**129**	**74**	**137**
Stellenanteil		*3,44*	*3,44*	*3,44*	*3,18*	*3,18*	*3,18*
Sachaufwand	finanzwirksam	**45**	**43**	**131**	**66**	**146**	**166**
	nicht finanzwirksam	**11**	**15**	**15**	**13**	**0**	**13**
Ergebnis		**-161**	**-173**	**-279**	**-203**	**-219**	**-311**

Erläuterungen zu den Positionen des Ergebnisplanes

Die Planungsansätze für die Einrichtungen der Jugendarbeit sind über alle Jahre gleich geblieben.

In 2015 sind noch nicht alle Maßnahmen durchgeführt, bzw. abgerechnet.

Die Unterschiede zwischen den einzelnen Jahren ergeben sich aus unterschiedlich hohen Zuweisungen, Spenden und Erstattungen sowie einem unterschiedlichen Bedarf für die bauliche Unterhaltung.

Der um 100 T€ erhöhte Sachaufwand ist durch die Brandschutzmaßnahmen im Haus der Jugend und die Tiefbauarbeiten am Haus 25 entstanden.

Investitionen	Ansatz 2015 in €	Anordnungssoll zum 31.08.15 in €	vom Ansatz/Rest noch verfügbare Mittel in €
1. Inventar und Geräte zzgl. außerplanm. Ausgabe	**959,00**	**959,00**	**0,00**

Erläuterungen zu den Investitionen

1. Inventar und Geräte	Hier handelt es sich lediglich um eine teilw. Deckung zwischen 36200 und 36600 bzw. die richtige Zuordnung des Betrages im Rahmen der Doppik von Jugendarbeit allg. zu Einrichtungen der Jugendarbeit.

Finanzbericht

Produkt	Bezeichnung	verantwortlich	Fachausschuss
36700	**Suchtberatung**	**Herr Dentzin**	**AKJS**

Ergebnisplan		RE 2012	RE 2013	RE 2014	Ansatz 2015	Stand 31.08.15	Prognose zum 31.12.15
Erträge	finanzwirksam	**0**	**1**	**0**	**0**	**0**	**0**
	nicht finanzwirksam	**6**	**7**	**6**	**6**	**0**	**6**
Personalaufwand		**6**	**5**	**2**	**2**	**1**	**2**
Stellenanteil		*0,10*	*0,10*	*0,10*	*0,02*	*0,02*	*0,02*
Sachaufwand	finanzwirksam	**24**	**24**	**24**	**27**	**1**	**27**
	nicht finanzwirksam	**7**	**7**	**7**	**7**	**0**	**6**
Ergebnis		**-31**	**-28**	**-26**	**-29**	**-2**	**-29**

Erläuterungen zu den Positionen des Ergebnisplanes

Sachaufwand:

Der Zuschuss für die ATS-Suchtberatungsstelle beträgt wie in den Vorjahren für die Präventionsarbeit 13.900 € (zuzüglich 6.100 € für den Mietzuschuss) sowie 10.000 € für das Projekt „Kleine Riesen.

Es gibt keine Planabweichungen.

Produkt	Bezeichnung	verantwortlich	Fachausschuss
42100	**Förderung des Sports**	**Herr Möller**	**ABKF**

Ergebnisplan		RE 2012	RE 2013	RE 2014	Ansatz 2015	Stand 31.08.15	Prognose zum 31.12.15
Erträge	finanzwirksam	**8**	**8**	**15**	**8**	**41**	**41**
	nicht finanzwirksam	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
Personalaufwand		**4**	**4**	**4**	**4**	**4**	**8**
Stellenanteil		*0,08*	*0,08*	*0,08*	*0,08*	*0,08*	*0,08*
Sachaufwand	finanzwirksam	**3**	**2**	**4**	**4**	**1**	**4**
	nicht finanzwirksam	**283**	**332**	**330**	**328**	**0**	**328**
Ergebnis		**-283**	**-331**	**-323**	**-330**	**36**	**-299**

Erläuterungen zu den Positionen des Ergebnisplanes

Die Stadt hat dem TuS Holstein Quickborn Tennis e.V. 2009 einen rückzahlbaren Zuschuss in Höhe von 75.000 € gewährt. Den bislang noch nicht getilgten Betrag von 40.777,45 Euro hat der Verein nun in einer Summe getilgt (s. finanzwirksame Erträge).

Der Sachaufwand 2015 liegt im geplanten Rahmen.

Bei dem nicht finanzwirksamen Aufwand handelt es sich um Verrechnungszuschüsse, die erst im Rahmen des Jahresabschlusses gebucht werden.

Finanzbericht

Produkt	Bezeichnung	verantwortlich	Fachausschuss
42401	**Sporthallen**	**Frau Raphael**	**AKD**

Ergebnisplan		RE 2012	RE 2013	RE 2014	Ansatz 2015	Stand 31.08.15	Prognose zum 31.12.15
Erträge	finanzwirksam	**12**	**12**	**6**	**4**	**4**	**4**
	nicht finanzwirksam	**969**	**880**	**944**	**916**	**0**	**916**
Personalaufwand		**224**	**229**	**374**	**371**	**152**	**265**
Stellenanteil		*5,55*	*0,95*	*0,95*	*2,61*	*2,61*	*2,61*
Sachaufwand	finanzwirksam	**336**	**323**	**337**	**378**	**195**	**378**
	nicht finanzwirksam	**220**	**271**	**245**	**216**	**0**	**216**
Ergebnis		**202**	**69**	**-5**	**-46**	**-343**	**61**

Erläuterungen zu den Positionen des Ergebnisplanes

Die Bewirtschaftungskosten liegen zum 31.08.2015 im Plan.

Der Ansatz für die Bauunterhaltung der drei Sporthallen liegt rechnerisch bei rund 106.000 € (siehe hierzu Vorlagen VIII/795 und IX/ 450). Aufgrund der geplanten Sanierung der Sporthalle Heidkamp werden nur die nötigsten Unterhaltungsarbeiten durchgeführt. Da die Kosten für Bauunterhaltung im Ganzen gesehen werden müssen, fließen die nicht verbrauchten Beträge über den Sammelnachweis anderen Einrichtungen zu.

Zum Haushaltsansatz 2015 wird für die Bauunterhaltung auf den vorstehenden Absatz verwiesen. Die Bewirtschaftungskosten liegen im Rahmen der Planung. Die Mittel für Turn- und Sportgeräte unter 150 € sind ebenfalls verplant.

Bei den Stellenanteilen wurden 2013 4,6 Stellen dem Produkt 42403 „Außensportanlagen“ zugeordnet. 2015 sind 1,66 Stellen wieder hinzugekommen. In den Personalaufwendungen wurde diese Änderung inzwischen nachvollzogen.

Die Verrechnungszuschüsse, die bei den Schulen als Aufwendungen gebucht werden, werden hier als Erträge vereinnahmt. Dagegen steigen die Abschreibungen durch die Aktivierung der getätigten Investitionen.

Investitionen	Ansatz 2015 in €	Anordnungssoll zum 31.08.15 in €	vom Ansatz/Rest noch verfügbare Mittel in €
1. Inventar und Geräte	**15.000,00**	**0,00**	**15.000,00**
2. Sporthalle Heidkamp, Sanierung	**100.000,00**	**0,00**	**100.000,00**
Reste 2014:			
3. Inventar und Geräte	**3.463,25**	**2.306,15**	**1.157,10**
3. Sporthalle Heidkamp, Sanierung	**969.898,50**	**14.823,11**	**955.075,39**

Erläuterungen zu den Investitionen und Resten

Investitionen:	
1.Inventar und Geräte	Die Mittel sind verplant und werden bis zum Jahresende ausgegeben.
2. Sporthalle Heidkamp, Sanierung	Die gesamte Sporthalle ist seit Ende September 2015 für den Baubetrieb gesperrt. Die Auftragsvergaben sind zum größten Teil erfolgt. Die Sanierungsarbeiten sollen voraussichtlich im Sommer 2016 abgeschlossen sein.
Reste 2013:	
3. Sporthalle Heidkamp, Sanierung	siehe Ziffer 2.

Finanzbericht

Produkt	Bezeichnung	verantwortlich	Fachausschuss
42402	**Freibad**	**Frau Raphael**	**AKD**

Ergebnisplan		RE 2012	RE 2013	RE 2014	Ansatz 2015	Stand 31.08.15	Prognose zum 31.12.15
Erträge	finanzwirksam	**79**	**79**	**70**	**74**	**63**	**66**
	nicht finanzwirksam	**0**	**4**	**4**	**4**	**0**	**4**
Personalaufwand		**102**	**157**	**164**	**155**	**79**	**164**
Stellenanteil		*2,2*	*2,2*	*2,2*	*2,2*	*2,25*	*2,25*
Sachaufwand	finanzwirksam	**284**	**204**	**261**	**282**	**173**	**282**
	nicht finanzwirksam	**15**	**17**	**18**	**17**	**0**	**17**
Ergebnis		**-321**	**-295**	**-370**	**-376**	**-188**	**-393**

Erläuterungen zu den Positionen des Ergebnisplanes

2013: Die Besucherzahlen waren mit 44.816 leicht höher als in den beiden Vorjahren. Auch die Erträge waren dies. Hier ist ein doppelter Effekt aus größeren Besucherzahlen und höheren Eintrittsgebühren seit dem Beginn der Saison 2013 ursächlich. Wichtiger Faktor waren zudem hohe Temperaturen und Trockenheit in den Sommerferien in Schleswig-Holstein.

2014: Die Besucherzahlen waren gegenüber dem Vorjahr mit 43.623 um 2,3 Prozent niedriger. Bedingt durch die Preiserhöhung sind die Erträge in etwa gleich geblieben. Die Fallschutzplatten des Kinderkarussells wurden erneuert. Die Beckenumrandungsmatten mussten nach 18 Jahren wegen starker Verwitterung/Kunststoff-Alterung erneuert werden.

2015: Die Anzahl der Besucher ist mit 39.106 im Vergleich zu den Vorjahren gesunken. Trotz Preiserhöhung sind die Einnahmen aus Eintrittsgeldern daher deutlich niedriger ausgefallen. Auf Erträge zahlen wir Umsatzsteuer, für Aufwendungen sind wir vorsteuerabzugsberechtigt. Da eine aufwändige Sanierungsmaßnahme ansteht, die 2015 in Planung und Ausführung ist, kann keine aussagekräftige Prognose zum Sachaufwand bis 31.12.2015 abgegeben werden.

Die Stellenanteile haben sich durch interne Verschiebungen um 0,05 erhöht. Dadurch erhöhen sich die Personalaufwendungen leicht.

In den nicht finanzwirksamen Buchungen sind die Erträge aus interner Verrechnung sowie die Abschreibungen und Verrechnungen des Investitionszinsaufwands enthalten.

Investitionen	Ansatz 2015 in €	Anordnungssoll zum 31.08.15 in €	vom Ansatz/Rest noch verfügbare Mittel in €
1. Inventar und Geräte	**5.000,00**	**0,00**	**5.000,00**
2. Apl Maßnahmen zur Verbesserung der Kostensituation	**185.000**	**0,00**	**185.000,00**

Erläuterungen zu den Investitionen

Investitionen:	
1. Inventar und Geräte	RV 01.06.15 (Maßnahmen gem. Beschluss v. 17.03.15). Der Förderantrag wurde abgelehnt.
2. Apl Maßnahmen zur Verbesserung der Kostensituation	Die Maßnahmen zur Erneuerung des Steuermoduls für die Wasseraufbereitung und die Verbesserung der Einströmverhältnisse/ Beckendurchströmung, zur Gewährleistung einer ausreichenden Desinfektion des Badewassers, sind durch ein Ingenieurbüro in Planung und sollen noch in 2015 begonnen werden. Angebote Gebäudeleittechnik zur Aufschaltung der technischen Anlagen werden vom FB 10 eingeholt. Die Maßnahme soll noch im Jahr 2015 realisiert werden.

Finanzbericht

Produkt	Bezeichnung	verantwortlich	Fachausschuss
42403	**Außensportanlagen**	**Frau Raphael**	**AKD**

Ergebnisplan		RE 2012	RE 2013	RE 2014	Ansatz 2015	Stand 31.08.15	Prognose zum 31.12.15
Erträge	finanzwirksam	**0**	**0**	**0**	**0**	**2**	**2**
	nicht finanzwirksam	**0**	**169**	**170**	**174**	**0**	**174**
Personalaufwand		**0**	**7**	**4**	**4**	**60**	**100**
Stellenanteil		*0 ,00*	*4,65*	*4,65*	*4,65*	*1,50*	*1,50*
Sachaufwand	finanzwirksam	**0**	**79**	**111**	**102**	**43**	**102**
	nicht finanzwirksam	**0**	**44**	**49**	**47**	**0**	**47**
Ergebnis		**0**	**38**	**7**	**22**	**-102**	**-73**

Erläuterungen zu den Positionen des Ergebnisplanes

Die Bewirtschaftungskosten für das 1. Halbjahr 2015 liegen im geplanten Rahmen.

Die Personalaufwendungen wurden in der Planung zu einem Großteil im Produkt 42401 „Sporthallen“ veranschlagt. Von dort kommen 4,6 Stellenanteile zzgl. 0,05 Anteile der Fachbereichsleitung Tiefbauten und Kommunalbetriebe. Die hier über den Planansatz hinaus gehenden Personalaufwendungen werden im Produkt 42401 eingespart.

Die nicht finanzwirksamen Erträge und Aufwendungen beinhalten die Verrechnungserträge für die Nutzung der Sportanlagen bzw. die Abschreibungen und ab 2014 Zinsaufwendungen für Investitionen.

Investitionen	Ansatz 2015 in €	Anordnungssoll zum 31.08.15 in €	vom Ansatz/Rest noch verfügbare Mittel in €
1. Inventar und Geräte .	**2.000,00**	**0,00**	**2.000,00**
2. Holsten-Stadion, Grand- in Kunstrasenplatz	**455.248,92**	**253.809,95**	**201.438,97**
Üpl	**9.567,47**		

Erläuterungen zu den Investitionen

Investitionen:

1. Inventar und Geräte	Die noch verfügbaren Mittel werden im zweiten Halbjahr 2015 benötigt.
2. Holsten-Stadion, Grand- in Kunstrasenplatz	Die Umwandlung des Grandplatzes in einen Kunstrasenplatz ist in den Sommerferien 2015 abgeschlossen worden. Der Platz wurde Mitte September 2015 dem Spielbetrieb übergeben. Die Schlussrechnungen für die Maßnahme sind noch nicht gestellt. Die genehmigte ÜPL in Höhe von 9.567,47 € war erforderlich aufgrund von bei Planung der Maßnahme nicht zwingend vorhersehbaren Kostensteigerungen in den Bauleistungen.

Finanzbericht

Produkt	Bezeichnung	verantwortlich	Fachausschuss
51100	**Räumliche Planung und Entwicklung**	**Frau Lattmann**	**ASU**

Ergebnisplan		RE 2012	RE 2013	RE 2014	Ansatz 2015	Stand 31.08.15	Prognose zum 31.12.15
Erträge	finanzwirksam	**1**	**17**	**13**	**0**	**0**	**0**
	nicht finanzwirksam	**13**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
Personalaufwand		**346**	**342**	**367**	**344**	**226**	**379**
Stellenanteil		*4,98*	*4,98*	*4,98*	*4,93*	*4,93*	*4,93*
Sachaufwand	finanzwirksam	**53**	**40**	**91**	**161**	**26**	**80**
	nicht finanzwirksam	**30**	**25**	**200**	**5**	**0**	**5**
Ergebnis		**-416**	**-390**	**-646**	**-509**	**-252**	**-464**

	Ansatz 2015 in €	Anordnungssoll zum 31.08.15 in €	vom Ansatz/Rest noch verfügbare Mittel in €
Aufwand Reste 2014:			
Geschäftsaufwendungen	**145.000**	**30.700**	**114.300**

Erläuterungen zu den Positionen des Ergebnisplanes

Der Sachaufwand ist wesentlich bestimmt von (der Höhe der) Aufwendungen für Leistungen beauftragter Planungs- / Ingenieurbüros, da diese bei den relevanten Aufwandsarten (Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen, sonstige ordentliche Aufwendungen) mit großem Abstand am stärksten zu Buche schlagen. Die Haushaltsmittel für Orts- und Regionalplanung sind auf der Basis der vergebenen Planungsleistungen sowie einer Einschätzung zum Bedarf weiterer Aufträge geplant worden.

Zahlungsverpflichtungen aus laufenden und noch zu erteilenden Aufträgen an Planungs- und andere Büros werden zum Teil erst in Folgejahren fällig (steht in Abhängigkeit zu den jeweiligen Bearbeitungsständen). Ende 2014 belief sich der Stand der Verbindlichkeiten aus laufenden Aufträgen an Planungs- und andere Büros auf rd. 199,6 T€. Vor diesem Hintergrund ist der nicht verbrauchte Teil des Haushaltsansatzes 2014 vollständig ins Folgejahr übertragen worden.

Fällige Forderungen für Geschäftsaufwand werden den Haushaltsausgaberest aus dem Vorjahr vollständig verzehren, im Übrigen hinter dem Haushaltsansatz 2015 aber deutlich zurückbleiben, da aufgrund des eingetretenen und nicht von der Verwaltung zu verantwortenden Verzuges bei mehreren Planverfahren im laufenden Jahr Honoraransprüche nicht in dem erwarteten Umfang kassenwirksam werden.

Der nicht verbrauchte Teil des Haushaltsansatzes wird am Jahresende 2015 zur Bildung eines Haushaltsausgaberestes angemeldet, soweit durch Auftragsvergaben Zahlungsverpflichtungen begründet sein werden.

Die Abweichungen bei den nicht finanzwirksamen Aufwandsbuchungen ergeben sich aus Anpassungen bei der Pensionsrückstellung.

Finanzbericht

Produkt	Bezeichnung	verantwortlich	Fachaus-schuss
52100	**Bau- und Grundstücksordnung**	**Herr Dentzin**	**ASU**

Ergebnisplan		RE 2012	RE 2013	RE 2014	Ansatz 2015	Stand 31.08.15	Prognose zum 31.12.15
Erträge	finanzwirksam	**10**	**13**	**9**	**10**	**6**	**10**
	nicht finanzwirksam	**0**	**1**	**0**	**0**	**0**	**0**
Personalaufwand		**133**	**134**	**162**	**158**	**91**	**158**
Stellenanteil		*3,12*	*3,12*	*3,12*	*3,24*	*3,24*	*3,24*
Sach-aufwand	finanzwirksam	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	nicht finanzwirksam	**3**	**0**	**2**	**0**	**0**	**0**
Ergebnis		**-126**	**-120**	**-155**	**-148**	**-85**	**-148**

Erläuterungen zu den Positionen des Ergebnisplanes

Sachaufwand: Durch die Anhebung der Verwaltungsgebühr für die Negativbescheinigungen (Verzicht des Vorkaufsrechtes) im Jahr 2010 haben sich auch die Erträge gegenüber den Vorjahren erhöht.

2013 hat sich die Zahl der Kaufverträge gegenüber den Vorjahren und damit verbunden auch die Ausstellung von Negativbescheinigungen (Verzichtserklärung der Stadt im Rahmen des Vorkaufsrechtes) um fast 30 % erhöht. Die Erträge 2013 beliefen sich dadurch auf 13.000 €.

2014 und 2015 gab bzw. gibt es keine Planabweichungen; Details können zum Stichtag 31.12. eines jeden Jahres im Baubericht ersehen werden.

Die Stellenanteile haben sich gegenüber den Vorjahren dadurch verändert, dass ab dem 01.11.2015 die Bauberatung nicht mehr direkt bei der Stadt, sondern zukünftig nur noch bei der Kreisbaugenehmigungsbehörde erfolgen kann. Daraus resultierend haben sich die Stellenanteile um 0,25 VK verringert. Diese Änderung wird in der Stellenzuordnung erst ab 2016 nachvollzogen.

Die Änderungen bei den **nicht finanzwirksamen Buchungen** ergeben sich aus Anpassungen bei der Altersteilzeitrückstellung.

Finanzbericht

Produkt	Bezeichnung	verantwortlich	Fachausschuss
52200	**Wohnungsbauförderung**	**Herr Dentzin**	**ASU**

Ergebnisplan		RE 2012	RE 2013	RE 2014	Ansatz 2015	Stand 31.08.15	Prognose zum 31.12.15
Erträge	finanzwirksam	**0**	**39**	**0**	**0**	**0**	**0**
	nicht finanzwirksam	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
Personalaufwand		**20**	**20**	**17**	**17**	**6**	**15**
Stellenanteil		*0,28*	*0,28*	*0,28*	*0,26*	*0,26*	*0,26*
Sachaufwand	finanzwirksam	**44**	**38**	**11**	**3**	**3**	**3**
	nicht finanzwirksam	**3**	**6**	**5**	**0**	**0**	**0**
Ergebnis		**-67**	**-25**	**-33**	**-20**	**-8**	**-18**

Erläuterungen zu den Positionen des Ergebnisplanes
Finanzielle Auswirkungen sind in 2015 nicht zu erwarten.

Investitionen	Ansatz 2015 in €	Anordnungssoll zum 31.08.15 in €	vom Ansatz/Rest noch verfügbare Mittel in €
1. Wohnungsbaudarlehen (Prod.Konto: 52200-686730)	**376.000,00**	**11.399,06**	**-364.600,94**

Erläuterungen zu den Investitionen	
Investitionen:	
1. Wohnungsbaudarlehen	Die Rückzahlung des Wohnungsbaudarlehens erfolgt planmäßig zum 01.12.2015.

Finanzbericht

Produkt	Bezeichnung	verantwortlich	Fachausschuss
53500	**Kombinierte Versorgung**	**Frau Dornis**	**HA**

Ergebnisplan		RE 2012	RE 2013	RE 2014	Ansatz 2015	Stand 31.08.15	Prognose zum 31.12.15
Erträge	finanzwirksam	**2.020**	**1.668**	**3.014**	**1.391**	**420**	**1.351**
	nicht finanzwirksam	**0**	**0**	**16**	**0**	**0**	**0**
Personalaufwand		**8**	**11**	**10**	**6**	**7**	**12**
Stellenanteil		*0,10*	*0,10*	*0,10*	*0,16*	*0,16*	*0,16*
Sachaufwand	finanzwirksam	**0**	**34**	**0**	**0**	**0**	**0**
	nicht finanzwirksam	**1**	**2**	**86**	**71**	**0**	**71**
Ergebnis		**2.012**	**1.621**	**2.933**	**1.314**	**413**	**1.268**

Erläuterungen zu den Positionen des Ergebnisplanes

Finanzwirksame Erträge

Konzessionsabgabe

Entwicklung der Konzessionsabgabe in den Jahren 2012 bis 2015:

2012	2013	2014	2015
950.00,00 €	877.000,00 €	854.621,64 €	840.000,00 €

Im Jahr 2012 wurden 950.000 € Konzessionsabgabe gezahlt. Außerdem gab es periodenfremde Erträge aus der Abrechnung der Konzessionsabgabe 2011 in Höhe von 48.374,84 €.

2013 wurden Konzessionsabgaben in Höhe von 877.000 € gezahlt.

Die Konzessionsabgaben im Jahr 2014 beliefen sich auf insgesamt 853.4691,43 €. Von den ursprünglich gezahlten Abschlägen in Höhe von 880 T€ wurden 26.530,57 € im Rahmen der Jahresendabrechnung zurückgezahlt. Außerdem ergaben sich periodenfremde Erträge von 1.152,21 € aus der nachträglichen Abrechnung für 2013.

Die Abschlagszahlungen für 2015 belaufen sich auf 840 T€. Der Planansatz wird somit um 90 T€ unterschritten.

Gewinnausschüttungen Stadtwerke

Die Ausschüttung erfolgt nach politischem Beschluss aus dem Jahresüberschuss nach Abzug der Kapitalertragssteuer und des Solidaritätszuschlags in Höhe von 3%.

Entwicklung der Gewinnabführungen in den Jahren 2012 bis 2015:

2012	2013	2014	2015
252.525,00 €	505.000,00 €	499.999,50 €	420.875,00 €

2012 wurde ein Gewinnabschlag in Höhe von 252.525 € geleistet. Weiterhin wurden in dem Jahr die Restzahlung des Gewinns 2011 von 184.898,55 € gezahlt.

Die Gewinnausschüttung für das Jahr 2013 beträgt 505.050 € und wurde 2014 geleistet.

2014 wurden 349.999,65 € vorab ausgeschüttet, die Restausschüttung des Gewinns 2014 in Höhe von 149.999,85 € erfolgte in 2015.

Die Vorabausschüttungen für 2015 betragen 420.875 €. Der Planansatz wird um gut 70 T€ überschritten.

Die Bilanzierung der einbehaltenen Gewinne der Stadtwerke GmbH wird mittels der Eigenkapital-Spiegelmethode jeweils im Rahmen des Jahresabschlusses vorgenommen.

Gewinnausschüttung Telekommunikation

Neben der Konzessionsabgabe und dem Gewinn ist in diesem Produkt auch die Eigenkapitalverzinsung der Sparte Telekommunikation aufgeführt. Die Ausschüttung erfolgt nach politischem Beschluss aus dem Jahresüberschuss nach Abzug der Kapitalertragssteuer und des Solidaritätszuschlags in Höhe von 3%. Weiterhin richtet sich die Höhe nach der Dauer der Überlassung.

Für die Bereitstellung von Eigenkapital an die Kommunalbetriebe, Sparte Telekommunikation, erfolgt eine Gewinnausschüttung aus dem Jahresüberschuss. Weiterhin richtet sich die Höhe nach der Dauer der Überlassung der Eigenkapitalzuführung.

Entwicklung der Gewinnausschüttungen in den Jahren 2012 bis 2015:

2012	2013	2014	2015
13.468,00 €	0,00 €	40.000,00 €	85.500,00

Von einer Ausschüttung des restlichen Gewinns für das Wirtschaftsjahr 2012 und 2013 wurde aufgrund offener steuerlicher Fragen bis 2014 abgesehen.

Nach Klärung erfolgte in 2014 eine Restausschüttung für 2012 in Höhe von 6.166,75 €, die Gesamtausschüttung für 2013 von 43.416,00 € und eine Vorabausschüttung für 2014 in Höhe von 40.000 €.

Der Jahresabschluss 2014 liegt jetzt vor, die restl. Gewinnausschüttung über 22.900 € erfolgt nach politischem Beschluss im November 2015.

Aus dem zu erwartenden Jahresüberschuss 2015 erfolgte Ende September 2015 eine Vorabausschüttung in Höhe von 80.000 €. Nach Fertig- und Feststellung des Jahresabschlusses 2015 erfolgt die dann feststehende Restausschüttung.

Investitionen	Ansatz 2015 in €	Anordnungssoll zum 31.08.15 in €	vom Ansatz/Rest noch verfügbare Mittel in €
1. Auszahlungen aus dem Erwerb von Finanzanlagen Kommunalbetriebe Telekommunikation	**500.000,00**	**0,00**	**500.000,00**

Erläuterungen zu den Investitionen und Resten	
Investitionen: 1. Kommunalbetriebe Telekommunikation	Im Ansatz für 2015 wurde ein Betrag von 500.000 € als Eigenkapitalzuführung eingeplant. Die Mittel werden voll benötigt und noch abgefordert.

Finanzbericht

Produkt	Bezeichnung	verantwortlich	Fachaus-schuss
53700	**Abfallwirtschaft**	**Frau Raphael**	**AKD**

Ergebnisplan		RE 2012	RE 2013	RE 2014	Ansatz 2015	Stand 31.08.15	Prognose zum 31.12.15
Erträge	finanzwirksam	**20**	**20**	**22**	**23**	**10**	**19**
	nicht finanzwirksam	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
Personalaufwand		**8**	**6**	**7**	**7**	**5**	**7**
Stellenanteil		*0,07*	*0,07*	*0,07*	*0,07*	*0,07*	*0,07*
Sach-aufwand	finanzwirksam	**9**	**9**	**11**	**14**	**1**	**14**
	nicht finanzwirksam	**1**	**2**	**1**	**0**	**0**	**0**
Ergebnis		**2**	**3**	**3**	**2**	**5**	**-2**

Erläuterungen zu den Positionen des Ergebnisplanes

Die Erträge aus dem Betrieb der Gartenabfallverwertungsanlage sind im ersten Halbjahr 2015 geringer als erwartet. Der Betrieb verläuft weiterhin zögerlich, vermutlich auf Grund der Gebührenanhebung in 2014. Die erwarteten Einnahmen werden eventuell nicht erzielt werden können.

Die Mittel des finanzwirksamen Sachaufwandes werden benötigt für die Behandlung der angelieferten Grünabfälle. Der Auftrag hierzu wird im Spätherbst erteilt werden.

Finanzbericht

Produkt	Bezeichnung	verantwortlich	Fachausschuss
53800	**Oberflächenentwässerung**	**Frau Raphael**	**AKD**

Ergebnisplan		RE 2012	RE 2013	RE 2014	Ansatz 2015	Stand 31.08.15	Prognose zum 31.12.15
Erträge	finanzwirksam	**5**	**5**	**7**	**5**	**4**	**5**
	nicht finanzwirksam	**48**	**45**	**28**	**16**	**0**	**16**
Personalaufwand		**19**	**3**	**37**	**50**	**17**	**27**
Stellenanteil		*0,60*	*0,60*	*0,60*	*0,60*	*0,60*	*0,60*
Sachaufwand	finanzwirksam	**115**	**129**	**109**	**269**	**123**	**269**
	nicht finanzwirksam	**455**	**618**	**568**	**578**	**0**	**578**
Ergebnis		**-535**	**-701**	**-678**	**-875**	**-136**	**-853**

Erläuterungen zu den Positionen des Ergebnisplanes

Rückwirkend zum 01.01.2012 wurde die Sparte Abwasser (Schmutzwasser) in den Haushalt der Stadt rückgeführt und dem neuen Fachbereich Tiefbauten und Kommunalbetriebe zugeordnet. Das operative Geschäft oblag bis zum 01.10.2012 den Kommunalbetrieben. Hierfür wurde ein neues Produkt 53801 „Schmutzwasserentsorgung“ zur Abgrenzung der beiden Abwasserbereiche (Oberflächenwasser und Schmutzwasser) eingerichtet. In der Tabelle sind nur noch die Positionen bezüglich der Oberflächenentwässerung enthalten.

Die übertragenen Reste sind entsprechend der erteilten Aufträge verausgabt worden. Die finanzwirksamen Sachaufwendungen entwickeln sich plangemäß.

Die nicht finanzwirksamen Erträge sowie Sachaufwendungen beinhalten die Abschreibungen von aktiviertem Anlagevermögen und die Auflösung von hierfür erhaltenen Zuwendungen und Beiträgen. Die Buchungen erfolgen im Rahmen der Jahresabschlussarbeiten.

Investitionen	Ansatz 2015 in €	Anordnungssoll zum 31.08.15 in €	vom Ansatz/Rest noch verfügbare Mittel in €
1. Am Mühlenberg Regenrückhaltebecken	**232.000,00**	**0,00**	**232.000,00**
2. Kieler Straße, Oberflächenentwässerung zuzügl. Rest 2014	**205.000,00** **1.157,10**	**1.367,34**	**204.789,76**
Reste 2014:			
3. Am Mühlenberg Regenrückhaltebecken	**31.969,45**	**9.330,50**	**22.638,95**
4. Kleiststraße (Ost 2)	**5.525,14**	**2.827,29**	**2.697,85**
5. Hölderlinstraße, Kanal	**112.487,30**	**19.526,64**	**92.960,66**
6. Liliencronstraße, Kanal	**115.517,19**	**53.096,40**	**62.420,79**
7. Lenaustraße (West)	**27.503,46**	**2,711,04**	**24.792,42**
8. Eichendorffstraße (Süd)	**7.845,73**	**7.845,73**	**0,00**
9. Donathstraße	**3.287,68**	**1.750,40**	**1.537,28**
10. Am Mühlenberg, Oberflächenentwässerung	**39.465,76**	**0,00**	**39.465,76**
11. Kieler Straße, Oberflächenentwässerung	**1.157,10**	**1.157,10**	**s.Pkt.2**

Erläuterungen zu den Investitionen und Resten	
Investitionen:	
1. Am Mühlenberg, RRB	Die Maßnahme wurde vergeben, mit dem Bau wird im Herbst dieses Jahres begonnen.
2. Kieler Straße, Oberflächenentwässerung	Die Ausführung der Maßnahme wurde verschoben in das Jahr 2020.
Reste 2014:	
3. Am Mühlenberg, Regenrückhaltebecken	Die Maßnahme wurde vergeben, mit dem Bau wird im Herbst dieses Jahres begonnen.
4. Kleiststraße (Ost 2)	Die Maßnahme wurde begonnen. Planungen und erste Voruntersuchungen sind beauftragt jedoch noch nicht vollständig abgerechnet.
5. Hölderlinstraße, Kanal	Der II. BA ist beendet, Schlussrechnungen stehen noch aus.
6. Liliencronstraße, Kanal	Der II. BA ist beendet, Schlussrechnungen stehen noch aus.
7. Lenaustraße (West)	Der II. BA ist beendet, Schlussrechnungen stehen noch aus
8. Eichendorffstraße (Süd), Kanal	Die Maßnahme wurde begonnen. Planungen und erste Voruntersuchungen sind beauftragt jedoch noch nicht abgerechnet.
9. Donathstraße, Kanal	Die Ausführung der Maßnahme wurde verschoben in das Jahr 2020.
10. Am Mühlenberg, Oberflächenentwässerung	Die Maßnahme wurde vergeben, mit dem Bau wird im Herbst dieses Jahres begonnen.
11. Kieler Straße, Oberflächenentwässerung	s. Ausführung Pkt. 2.

Finanzbericht

Produkt	Bezeichnung	verantwortlich	Fachausschuss
53801	**Schmutzwasserentsorgung**	**Frau Raphael**	**AKD**

Ergebnisplan		RE 2012	RE 2013	RE 2014	Ansatz 2015	Stand 31.08.15	Prognose zum 31.12.15
Erträge	finanzwirksam	**2.998**	**2.712**	**3.099**	**2.758**	**1.914**	**2.750**
	nicht finanzwirksam	**468**	**476**	**483**	**465**	**0**	**465**
Personalaufwand		**250**	**210**	**225**	**284**	**149**	**265**
Stellenanteil		*5,20*	*5,20*	*5,20*	*5,20*	*5,20*	*5,20*
Sachaufwand	finanzwirksam	**2.112**	**1.931**	**2.013**	**2.234**	**1.289**	**2.200**
	nicht finanzwirksam	**1.656**	**779**	**913**	**908**	**0**	**908**
Ergebnis		**-552**	**268**	**430**	**-204**	**476**	**-158**

Erläuterungen zu den Positionen des Ergebnisplanes

Der Betrieb in 2015 verläuft planmäßig.

Die Stellenanteile setzen sich aus der Verwaltung einschließlich Anteilen der Fachbereichsleitung sowie den Außendienstmitarbeitern zusammen.

Bei den nicht finanzwirksamen Buchungen handelt es sich bei den Erträgen um Sonderpostenauflösungen und bei den Aufwendungen überwiegend um Abschreibungen auf Sachanlagen.

Investitionen	Ansatz 2015 in €	Anordnungssoll zum 31.08.15 in €	vom Ansatz/Rest noch verfügbare Mittel in €
1. Inventar und Geräte	**25.000,00**	**2.133,87**	**22.866,13**
2. Sanierung Pumpstation	**14.000,00**	**0,00**	**14.000,00**
3. Hausanschlüsse	**105.000,00**	**42.440,03**	**62.559.97**
4. Friedhofsweg, Schmutzwasser	**0,00**	**0,00**	**0,00**
Reste 2014:			
5. Betriebsleiterfahrzeug	**17.933,65**	**17.932,79**	**0,86**
6. Sanierung Pumpstation	**21.853,64**	**21.178,11**	**675,53**
7.Hausanschlüsse	**21.632,46**	**21.632,46**	**0,00**
8.Kleiststraße Ost, Schmutzwasser	**7.525,14**	**2.897,97**	**4.627,17**
9. Kieler Straße, Schmutzwasser	**7.525,14**	**695,14**	**6.830,00**
10.Hölderlinstraße, Schmutzwasser	**37.928,03**	**43.752,55**	**0,00**
11.Liliencronstraße, Schmutztwasser	**102.367,90**	**82.450,65**	**14.092,73**
12.Lenaustraße (West), Schmutzwasser	**1.010,72**	**1.706,32**	**0,00**
13.Eichendorffstraße, Schmutzwasser	**21.151,54**	**8.458,31**	**12.693,23**
14.Donathstraße, Schmutzwasser	**4.745,52**	**1.223,09**	**3.522,43**
15.Breedenmoorweg, SW-Anschluss	**60.000,00**	**0,00**	**60.000,00**

Finanzbericht

Erläuterungen zu den Investitionen	
Investitionen:	
1. Inventar und Geräte	
2. Sanierung Pumpstationen	Die Maßnahmen laufen bzw. sind in Planung.
3. Hausanschlüsse	Verläuft planmäßig.
4. Friedhofsweg/Schmutzwasser	Die Maßnahme wurde verschoben.
Reste 2014:	
5. Betriebsleiterfahrzeug	Das Betriebsleiterfahrzeug wurde angeschafft.
6. Sanierung Pumpstation	Die Maßnahme Jahnstraße wurde abgeschlossen
7. Hausanschlüsse	Maßnahmen wurden abgeschlossen.
8. Kleiststraße (Ost)	Die Maßnahme wurde begonnen. Planungen und erste Voruntersuchungen sind beauftragt, jedoch noch nicht vollständig abgerechnet.
9. Kieler Straße, Schmutzwasser	Die Ausführung der Maßnahme wurde in das Jahr 2020 verschoben.
10. Hölderlinstraße, Schmutzwasser	Der II. BA ist beendet, Schlussrechnungen stehen noch aus. ÜPL in Höhe von 5.824,52€ aus Liliencronstraße/Gesamtmaßnahme.
11. Liliencronstraße, Schmutzwasser	Der II. BA ist beendet, Schlussrechnungen stehen noch aus.
12. Lenaustraße (West), Schmutzwasser	Der II. BA ist beendet, Schlussrechnungen stehen noch aus.
13. Eichendorfstraße	Die Maßnahme wurde begonnen. Planungen und erste Voruntersuchungen sind beauftragt jedoch noch nicht abgerechnet.
14. Donathstraße, Schmutzwasser	Die Ausführung der Maßnahme wurde in das Jahr 2020 verschoben.
15. Breedenmoorweg,SW-Anschlüsse	Anschluss von 3 Kleinkläranlagen an SW, Planung läuft, Baubeginn soll noch in diesem Jahr sein.

Finanzbericht

Produkt	Bezeichnung	verantwortlich	Fachausschuss
54100	**Gemeindestraßen**	**Frau Raphael**	**AKD**

Ergebnisplan		RE 2012	RE 2013	RE 2014	Ansatz 2015	Stand 31.08.15	Prognose zum 31.12.15
Erträge	finanzwirksam	**164**	**161**	**166**	**22**	**23**	**23**
	nicht finanzwirksam	**508**	**620**	**420**	**303**	**0**	**303**
Personalaufwand		**195**	**153**	**122**	**150**	**63**	**108**
Stellenanteil		*1,28*	*1,40*	*1,40*	*1,40*	*1,40*	*1,40*
Sachaufwand	finanzwirksam	**833**	**768**	**716**	**789**	**277**	**789**
	nicht finanzwirksam	**1.354**	**1.551**	**1.488**	**1.446**	**0**	**1.446**
Ergebnis		**-1.710**	**-1.691**	**-1.739**	**-2.061**	**-318**	**-2.017**

	Ansatz 2015 in €	Anordnungssoll zum 31.08.15 in €	vom Ansatz/Rest noch verfügbare Mittel in €
Aufwand Reste 2014:			
1. Unterhaltung Straßen	**10.534,57**	**10.534,57**	**0,00**
2. Unterhaltung Straßen, Innenstadt	**5.772,56**	**0,00**	**5.772,56**
3. Unterhaltung Straßen, Wege, Brücken	**5.899,71**	**5.899,71**	**0,00**

Erläuterungen zu den Positionen des Ergebnisplanes

Unterhaltung Straßen, Innenstadt (Jungbaumpflege der hochwertigen Bäume in der Innenstadt):

Zur Pflege der hochwertigen Bäume in der Innenstadt sind in 2014 und in der 1. Jahreshälfte 2015 mehrere Aufträge erteilt worden. Entsprechend sind restliche Mittel aus 2014 in Höhe von 5.772,56 nach 2015 übertragen worden, so dass zu Anfang des Jahres insgesamt 27.772,56 € zur Verfügung standen. Es wird damit gerechnet, dass der Ansatz bis Jahresende ausgegeben sein wird.Die Abrechnung für die Unterhaltung der Straßenbeleuchtung für das 2. Quartal 2015 lag zum 31.08.2015 noch nicht vor.

2012 wurde im Bereich der Sachbearbeitung der Stellenanteil um 0,06 erhöht. Durch die zusätzliche Berücksichtigung von Stellenanteilen der Fachbereichsleitung kam es 2013 zu einer Erhöhung auf 1,4 Stellenanteile.

Bei den nicht finanzwirksamen Buchungen steht den Abschreibungen für aktiviertes Anlagevermögen von rd. 1,45 Mio. € die Auflösung von Zuwendungen und Beiträgen von rd. 0,3 Mio. € gegenüber. Die Buchungen erfolgen im Rahmen der Jahresabschlussarbeiten.

Investitionen	Ansatz 2015 in €	Anordnungssoll zum 31.08.15 in €	vom Ansatz/Rest noch verfügbare Mittel in €
1. Beiträge und ähnliche Erträge Theodor-Körner-Straße	**212.100,00**	**177.385,65**	**-34.714,35**
2. Beiträge und ähnliche Erträge Hebbelstraße	**59.800,00**	**58.166,96**	**-1.633,04**
3. Beiträge und ähnliche Erträge Bahnhofstraße	**0,00**	**529.436,76**	**529.436,76**
4. Donathstraße	**280.000,00**	**1.317,96**	**278.682,04**
5. Bushaltestelle Kampmoor / Harksheider Weg	**190.000,00**	**0,00**	**190.000,00**
6. Straßenbeleuchtung	**35.000,00**	**8.900,76**	**26.099,24**
Zuzügl. Reste 2014 s.u.			

Reste 2014:			
7. Kleiststraße, Planung und Bau (Ost 2)	**5.107,46**	**2.589,69**	**2.517,77**
8. Hölderlinstraße, Planung und Bau	**200.010,42**	**167.479,76**	**32.530,66**
9. Liliencronstraße, Planung und Bau	**252.670,12**	**121.263,20**	**131.406,92**
10. Lenaustraße, Planung und Bau	**58.831,90**	**16.590,64**	**42.241,26**
11. Donathstraße	**38.375,65**	**5.008,78**	**33.366,87**
12. Eichendorffstraße, Planung und Bau (Süd)	**14.320,98**	**13.965,82**	**355,16**
13. Ulzburger Landstraße Geh- und Radweg	**30.000,00**	**0,00**	**30.000,00**
14. Lichtzeichensignalanlage Bahnstr. / Bhf. Tanneneck	**100.000,00€**	**0,00**	**100.000,00**
15. Straßenbeleuchtung	**33.979,90**	**42.880,66**	**26.099,24**

Erläuterungen zu den Investitionen und Resten	
Investitionen:	
1. Beiträge Theodor-Körner Str.	Die Veranlagungen erfolgten im 1. Quartal 2015.
2. Beiträge Hebbelstraße	Die Veranlagungen erfolgten im 1. Quartal 2015.
3. Beiträge Bahnhofstraße	Die Veranlagungen erfolgten im 1. Quartal 2015.
4. Donathstraße	Die Ausführung der Maßnahme wurde verschoben in das Jahr 2020.
5. Bushaltestelle Kampmoor / Harksheider Weg	Die Ausführung der Maßnahme ist in Vorbereitung
6. Straßenbeleuchtung zuzügl. Reste 2014	Im 1. Halbjahr 2015 sind verschiedene Aufträge zum Austausch bzw. Neuaufstellung von Straßenbeleuchtung erteilt. Die übertragenen Reste wurden ausgegeben
Reste 2014:	
7. Kleiststraße, Planung und Bau (Ost 2)	Die Maßnahme wurde begonnen. Planungen und Voruntersuchungen sind beauftragt jedoch noch nicht vollständig abgerechnet.
8. Hölderlinstraße, Planung und Bau	Der II. BA ist beendet, Schlussrechnungen stehen noch aus.
9. Liliencronstraße, Planung und Bau	Der II. BA ist beendet, Schlussrechnungen stehen noch aus.
10. Lenaustraße, Planung und Bau	Der II. BA ist beendet, Schlussrechnungen stehen noch aus.
11. Donathstraße	Die Ausführung der Maßnahme wurde verschoben in das Jahr 2020.
12. Eichendorffstraße, Planung und Bau (Süd)	Die Maßnahme wurde begonnen. Planungen und Voruntersuchungen sind beauftragt jedoch noch nicht vollständig abgerechnet.
13. Ulzburger Landstraße Geh- und Radweg	Die Maßnahme wird im 2. Halbjahr 2015 begonnen
14. Lichtzeichensignalanlage Bahnstr. / Bhf. Tanneneck	Der Beginn der Maßnahme ist weiterhin abhängig von Abstimmungsgesprächen
14. Straßenbeleuchtung	Die Reste sind übertragungsgemäß ausgegeben.

Finanzbericht

Produkt	Bezeichnung	verantwortlich	Fachausschuss
54600	**Parkeinrichtungen**	**Frau Raphael**	**AKD**

Ergebnisplan		RE 2012	RE 2013	RE 2014	Ansatz 2015	Stand 31.08.15	Prognose zum 31.12.15
Erträge	finanzwirksam	**2**	**2**	**1**	**0**	**1**	**1**
	nicht finanzwirksam	**26**	**39**	**27**	**27**	**0**	**27**
Personalaufwand		**14**	**13**	**13**	**16**	**7**	**14**
Stellenanteil		*0,15*	*0,20*	*0,20*	*0,27*	*0,27*	*0,27*
Sachaufwand	finanzwirksam	**40**	**37**	**31**	**44**	**28**	**44**
	nicht finanzwirksam	**59**	**49**	**52**	**45**	**0**	**45**
Ergebnis		**-85**	**-57**	**-68**	**-78**	**-35**	**-76**

Erläuterungen zu den Positionen des Ergebnisplanes

2014 wurden neben der Beseitigung von laufenden Graffiti-Schäden die Betonflächen im Parkhaus saniert und gestrichen.

Im ersten Halbjahr 2015 wurden die Überwachungseinrichtungen instand gesetzt und erweitert. Die Treppenhaus-Fassaden wurden gemalt und der P+R-Schriftzug wieder instand gesetzt. Die regulären Bewirtschaftungs- und Unterhaltungskosten liegen im Plan.

Bei den Stellenanteilen wurden 0,05 Stellenanteile der Fachbereichsleitung berücksichtigt.

Die nicht finanzwirksamen Erträge sowie Aufwendungen beinhalten die Abschreibungen von aktiviertem Anlagevermögen und die Auflösung von hierfür erhaltenen Zuwendungen und Beiträgen. Die Buchungen erfolgen im Rahmen der Jahresabschlussarbeiten.

Finanzbericht

Produkt	Bezeichnung	verantwortlich	Fachausschuss
54700	**ÖPNV**	**Frau Lattmann**	**ASU**

Ergebnisplan		RE 2012	RE 2013	RE 2014	Ansatz 2015	Stand 31.08.15	Prognose zum 31.12.15
Erträge	finanzwirksam	**10**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	nicht finanzwirksam	**1**	**2**	**0**	**0**	**0**	**0**
Personalaufwand		**25**	**24**	**24**	**24**	**13**	**24**
Stellenanteil		*0,35*	*0,35*	*0,35*	*0,35*	*0,35*	*0,35*
Sachaufwand	finanzwirksam	**58**	**57**	**57**	**65**	**29**	**63**
	nicht finanzwirksam	**0**	**0**	**1**	**0**	**0**	**0**
Ergebnis		**-72**	**-79**	**-82**	**-90**	**-42**	**-87**

Erläuterungen zu den Positionen des Ergebnisplanes

Die Aufwendungen betreffen einen Beitrag für die tarifliche Einbeziehung Quickborns in den HVV-Großbereich und die Beteiligung an den Kosten der Nachtbuslinie 623 sowie der Linien 194 und 594. Bezüglich der Kofinanzierung der genannten Buslinien wird kein fixer Betrag geschuldet, sondern ein festgelegter (prozentualer) Anteil am Gesamtdefizit dieser Linien. Grundlage der dynamischen Entwicklung der Finanzierungsbeiträge sind Abrechnungen des HVV. Im Zuge ausstehender Abrechnungen könnten Nachzahlungen fällig werden.

Die Abweichungen bei den nicht finanzwirksamen Buchungen ergeben sich aus Zuführungen zu und Entnahmen aus der Altersteilzeitrückstellung.

Finanzbericht

Produkt	Bezeichnung	verantwortlich	Fachausschuss
55102	**Spielräume für Kinder und Jugendliche**	**Frau Hesse**	**AKJS**

Ergebnisplan		RE 2012	RE 2013	RE 2014	Ansatz 2015	Stand 31.08.15	Prognose zum 31.12.15
Erträge	finanzwirksam	**0**	**1**	**0**	**0**	**0**	**0**
	nicht finanzwirksam	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
Personalaufwand		**0**	**7**	**5**	**5**	**3**	**5**
Stellenanteil		*0,50*	*0,52*	*0,52*	*0,67*	*0,67*	*0,67*
Sachaufwand	finanzwirksam	**4**	**4**	**12**	**15**	**4**	**15**
	nicht finanzwirksam	**52**	**61**	**67**	**67**	**0**	**67**
Ergebnis		**-57**	**-72**	**-84**	**-87**	**-7**	**-87**

Erläuterungen zu den Positionen des Ergebnisplanes

Kein Erläuterungsbedarf.

Die Erhöhung der Stellenanteile um 0,25 in 2012 resultiert aus einer Änderung der Produktzuordnungen von 36200, in 2013 kommen 0,02 Stellenanteil Fachbereichsleitung Tiefbauten und Kommunalbetriebe hinzu.

Die nicht finanzwirksamen Buchungen sind Abschreibungen von aktiviertem Anlagevermögen, in erster Linie die Spielgeräte auf den Spielplätzen und werden im Rahmen der Jahresabschlussarbeiten gebucht.

Investitionen	Ansatz 2015 in €	Anordnungssoll zum 31.08.15 in €	vom Ansatz/Rest noch verfügbare Mittel in €
1. Ausstattung Spielplätze	**50.500,00**	**3.121,59**	**47.378,41**
Rest 2014:			
2. Ausstattung Spielplätze	**7.107,97**	**7.107,97**	**0,00**

Erläuterungen zu den Investitionen und Resten

Investitionen:	
1. Ausstattung Spielplätze	Siehe dazu insgesamt die Spielflächenbedarfsplanung 2015 inkl. Konzept „spielende Stadt“. Vor allem der Spielplatz Mörikeweg wurde neu gestaltet. Die Planung wird komplett umgesetzt. Alle Mittel sind beauftragt, aber noch nicht vollständig zur Auszahlung gekommen, da die Umsetzungen per 31.08.2015 noch nicht komplett vollzogen waren.
Rest 2014:	
2. Ausstattung Spielplätze	Mittel sind verausgabt für letzte Umsetzungen zur Neugestaltung des Kinderspielplatzes Marienhöhe (Zaun und Grünfläche).

Finanzbericht

Produkt	Bezeichnung	verantwortlich	Fachausschuss
55400	**Naturschutz und Landschaftspflege**	**Frau Lattmann**	**ASU**

Ergebnisplan		RE 2012	RE 2013	RE 2014	Ansatz 2015	Stand 31.08.15	Prognose zum 31.12.15
Erträge	finanzwirksam	**3**	**5**	**6**	**0**	**4**	**5**
	nicht finanzwirksam	**14**	**18**	**18**	**0**	**0**	**0**
Personalaufwand		**28**	**29**	**29**	**30**	**22**	**37**
Stellenanteil		*0,38*	*0,38*	*0,38*	*0,38*	*0,38*	*0,38*
Sachaufwand	finanzwirksam	**47**	**24**	**31**	**47**	**16**	**47**
	nicht finanzwirksam	**41**	**17**	**12**	**2**	**0**	**2**
Ergebnis		**-98**	**-46**	**-48**	**-79**	**-35**	**-81**

Erläuterungen zu den Positionen des Ergebnisplanes

2012: Die zur Verfügung gestellten 18.300 € für Biotopunterhaltung/Baumpflege (einschl. Nisthilfen und Mitgliedsbeiträge und die zu erwartenden Mehrkosten aus Nachpflanzung von Straßenbäumen sind verbraucht. Die zur Verfügung stehenden Mittel von 30.054,11 € für die Nachpflanzung von Straßenbäumen wurden ebenfalls vollständig verbraucht und zwar für folgende Maßnahmen: Entwicklungspflege der in 2009 gepflanzten Straßenbäume und Nachpflanzung von 37 Straßenbäumen im Herbst 2012.

2013:

Biotopunterhaltung/Baumpflege einschl. Nisthilfen und Mitgliedsbeiträge:	Ansatz:	21.200,00 €
zzgl. Erstattung eines privaten Unternehmen sowie Erträge aus dem Verkauf von Vorräten (Holz):		2.342,13 €
	insgesamt zur Verfügung:	23.542,13 €
	Anordnungssoll bis Jahresende:	18.853,38 €
Nachpflanzung von Straßenbäumen:	Ansatz:	6.000,00 €
	Rest aus 2012	2.590,59 €
	ÜPL Einnahme aus Unfallschaden	11.264,28 €
	Insgesamt zur Verfügung:	19.854,87 €
	Anordnungssoll bis Jahresende:	5.499,95 €

Von den Restmitteln wurde ein Teilbetrag von 8.740,00 € nach 2014 übertragen.

2014:

Biotopunterhaltung/Baumpflege einschl. Nisthilfen	Ansatz:	21.800,00 €
Mitgliedsbeiträge	Ansatz:	11.600,00 €
	zzgl. Erträge aus Holzverkauf	1.837,68 €
	Insgesamt zur Verfügung:	35.237,68 €
	Anordnungssoll bis Mitte 2014:	10.535,24 €

Es ist zu erwarten, dass am Jahresende die Mittel für die Biotopunterhaltung (21.500 €) vollständig aufgebraucht sein werden. Möglicherweise müssen die erzielten Einnahmen aus Holzverkauf (1.837,68 €) noch für weitere Unterhaltungskosten eingesetzt werden.

Bei den Mitgliedsbeiträgen werden lediglich 504,- € am Jahresende ausgegeben sein, da die für die seinerzeit geplante Mitgliedschaft in der Aktivregion Holsteiner Auenland vorgesehenen 11.000 € nicht mehr benötigt werden.

Die Mitgliedschaft ist nicht zustande gekommen.

Nachpflanzung von Straßenbäumen	Ansatz:	4.500,00 €
	zzgl. Rest aus 2013	8.740,00 €
	Insgesamt zur Verfügung:	13.240,00 €
	Anordnungssoll bis Mitte 2014	515,27 €

Aus erteilten Aufträgen fallen bis Jahresende noch ca. 3.000 € an. Für erforderliche Baumschnittmaßnahmen

sind weitere 9.000 € vorgesehen. Somit werden die Mittel zum Jahresende noch ausgegeben. Zuführungen an und Entnahmen aus der Pensionsrückstellung sind die Ursache für die unterschiedlichen Ergebnisse bei den nicht finanzwirksamen Buchungen.

2015:

Biotopunterhaltung/Baumpflege einschl. Nisthilfen,	Ansatz:	22.300,00 €
Mitgliedsbeiträge,	Ansatz:	1.000,00 €
	zzgl. Erträge aus Holzverkauf	1.656,94 €
	Insgesamt zur Verfügung:	24.956,94 €
Anordnungssoll bis 31.08.2015 (finanzwirksamer Sachaufwand):		12.026,15 €

Es ist zu erwarten, dass am Jahresende die Mittel für die Biotopunterhaltung vollständig aufgebraucht sein werden. Die erzielten Einnahmen aus Holzverkauf müssen für weitere Unterhaltungskosten eingesetzt werden.

Nachpflanzung von Straßenbäumen	Ansatz	24.000,00 €
	Rest aus 2014	4.500,00 €
	zzgl. Erstattungen aus Baum-Unfallsch. und Erstattung f. entnommenen Baum	2.007,00 €
	Insgesamt zur Verfügung:	30.507,00 €
Anordnungssoll bis 31.08.2015 (finanzwirksamer Sachaufwand):		4.173,70 €
	noch zur Verfügung:	26.333,30 €
	noch offene erteilte Aufträge:	27.764,74 €

Aus der Nachpflanzaktion 2012 wird die letzte Entwicklungspflege noch abgerechnet. Z.Zt. ist die Nachpflanzaktion 2015 von 33 Straßenbäumen im Gange. Bis Jahresende werden dazu Rechnungen erwartet in Höhe von ca. 23.900,- €. Die danach noch zur Verfügung stehenden Mittel werden zur Übertragung beantragt, für die Anwuchs und Entwicklungspflege der neuen Bäume.

Investitionen	Ansatz 2015 in €	Anordnungssoll zum 31.08.15 in €	vom Ansatz/Rest noch verfügbare Mittel in €
1. Anlegung von Biotopen und Waldflächen	**14.000,00**	**0,00**	**14.000**
2. Anlegung von Waldflächen im B-Plan 91	**8.000,00**	**3.263,74**	**4.736,26**
Reste 2014:			
3. Anlegung von Biotopen und Waldflächen	**14.580,61**	**11.555,04**	**3.025,57**
4. Anlegung von Waldflächen im B-Plan 91	**3.243,46**	**3.243,46**	**0,00**
5. Ersatzknick B-Plan 95	**6.266,09**	**535,20**	**5.730,89**

Erläuterungen zu den Investitionen und Resten	
Investitionen:	
1. Anlegung von Biotopen und Waldflächen	Es ist zu erwarten, dass aus laufenden Aufträgen bis Jahresende noch Rechnungen über ca. 2.200,- € zu begleichen sind. Darüber hinaus werden noch Aufträge für zwei Waldumbaumaßnahmen und Nachpflanzungen vergeben im Werte von ca. 9.100,- €.
2. Anlegung von Waldflächen im B-Plan 91	Wir erwarten bis zum Jahresende, dass noch weitere Ausgaben von bis zu ca. 5.000,- € getätigt werden müssen, so dass voraussichtlich keine Restmittel mehr zur Übertragung beantragt werden. Der voraussichtlich entstehende Fehlbetrag wird zu gegebener Zeit aus dem Produktkonto für die Anlegung von Biotopen und Waldflächen (s. Zif. 1) bestritten.
Reste 2014:	
3. Anlegung von Biotopen und Waldflächen	Die Reste aus 2014 werden zum Jahresende vollständig verbraucht sein.

5. Ersatzknick B-Plan 95	Bis Ende 2015 werden voraussichtlich 2.200,- € ausgegeben sein für Entwicklungspflege und Nachpflanzung. Die Restmittel von aufgerundet 4.100,- € werden für die Entwicklungspflege bis einschl. 2017 benötigt und werden daher am Jahresende zur Übertragung beantragt.

Produkt	Bezeichnung	verantwortlich	Fachausschuss
57100	**Wirtschaftsförderung**	**Frau Rusch**	**HA**

Ergebnisplan		RE 2012	RE 2013	RE 2014	Ansatz 2015	Stand 31.08.15	Prognose zum 31.12.15
Erträge	finanzwirksam	**5**	**4**	**4**	**4**	**0**	**4**
	nicht finanzwirksam	**5**	**5**	**2**	**0**	**0**	**0**
Personalaufwand		**41**	**84**	**115**	**99**	**59**	**99**
Stellenanteil		*1,00*	*1,00*	*1,00*	*1,00*	*1,00*	*1,00*
Sachaufwand	finanzwirksam	**24**	**25**	**54**	**94**	**29**	**94**
	nicht finanzwirksam	**3**	**11**	**5**	**2**	**0**	**2**
Ergebnis		**-58**	**-110**	**-169**	**-191**	**-88**	**-191**

Erläuterungen zu den Positionen des Ergebnisplanes
Bei den Erträgen und Aufwendungen sind zur Jahresmitte keine Abweichungen festzustellen, daher besteht kein Erläuterungsbedarf. Zuführungen zur und Entnahmen aus der Pensionsrückstellung sind die Ursache für die unterschiedlichen Ergebnisse bei den nicht finanzwirksamen Buchungen.

Finanzbericht

Produkt	Bezeichnung	verantwortlich	Fachausschuss
57301	**Märkte**	**Frau Lohse**	**AKD**

Ergebnisplan		RE 2012	RE 2013	RE 2014	Ansatz 2015	Stand 31.08.15	Prognose zum 31.12.15
Erträge	finanzwirksam	**10**	**8**	**7**	**10**	**3**	**7**
	nicht finanzwirksam	**69**	**19**	**0**	**0**	**0**	**0**
Personalaufwand		**11**	**9**	**8**	**8**	**3**	**4**
Stellenanteil		*0,34*	*0,34*	*0,34*	*0,34*	*0,34*	*0,34*
Sachaufwand	finanzwirksam	**3**	**3**	**3**	**3**	**3**	**3**
	nicht finanzwirksam	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
Ergebnis		**65**	**15**	**-5**	**-2**	**-2**	**0**

Erläuterungen zu den Positionen des Ergebnisplanes

Leider gelingt es uns nicht dauerhaft neue Markthändler zu gewinnen. Die Anzahl der wenigen Marktstände ist gleichbleibend.

Die Personalaufwendungen reduzieren sich, da seit dem zweiten Quartal 2015 kein Marktmeister mehr beschäftigt wird.

Die Veränderungen bei den nicht finanzwirksamen Buchungen resultieren aus Zuführungen zu (2011) bzw. Entnahmen aus (2012 und 2013) der Pensionsrückstellung.

Produkt	Bezeichnung	verantwortlich	Fachausschuss
57302	**Dorfgemeinschaftshaus Renzel**	**Frau Raphael**	**AKD**

Ergebnisplan		RE 2012	RE 2013	RE 2014	Ansatz 2015	Stand 31.08.15	Prognose zum 31.12.15
Erträge	finanzwirksam	**2**	**2**	**2**	**2**	**3**	**3**
	nicht finanzwirksam	**5**	**6**	**5**	**5**	**0**	**5**
Personalaufwand		**4**	**3**	**4**	**5**	**2**	**5**
Stellenanteil		*0,10*	*0,10*	*0,10*	*0,10*	*0,10*	*0,10*
Sachaufwand	finanzwirksam	**3**	**5**	**21**	**8**	**3**	**8**
	nicht finanzwirksam	**4**	**7**	**6**	**6**	**0**	**6**
Ergebnis		**-4**	**-7**	**-23**	**-12**	**-2**	**-11**

Erläuterungen zu den Positionen des Ergebnisplanes

Im Jahr 2014 wurden größere Bauunterhaltungsmaßnahmen wie Restaurierung des Parkettfußbodens, Malerarbeiten an Decken und Wänden, Lackierarbeiten an den Heizkörpern sowie Restaurierung der Holztüren ausgeführt. Die Kosten beliefen sich auf rund 18 T€.

Für 2015 liegen die finanzwirksamen Sachaufwandskosten im ersten Halbjahr im Rahmen der Planung.

Bei den nicht finanzwirksamen Erträgen handelt es sich um Verrechnungszuschüsse und bei den Aufwendungen um Abschreibungen..

Investitionen	Ansatz 2015 in €	Anordnungssoll zum 31.08.15 in €	vom Ansatz/Rest noch verfügbare Mittel in €
1. Einbauküchen	**8.000,00**	**-559,16**	**7.440,84**

Finanzbericht

Erläuterungen zu den Investitionen und Resten	
Investitionen:	Eine neue Einbauküche ist bestellt, das Aufstellen erfolgt im Herbst. Die Haushaltsmittel sind ausreichend. Ein Betrag von 559,16 € wurde als Deckung für die neue Einbauküche in der Betreuungsschule Grundschule Mühlenberg benötigt.

Finanzbericht

Produkt	Bezeichnung	verantwortlich	Fachausschuss
57303	**Sport- und Begegnungsstätte Quickborn**	**Frau Raphael**	**AKD**

Ergebnisplan		RE 2012	RE 2013	RE 2014	Ansatz 2015	Stand 31.08.15	Prognose zum 31.12.15
Erträge	finanzwirksam	**58**	**55**	**59**	**51**	**36**	**51**
	nicht finanzwirksam	**1**	**9**	**3**	**1**	**0**	**1**
Personalaufwand		**10**	**6**	**18**	**16**	**10**	**16**
Stellenanteil					*0,42*	*0,42*	*0,42*
Sachaufwand	finanzwirksam	**45**	**56**	**51**	**53**	**26**	**53**
	nicht finanzwirksam	**19**	**29**	**29**	**28**	**0**	**28**
Ergebnis		**-15**	**-28**	**-37**	**-45**	**0**	**-45**

Erläuterungen zu den Positionen des Ergebnisplanes

Die finanzwirksamen Erträge (Benutzungsgebühren und Mieten etc.) und die Sachaufwendungen (Mieten sowie die Aufwendungen für Bauunterhaltung, Bewirtschaftung etc.) liegen für 2015 im Planungsrahmen.

Bei den nicht finanzwirksamen Erträgen und Sachaufwendungen handelt es sich um Verrechnungszuschüsse, Rückstellungen und Abschreibungen, die zum Jahresende gebucht werden.

Investitionen	Ansatz 2014/Rest 2013 in €	Anordnungssoll zum 01.07.14 in €	vom Ansatz noch verfügbare Mittel in €
1. Inventar und Geräte	**1.000,00**	**0,00**	**1.000,00**
Rest 2013:			
2. Sanierung	**22.621,46**	**1.455,97**	**21.165,49**

Erläuterungen zu den Investitionen

Investitionen:	
1. Sanierung	Im SBQ wurden im zweiten Halbjahr 2014 der Fassadensockel und die Kellertreppe saniert. Die restlichen Mittel wurden übertragen, da die Maßnahme noch nicht endgültig abgerechnet ist.

Finanzbericht

Produkt	Bezeichnung	verantwortlich	Fachausschuss
57304	**Bauhof**	**Frau Raphael**	**AKD**

Ergebnisplan		RE 2012	RE 2013	RE 2014	Ansatz 2015	Stand 31.08.15	Prognose zum 31.12.15
Erträge	finanzwirksam	**26**	**66**	**22**	**16**	**2**	**16**
	nicht finanzwirksam	**0**	**49**	**7**	**1**	**0**	**1**
Personalaufwand		**616**	**698**	**722**	**749**	**423**	**743**
Stellenanteil		*0,11*	*14,20*	*14,20*	*13,59*	*13,59*	*13,59*
Sachaufwand	finanzwirksam	**639**	**570**	**502**	**493**	**324**	**493**
	nicht finanzwirksam	**124**	**179**	**125**	**132**	**0**	**132**
Ergebnis		**-1.353**	**-1.332**	**-1.320**	**-1.358**	**-745**	**-1.351**

Erläuterungen zu den Positionen des Ergebnisplanes

In 2012 wurde eine 5%ige Haushaltssperre verhängt. Die Summe beläuft sich auf 60.000 €, entsprechende Einsparungen konnten nicht realisiert werden, da zu dem Zeitpunkt der Haushaltssperre bereits wesentliche Verbindlichkeiten eingegangen worden sind und unerwartet große Reparaturarbeiten an Fahrzeugen notwendig wurden.

Rückwirkend zum 01.01.2012 wurde die Sparte Bauhof in den Haushalt der Stadt zurückgeführt. Das operative Geschäft wurde am 01.07.2012 übertragen. Als Verlustausgleich stehen im Haushalt 2012 noch 540.000 € zur Verfügung, die dem neuen Fachbereich Tiefbauten und Kommunalbetriebe zugeordnet wurden.

Der Betrieb des Jahres 2015 verläuft im Rahmen. Der Ansatz für Unterhaltung ist absehbar nicht ausreichend, kann aber im Rahmen des Deckungskreises aufgefangen werden. Der Grund für den erhöhten Mittelbedarf liegt in umfangreichen Unterhaltungsmaßnahmen der Straßen, Grünflächen und Bäumen.

Ab 2013 wurden die Stellenanteile der Bauhofmitarbeiter und Anteile der Fachbereichsleitung berücksichtigt. Weiterhin wurden die Mitarbeiter und Fahrzeuge aus der Pflege der Innenstadt-, Schulhof- und Außensportanlagen ab dem 01.07.2012 räumlich und organisatorisch in den Bauhof integriert. Diese Änderungen wurden ab 2015 nachvollzogen.

Die nicht finanzwirksamen Erträge sowie Sachaufwendungen sind Zuführungen an und Entnahmen aus der Urlaubs- und Überstundenrückstellung.

Finanzbericht

Investitionen	Ansatz 2015/ Reste 2014 in €	Anordnungssoll zum 31.08.15 in €	vom Ansatz noch verfügbare Mittel in €
1.Inventar und Geräte	**50.000,00**	**44.320,68**	**5.679,32**
2.Ersatz Pritsche/Kipper/Mittelumbuchung	**0,00**	**16.980,00**	**0,00**
Reste 2014:			
3. Inventar und Geräte	**650,00**	**650,00**	**0,00**
4. Werkstattwagen einschl. Üpl	**18.231,00**	**18.231,00**	**0,00**
5. Ersatz Nachlaufstreuer	**14.273,00**	**14.273,00**	**0,00**

Erläuterungen zu den Investitionen	
Investitionen:	
1.Inventar und Geräte	Die Anschaffungen verlaufen plangemäß.
2.Ersatz Pritsche/Kipper	Es wurde kurzfristig ein Kastenwagen als Ersatz für ein defektes Fahrzeug benötigt. Eine Reparatur des bisherigen Fahrzeuges war unwirtschaftlich. Die erforderlichen Haushaltsmittel wurden vom Produkt Inventar und Geräte umgebucht.
Reste 2014:	
3. Inventar und Geräte	Die übertragenen Reste wurden verwendet.
4. Werkstattwagen einschl.Üpl	Das Fahrzeug wurde im Frühjahr 2015 ausgeliefert und in Betrieb genommen.
5. Ersatz Nachlaufstreuer	Das Gerät wurde im Frühjahr 2015 geliefert.

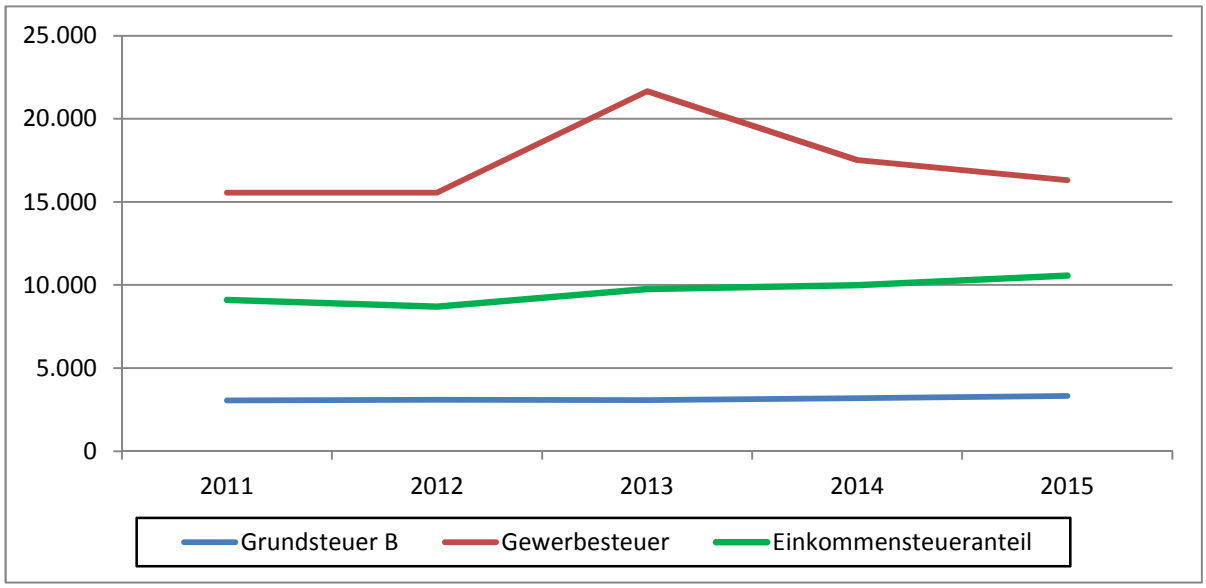
Finanzbericht

Produkt	Bezeichnung	verantwortlich	Fachaus-schuss
61100	**Steuern, allg. Zuweisungen, allg. Umlagen**	**Frau Dornis**	**FA**

Ergebnisplan		RE 2012	RE 2013	RE 2014	Ansatz 2015	Stand 31.08.15	Prognose zum 31.12.15
Erträge	finanzwirksam	**30.222**	**36.712**	**33.758**	**36.957**	**20.644**	**33.006**
	nicht finanzwirksam	**1.933**	**0**	**861**	**1.245**	**0**	**1.725**
Personalaufwand		**79**	**82**	**71**	**54**	**52**	**82**
Stellenanteil		*1,19*	*1,19*	*1,19*	*1,19*	*1,19*	*1,19*
Sach-aufwand	finanzwirksam	**15.402**	**16.237**	**17.027**	**16.932**	**10.461**	**16.112**
	nicht finanzwirksam	**76**	**2.538**	**141**	**0**	**10**	**10**
Ergebnis		**16.597**	**17.856**	**17.380**	**21.217**	**10.121**	**18.537**

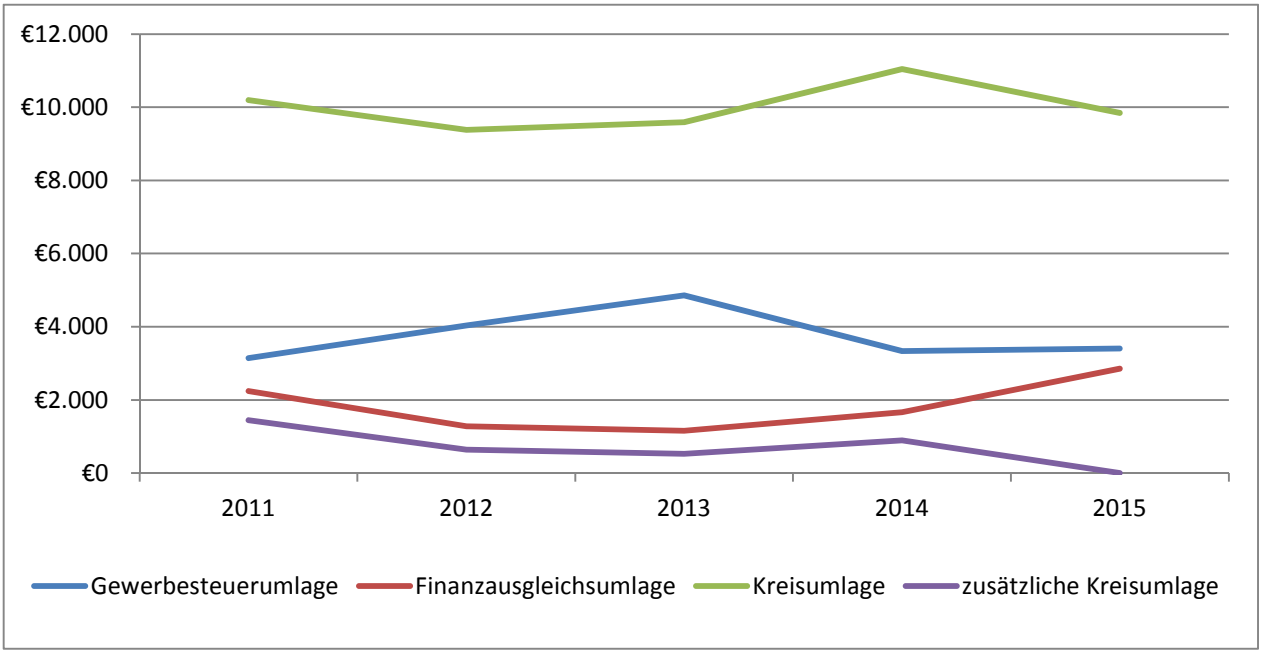
Erläuterungen zu den Positionen des Ergebnisplanes

Entwicklung der 3 Hauptertragsquellen in den Jahren 2011 bis 2015 in T€:



Ertrag	2011	2012	2013	2014	2015
Grundsteuer B	3.049.171,20 €	3.084.001,35 €	3.064.920,67	3.188.124,34 €	3.325.000,00 €
Gewerbesteuer	15.552.587,62 €	15.743.563,03 €	21.667.166,57	17.521.647,12 €	16.300.000,00 €
Einkommen-steueranteil	9.100.392,00 €	8.694.285,00 €	9.752.398,00 €	9.979.482,00 €	10.569.200,00 €

Entwicklung der großen Aufwandsarten in den Jahren 2011 bis 2015 in T€:



Aufwand	2011	2012	2013	2014	2015
Gewerbesteu-erumlage	3.144.896,00 €	4.036.493,00 €	4.855.360,00 €	3.339.311,00 €	3.408.182,00 €
Finanzaus-gleichsumlage	2.240.148,00 €	1.278.588,00 €	1.159.044,00 €	1.665.300,00 €	2.853.264,00 €
Kreisumlage	10.194.774,72 €	9.381.096,66 €	9.586.169,58 €	11.038.455,09 €	9.840.134,00 €
zusätzliche Kreisumlage	1.448.525,24 €	644.079,52 €	528.363,80 €	899.396,64 €	0,00 €

Aufgrund der 2013 erzielten Gewerbesteuermehrerträge steigen die Finanzausgleichsumlagen in den Jahren 2014 und 2015 um insgesamt rund 2,3 Mio. €. Im Rahmen des Jahresabschlusses 2013 wurde eine Finanzausgleichsrückstellung gebildet, die in den beiden Folgejahren ertragswirksam aufzulösen ist. Dies spiegelt sich in den nicht finanzwirksamen Erträgen wider.

Basierend auf den guten Gewerbesteuererträgen im Jahr 2013 wurden sehr optimistische Steuereinnahmen für die Folgejahre geplant, die sich nicht realisieren lassen. Bereits 2014 wurde der geplante Ansatz von 19 Mio. € um 1,5 Mio. € unterschritten. Da für die Folgejahre eine weitere Steigerung angenommen wurde, verstärkt sich im laufenden Haushaltsjahr der Effekt noch. Außerdem mussten im größeren Umfang Rückzahlungen für abgerechnete Vorjahre geleistet werden.

Für das Jahr 2015 wird auf den Bericht zur Steuerentwicklung verwiesen. Die dort benannten voraussichtlichen Ergebnisse zum Jahresende bei den einzelnen Steuerarten waren Grundlage für die Ermittlung der Prognosewerte 2015. Die Entwicklung der Gewerbesteuererträge liegt aus den oben genannten Gründen in der Prognose um knapp 4 Mio. € unter dem Ansatz. Die anderen Steueransätze werden größtenteils erreicht bzw. Mindererträge werden durch Mehrerträge anderer Ansätze jeweils kompensiert.

Bei der Planung der Personalaufwendungen wurden dem Produkt geringere Stellenanteile zugeordnet, die in der Haushaltsausführung beim Produkt 11104 gebucht werden. Das führt dazu, dass in der Prognose der Personalaufwand hier höher als geplant ausfällt, bei 11104 hingegen geringer als geplant. In Summe entsprechen die Prognosen der dem Fachbereich Finanzen zugeordneten Produkte dem gesamten Planansatz.

Die Geschäftsaufwendungen bleiben im geplanten Rahmen.

Finanzbericht

Produkt	Bezeichnung	verantwortlich	Fachausschuss
61200	**Sonstige allg. Finanzwirtschaft**	**Frau Dornis**	**FA**

Ergebnisplan		RE 2012	RE 2013	RE 2014	Ansatz 2015	Stand 31.08.15	Prognose zum 31.12.15
Erträge	finanzwirksam	**3**	**0**	**0**	**1**	**0**	**1**
	nicht finanzwirksam	**28**	**1.160**	**1.180**	**1.101**	**0**	**1.141**
Personalaufwand		**44**	**47**	**45**	**10**	**18**	**28**
Stellenanteil		*0,35*	*0,35*	*0,35*	*0,35*	*0,35*	*0,35*
Sachaufwand	finanzwirksam	**1.083**	**1.062**	**1.050**	**947**	**441**	**985**
	nicht finanzwirksam	**2**	**36**	**2**	**149**	**0**	**149**
Ergebnis		**-1.098**	**16**	**84**	**-3**	**-459**	**-20**

Erläuterungen zu den Positionen des Ergebnisplanes

Die Zinserträge aus der Anlage von liquiden Mitteln sind kontinuierlich gesunken, seit 2013 gab es faktisch keine Zinserträge mehr. Entsprechend der dauerhaft niedrigen Zinsen für Kapitalanlagen wurde der Haushaltsansatz für 2015 ff nach unten angepasst.

Bei der Planung der Personalaufwendungen wurden dem Produkt geringere Stellenanteile zugeordnet, die in der Haushaltsausführung beim Produkt 11104 gebucht werden. Das führt dazu, dass in der Prognose der Personalaufwand hier höher als geplant ausfällt, bei 11104 hingegen geringer als geplant. In Summe entsprechen die Prognosen der dem Fachbereich Finanzen zugeordneten Produkte dem gesamten Planansatz.

Der geplante Zinsaufwand für das Jahr 2015 von 947 T€ wird voraussichtlich zum Jahresende um knapp 40 T€ überschritten, weil die zur Jahresmitte erfolgte Umschuldung aufgrund der längeren Kreditlaufzeit zu etwas höheren Konditionen abgeschlossen wurde (0,935 % statt 0,69 %).

Der Schuldenstand der Stadt Quickborn beträgt unter Berücksichtigung der Tilgungsleistungen zur Jahresmitte rd. 47,5 Mio. €. Kassenkredite bestanden zum 31.08.2015 in Höhe von 3 Mio. €. Zu Jahresbeginn wurde ein Investitionskredit in Höhe von 4 Mio. € aufgenommen. Zum 01.07.2015 fand eine Umschuldung mehrerer Kredite mit einem Gesamtvolumen von 16,5 Mio. € statt. Die einzelnen Investitionskredite sind geordnet nach ihrer Laufzeit in der folgenden Übersicht aufgeführt:

Restbetrag in €	**Laufzeit**	**Zinssatz in %**	**Laufzeitende**
kurzfristige Laufzeit			
4,0 Mio	1 Jahr	0,262	30.06.2016
4,0 Mio-		**0,262**	
mittelfristige Laufzeit			
3,9 Mio.	5 Jahre	2,145	30.12.2016
3,9 Mio.		**2,145**	
langfristige Laufzeit			
16,6 Mio.	20 Jahre	0,935	30.06.2035
4,9 Mio.	20 Jahre	3,670	30.06.2031
8,3 Mio.	17 Jahre	2,920	30.12.2030
3,9 Mio.	17 Jahre	3,400	30.06.2028
5,3 Mio.	15 Jahre	1,510	30.09.2028
0,3 Mio. *	20 Jahre	4,310	30.09.2028
0,3 Mio. *	20 Jahre	4,250	30.09.2028
0,4 Mio. *	15 Jahre	3,548	30.06.2021
0,5 Mio. *	10 Jahre	4,210	30.03.2017
40,5 Mio.		**2,105**	

*Die mit * gekennzeichneten Darlehen wurden für die Sparten Bauhof, Freibad und Abwasser von den Kommunalbetrieben übernommen.*

Die nicht finanzwirksamen Buchungen beinhalten die zum Haushalt 2012 eingeführte interne Verrechnung der zu zahlenden Zinsaufwendungen für Investitionen. Im Produkt 61200 wurden interne Erträge in Höhe des Planansatzes der Zinsaufwendungen geplant, die internen Aufwandsbuchungen erfolgen bei den jeweiligen Produkten, bei denen Investitionen getätigt werden. Da der tatsächliche Zinsaufwand 40 T€ über dem Planansatz liegt, erhöhen sich auch die internen Erträge entsprechend. Außerdem sind Erträge aus der Auflösung oder Herabsetzung der Altersteilzeitrückstellung geplant, weil es hier zu einer weiteren Reduzierung der Rückstellung kommen wird. Bei den nicht finanzwirksamen Aufwendungen ist der Gesamtbetrag der Zuführungen für die Altersteilzeit- und Pensionsrückstellung veranschlagt, der im Rahmen des Jahresabschlusses 2015 auf die einzelnen Produkte aufgeteilt wird.

Stadt Quickborn

Entwicklungsberichte

Personalentwicklung, Personalplanung, Personalkosten

1. Entwicklung der Personalkosten

Personalkosten in € (ohne ARGE/Jobcenter)		
Jahr	**Gesamtkosten***	**Steigerung in %**
2004	**6.772.896**	6,61
2005	**6.727.343**	- 0,67
2006	**6.582.608**	- 2,15
2007	**6.637.275**	0,83
2008	**6.937.648**	4,53
2009	**7.194.442**	3,70
2010	**7.339.082**	2,01
2011	**7.768.700**	5,85
2012	**8.259.472**	6,32
2013	**9.461.000**	14,54
2014	**9.727.250**	2,82
2015	**11.058.000**	13,68

*
Es sind die Rechnungsergebnisse angegeben. Bei der auffälligen Steigerung 2013 ist der Wechsel der Kommunalbetriebe von den Stadtwerken zurück zur Stadtverwaltung zu beachten. Die deutliche Steigerung 2015 resultiert aus dem zusätzliche Personal für die Verwaltungsgemeinschaft, das hier erstmalig berücksichtigt wird, zuzüglich Aufgabenveränderungen und Tarifsteigerung (s. nachfolgende Tabelle Aufgabenveränderungen). Die Personalaufwendungen für die Verwaltungsgemeinschaft mit den Gemeinden Bönningstedt und Hasloh werden von den Gemeinden erstattet (2015 = 850.000).
Für 2015 sind die *zu erwarteten* Personalkosten aufgeführt.

Die Vorausberechnungen der Personalkosten für 2015 betragen mit dem Personal für das Jobcenter rd. 11.300.000 €.

Erläuterungen zu den Personalausgaben

Für das Jahr 2015 wurde insgesamt ein Budget für Personalausgaben in Höhe von 11.300.000 € (Deckungskreis 100) bewilligt.

11.300.000	Ansatz 2015
- 242.300	Jobcenter
11.057.700	**Personalkosten Stadt Quickborn**

Der Ansatz wird voraussichtlich in vollem Umfang benötigt.

Bis zum Ende des Jahres sind jedoch noch Einsparungen möglich, insbesondere durch den Wegfall der Lohnfortzahlung im Krankheitsfall, durch die Auflösung von Arbeitsverhältnissen und die verzögerte Nachbesetzung von Stellen sowie durch weitere Personalveränderungen.

Personalentwicklung, Personalplanung, Personalkosten

Im zurückliegenden Jahr wurden für das das Jobcenter im Kreis Pinneberg weiterhin Mitarbeiter beschäftigt, die dem Jobcenter zugewiesen wurden. Diese Arbeitsverhältnisse sind befristet und werden in 2015 enden. Die zusätzlichen Aufwendungen, die hierdurch entstehen, werden vom Bund in voller Höhe erstattet. Den höheren Personalaufwendungen stehen die Erträge aus der Erstattungsleistung des Bundes gegenüber.

Anzumerken ist, dass die Stadt für die Sprachfördermaßnahmen sowie für die Schulsozialarbeit Zuschüsse vom Kreis Pinneberg und vom Bund erhält. Die Stadt erhält Erstattungen für das Personal, das Kommunit und dem „Jobcenter“ zugewiesen ist.

Zur Überprüfung der Personalentwicklung nach der Verwaltungsstrukturreform und der Nachhaltigkeit der Maßnahmen dient folgende Tabelle:

Jahr	Rechnungs-ergebnis	zu erwartende Personalkosten	Aufgabenver-änderung	lineare Tarif-steigerung	Differenz
2004	6.772.896 €	6.772.896 €	0 €	0,00%	0 €
2005	6.727.343 €	6.772.896 €	0 €	0,00%	45.553 €
2006	6.582.608 €	6.772.896 €	0 €	0,00%	190.288 €
2007	6.637.275 €	6.855.396 €	82.500 €	0,00%	218.121 €
2008	6.937.648 €	7.121.993 €	54.080 €	3,10%	184.345 €
2009	7.194.442 €	7.293.409 €	-28.000 €	2,80%	98.967 €
2010	7.339.082 €	7.387.820 €	6.890 €	1,20%	48.738 €
2011	7.768.700 €	7.653.386 €	184.300 €	1,10%	-115.314 €
2012	8.837.000 €	9.229.965 €	1.308.710 €	3,50%	392.965 €
2013	9.085.900 €	9.448.794 €	25.000 €	2,10%	362.894 €
2014	9.817.100 €	10.005.104 €	244.500 €	3,30%*	188.004 €
2015	11.058.000 €	11.164.842 €	890.500 €	3,00 %	106.842 €

* 0,3 Prozent wurden anteilig einmalig für den tariflich vereinbarten Mindestbetrag von 90 € angerechnet. Rechnungsergebnisse 2014/15 = Schätzwerte.

Basisjahr sind die Kosten des Jahres 2004. Diese werden um die wesentlichen Aufgabenveränderungen und die Tarifsteigerungen angepasst. Einmalzahlungen, kleine Veränderungen und Steigerungen der Sozialversicherung etc. wurden nicht berücksichtigt. Ebenso sind keine Leistungssteigerungen ausgewiesen, die aus der Verwaltung heraus durch Arbeitsverdichtung möglich wurden.

Personalentwicklung, Personalplanung, Personalkosten

Die politischen Gremien haben folgende Aufgabenveränderungen beschlossen:

Jahr	Aufgabenveränderungen	Stellenanteil	Jährliche Personalkosten
2002			
2003	Überwachungsperson ruhender Verkehr	0,50	22.500,00 €
	Einführung GeoInformation	1,00	45.000,00 €
			67.500,00 €
2004	Offene Ganztagsschule bzw. Kindertagesstätte / Erzieher/in / Angestellte/r	0,20	9.432,60 €
2005			
2006			
2007	Stadtplanung Projektinnenentwicklung 1,5 VK	1,50	82.500,00 €
	Sozialsachbearbeitung Kostenerstattung durch Kreis Pinneberg	0,78	42.900,00 €
	Projekt Hochbaumaßnahmen	1,50	82.500,00 €
			207.900,00 €
2008	Einführung Schulsozialarbeit	1,04	54.080,00 €
2009	Abgabe EDV an KommunIT (Beamter nur abgeordnet)	-0,50	- 28.000,00 €
2010	Schulsekretärin DBG	0,40	21.200,00 €
	Schulsekretärin Förderzentrum	-0,27	- 14.310,00 €
			6.890,00 €
2011	VHS (kostendeckend)	0,38	22.800,00 €
	Schulküche / Mensenbetrieb	3,28	164.000,00 €
	Gebäudeleittechnik	1,00	60.000,00 €
	Stadtplanung Projektinnenentwicklung 1,5 VK	-1,50	- 90.000,00 €
	Verstärkung Hausmeisterdienst	0,50	27.500,00 €
			184.300,00 €
2012	Verstärkung VHS kostenneutral	0,17	9.350,00 €
	Schulsozialarbeit Finanzierung Kreis Pinneberg	1,92	111.360,00 €
	Sachbearbeiter/in Schulsozialarbeit	1,15	61.000,00 €
	0,5 VK Heilpädagogin/Heilpädagoge für Sprachförderung	0,50	27.000,00 €
	Übernahme Kommunalbetriebe	22,00	1.100.000,00 €
			1.308.710,00 €
2013	0,5 Stelle für die Freistellung des Personalrates	0,50	25.000,00 €
			25.000,00 €

Jahr	Aufgabenveränderungen	Stellenanteil	Jährliche Personalkosten
2014	0,2 Stelle FB 2 – Bildung, Sachbearbeiter/in	0,20	10.000,00 €
	1,50 Stellen FB 3 – Ehrenamt, Kultur und Veranstaltungen, Sachbearbeiter/innen	1,50	75.000,00 €
	0,18 Stelle Einrichtung FB 2, Erhöhung der Arbeitskapazitäten Schulsekretär/innen Gymnasien	0,18	9.000,00 €
	3,01 Stellen FB 3 – Kindertagesstätte Zauberbaum, Erzieher/innen	3,01	150.500,00 €
			244.500,00 €
2015	0,5 Stelle für den Fachbereich Bildung	0,50	19.500,00 €
	Änderung der VHS-Organisation	0,13	1.800,00 €
	Reinigungskräfte	0,51	12.500,00 €
	Botin/Bote	0,14	4.500,00 €
	Fahrer/in Schulküche	0,08	2.200,00 €
	Personalkosten für die Verwaltungsgemeinschaft	15,14	850.000,00 €
			890.500,00 €

Insgesamt konnte die Verwaltung bei deutlich gestiegenen Leistungen und Übernahme der Kommunalbetriebe rund 1.721.403 € für die Bürger Quickborns (Differenz Rechnungsergebnis zu erwartenden Personalkosten) einsparen.

2. Personalbestand/-planung

Personalbestand				
	Anzahl der Stellen			
Jahr	**Beamte**	**Angestellte**	**Arbeiter**	**Gesamt**
2005	20,69	97,99	11,31	**129,99**
2006	20,69	97,99	11,31	**129,99**

Personalbestand und -planung nach Neustrukturierung der Verwaltung			
	Anzahl der Stellen		
Jahr	Beamte	Beschäftigte	Gesamt
2007	21,42	105,84	**127,26**
2008	22,83	113,17	**136,00***
2009	22,83	110,86	**133,69***
2010	22,83	111,14	**133,97***
2011	22,14	115,41	**137,55***
2012	23,14	116,34	**139,48***
2013	24,64	152,44	**177,08***
2014	24,64	155,50	**180,14***
2015	21,50	164,97	**186,47**

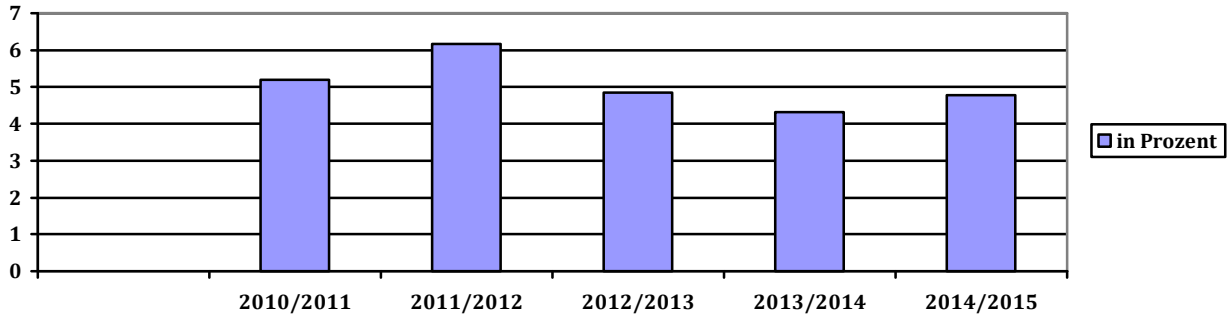
*(ohne das zusätzlich für die ARGE/Jobcenter zeitlich befristet eingestellte Personal = 20 Vollzeit-Stellen, ab 2013 = 25 Vollzeitstellen und ab 2015 = 9 Vollzeit-Stellen)

Für die Fachbereiche Ehrenamt, Kultur und Veranstaltungen (städt. Kindertagesstätte), Jugend, Einwohnerangelegenheiten, Finanzen sowie Interne Dienste war es erforderlich, für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die krankheitsbedingt ausfielen, sich in Elternzeit oder Sonderurlaub befanden, befristet Aushilfen zu beschäftigen. Außerdem war für die gesetzlich vorgeschriebene Freistellung eines Personalratsmitgliedes zusätzlich eine Teilzeitkraft für den Bereich Wirtschaftsförderung zu beschäftigen.

Am 30.06.2015 waren insgesamt 97 Frauen und 24 Männer in Teilzeit bei der Stadt Quickborn beschäftigt (inkl. Einrichtungen). Eingerechnet sind hierbei auch die sog. „geringfügig Beschäftigten“ mit Ausnahme des Freibades.

Die Ausfallquote wurde mit der EDV-Software KOMMBOSS ermittelt. In die Auswertung wurden alle Mitarbeiter/innen, die bei der Stadt Quickborn beschäftigt sind, einbezogen. Für das zurückliegende Jahr errechnet sich insgesamt eine Ausfallquote von 4,78 %.

Das nachfolgende Diagramm zeigt die Entwicklung des Krankenstandes seit Juni 2009.



Der Krankenstand ist im zurückliegenden Jahr somit geringfügig gestiegen und liegt nunmehr bei 4,78 %. Anzumerken ist, dass 8 Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter im Zeitraum vom Juli 2014 bis Juni 2015 länger als 6 Wochen arbeitsunfähig waren.

Die letzte vorliegende Umfrage des Deutschen Städtetages zum Krankenstand in den Mitgliedsstädten hat ergeben, dass sich der Krankenstand 2013 auf 6,43 % erhöht hat. Die Fehltage bei der Stadt Quickborn liegen somit unter dem Durchschnitt der angeführten Umfrage. Neuere Werte liegen nicht vor.

Soweit es geboten erscheint, werden die Erkrankten eng durch die Betriebsärztin bzw. den Amtsarzt, den Personalrat und die Dienststelle begleitet, insbesondere die Langzeiterkrankten. Es wird u. a. das Betriebliche Eingliederungsmanagement nach § 84 Abs. 2 SGB IX angeboten und von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auch angenommen. Wegen der geringen Fallzahlen können aus Gründen des Datenschutzes keine weitergehenden Erläuterungen gegeben werden.

Die Erhebungen der Krankenkassen sind mit Arbeitgebererhebungen schwer zu vergleichen. Die Krankenkassen erheben nur gemeldete Arbeitsunfähigkeiten; Bescheinigungen werden oft nicht bei der Krankenkasse abgegeben bzw. sind erst ab dem 4. Krankheitstag vorgeschrieben. Die Krankenkassen rechnen kalendertäglich (365 Tage) ab, während Arbeitgeber arbeitstäglichen Ausfall berechnen (254 Arbeitstage). Dies hat insbesondere Auswirkungen bei den Erkrankungen bis 6 Wochen.

Die Perspektive für den nächsten Bericht ist positiv. Es wird eine Entlastung durch konkrete Maßnahmen zur Gesundheitsförderung (z. B. ein eintägiges Inhouse-Seminar)und Maßnahmen, die auf das Betriebliche Eingliederungsmanagement zurückzuführen sind, erwartet.

3. Einstellungen, Versetzungen, Kündigungen, Ruhestand/Rente und sonst. Gründe für das Ausscheiden aus dem Arbeitsverhältnis

	Beamtinnen/ Beamte		Beschäftigte	
	m	w	m	w
Einstellungen in ein unbefristetes Arbeitsverhältnis			4	4
Einstellungen in ein befristetes Arbeitsverhältnis			7	7
Versetzungen zu anderen Dienstherren auf eigenen Wunsch				
Kündigungen und Entlassungen aus dem Beamtenverhältnis auf eigenen Wunsch				3
Ruhestand/Rente	1	1	3	1
sonstige Gründe für das Ausscheiden aus einem Arbeitsverhältnis			3	7
Einstellung für das Jobcenter				
Kündigungen/Ausscheiden Jobcenter			1	

Die Einstellungen in unbefristete Arbeitsverhältnisse erfolgten aufgrund von Nachbesetzungen vakant gewordener Stellen

Die Einstellungen in befristete Arbeitsverhältnisse erfolgten für Projekte (u. a. Interimsabteilung für die Unterbringung von Flüchtlingen), das Freibad und zur Vertretung aufgrund langfristiger Erkrankungen sowie für Sonderurlaub und Elternzeit. Die geringfügig Beschäftigten für das Freibad wurden nicht berücksichtigt.

4. Verhältnis Frauen/Männer

Besoldung Bes.-Gr.	Frauen	Männer	Beamte insgesamt
Laufbahngruppe 2			
A 15	0,00	1,00	1,00
A 14	0,00	0,00	0,00
A 13	0,00	3,00	3,00
A 12	1,00	3,00	4,00
A 11	1,00	2,00	3,00
A 10	2,65	2,50	5,15
A 9	1,00	0,00	1,00
Laufbahngruppe 1			
A 9 + Zulage			
A 9	2,00	0,00	2,00
A 8	0,00	0,00	0,00
Ausbildung	0,00	0,00	0,00
Summen	**7,65**	**11,50**	**19,15**

Entgelt-gruppe	Frauen	Männer	Beschäftigte TVöD
14	1,00	0,00	1,00
13	1,00	1,00	2,00
12	1,00	2,00	3,00
11	2,40	3,00	5,40
10	2,00	3,50	5,50
9	11,69	12,98	24,67
8	22,83	2,89	25,72
7	0,00	2,00	2,00
6	15,63	10,50	26,13
5	8,59	14,23	22,82
4	0,06	8,37	8,43
3	1,12	4,93	6,05
2	3,53	0,00	3,53
1	2,95	0,00	2,95
Ausbildung	0,00	3,00	3,00
Summen	**75,80**	**67,40**	**143,20**

Entgelt-gruppe S	Frauen	Männer	Beschäftig-te insge-samt
S 16	1,00	0,00	1,00
S 15	1,00	0,00	1,00
S 12	1,00	0,00	1,00
S 11	2,15	0,00	2,15
S 8	2,72	0,00	2,72
S 6	14,14	2,64	16,78
S 4	1,28	0,00	1,28
Summen	**23,29**	**2,64**	**25,93**

Summe Beamte u. Beschäf-tigte insgesamt	**105,74**	**81,54**	**188,28**

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die sich in Elternzeit, im Sonderurlaub oder während der Altersteilzeitarbeit in der Freistellungsphase befinden, wurden nicht aufgeführt.

5. Schulung / Weiterbildung

Es war erforderlich, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu schulen, um sie auf die zukünftigen Anforderungen vorzubereiten und über die Auswirkungen der gesetzlichen und rechtlichen Veränderungen in der Praxis zu informieren.

Wirtschaftsdaten

Gewerbegebiete in Quickborn

Es hat im Berichtszeitraum keine Veränderung der Gesamtgewerbefläche in Bebauungsplänen gegeben.

Derzeit sind insgesamt 72,3 ha Gewerbeflächen in Bebauungsplänen ausgewiesen, wovon eine Fläche von 5,0 ha durch einen unwirksamen Bebauungsplan (Bebauungsplan 25 – östlich Bahn/nördlich Feldbehnstraße) nach § 34 BauGB (Art und Maß der baulichen Nutzung muss sich in die Eigenart der näheren Umgebung einfügen) zu beurteilen ist (siehe hierzu in der nachfolgenden Übersicht die Bemerkung Nr. 1).

Weitere 11 ha sind im Flächennutzungsplan ausgewiesen und könnten bei Bedarf durch Bebauungspläne überplant werden.

Die nachstehende Übersicht erfasst die überplanten bzw. die nach dem F-Plan möglichen **Gewerbeflächen**
(Erläuterung: GE = Gewerbegebiet, SO = Sondergebiet, GI = Industriegebiet)

Belegenheit	**GE** ha	**SO** ha	**GI** ha	**Bemerkungen**
Bebauungspläne (B-Pläne):				
B-Plan 36 A Gewerbegebiet Nord Ernst-Abbe-Straße / Carl-Zeiss-Straße / Friedrich-List-Straße / tlw. Max-Weber-Straße / tlw. Robert-Bosch-Straße	12,0	–	9,5	• bebaut • Immobilien im Privatbesitz
B-Plan 36 B Gewerbegebiet Nord tlw. Robert-Bosch-Straße / tlw. Max-Weber-Straße / Borsigkehre	9,0	–	–	• bebaut • Immobilien im Privatbesitz
B-Plan 36 C Gewerbegebiet Nord Pascalkehre	2,5	2,9	–	• bebaut • Immobilien im Privatbesitz
B-Plan 36 D Gewerbegebiet Nord Pascalkehre / Schleswag-HeinGas-Platz	3,0	3,0	–	• bebaut • Immobilien im Privatbesitz
B-Plan 37.1 Gewerbegebiet Nord tlw. Pascalstraße / Auf dem Halenberg	4,5	4,5	–	• bebaut • Immobilien im Privatbesitz
B-Plan 37.2 Gewerbegebiet Nord tlw. Pascalstraße / Albert-Einstein-Ring	9,0 exkl. Überplanung B-Plan 36 A	–	–	• Erschließung ist abgeschlossen, Flächen befinden sich in der Vermarktung • Alle Flächen sind verkauft
B-Plan 63, 1. Änderung und Ergänzung Südwestausgang Kieler Straße – Güttloh	2,7	–	–	• bebaut • Immobilien im Privatbesitz

Wirtschaftsdaten

Belegenheit	GE ha	SO ha	GI ha	Bemerkungen
B-Plan 24 Gewerbegebiet Ost Quickborn-Heide / Theodor-Storm-Straße	4,7	–	–	• bebaut • Immobilien im Privatbesitz
Unwirksamer Bebauungsplan:				
B-Plan 25 Östlich Bahn / nördlich Feldbehnstraße	5,0	–	–	• bebaut • Immobilien im Privatbesitz • Beurteilung nach § 34 BauGB (s.o.) • Neuaufstellung eines B-Plan (97 Teil 1) vorgesehen siehe zusätzliche Bemerkung Nr. 1
Ausweisung im Flächennutzungsplan:				
Östlich Bahn / nördlich Justus-von-Liebig-Ring	3,0	1,0	–	• Grundstück in Privatbesitz • Aufstellung B-Plan (97 Teil 2)vorgesehen siehe zusätzliche Bemerkung Nr. 1
nördlich Friedrichsgaber Straße / Stadtgrenze Norderstedt	7,0	–	–	• Grundstück in Privatbesitz
Summe	**62,4**	**11,4**	**9,5**	

Die Stadt verfügt zurzeit über keine eigenen bebaubaren Gewerbeflächen. Diese befinden sich alle im Eigentum Dritter. Daher arbeitet die Stadt eng mit privaten Investoren zusammen.
Seit Mai 2014 werden Vorbereitungen getroffen für eine Erweiterung des Gewerbegebietes "Hohenbecksmoor" nach Süden und Westen, erschlossen durch eine Verlängerung der Pascalstraße. Die benötigten Flächen stehen zur Verfügung und können erworben werden. Es wird davon ausgegangen, dass ein Kauf im 4. Quartal 2015 erfolgen kann.

Bemerkung Nr. 1 (Gewerbegebiet Quickborn-Mitte)

Zum Einstieg in die städtebauliche Planung wurde eine Entwicklungskonzeption erstellt, die als Grundlage für die Aufstellung von neuen Bebauungsplänen dient, ein fortschreibbares Planwerk mit verschiedenen Planungsbausteinen für eine maßnahmen- und stufenorientierte Umsetzung vor Ort.
Am 13. Juli 2009 wurde das Entwicklungskonzept von der Ratsversammlung beschlossen und gilt damit als Grundlage für die weitere Planung. Damit können sowohl vorhandene Gewerbestandorte weiterentwickelt, als auch neue Flächenpotentiale für überwiegend gewerbliche Nutzungen generiert werden. Die beiden Plangebiete haben eine Größe von ca. 14,1 ha.

Wirtschaftsdaten

Der Projektentwickler hat das Grundstück der Schokoladenfabrik Ende 2013 gekauft. Es war anfangs beabsichtigt, die Fläche entweder insgesamt einer neuen gewerblichen Nutzung zuzuführen, oder für eine Wohn- Misch- und Gewerbenutzung überplant haben. Ein entsprechendes Konzept wurde vorgelegt.
Zwischenzeitlich gab es Gespräche und eine Einigung zwischen dem Projektentwickler und dem Träger einer privaten Gemeinschaftsschule -ASG-, der im Plangebiet ein Baugrundstück für einen Schulneubau gesucht hat. Es ist nun beabsichtigt, eine Teilfläche der ehemaligen Schokoladenfabrik als Schulgelände zu überplanen.
Die Wiederaufnahme des Bebauungsplanverfahrens wurde gestartet. In diesem Verfahren wird auch über die weiteren Nutzungen auf der Fläche beraten.

Mischgebiete (Gewerbe und Wohnungsbau)

Folgende Mischgebiete können noch entwickelt werden:
Nach Maßgabe des Flächennutzungsplanes sind Mischgebiete am nördlichen Ortsausgang Kieler Straße / westlich und östlich B 4 und nördlich Friedrichsgaber Straße vorgesehen. Eine Quantifizierung hinsichtlich einer gewerblichen Nutzung ist zurzeit nicht möglich, da noch unklar ist, wann mit einer Überplanung begonnen werden kann.

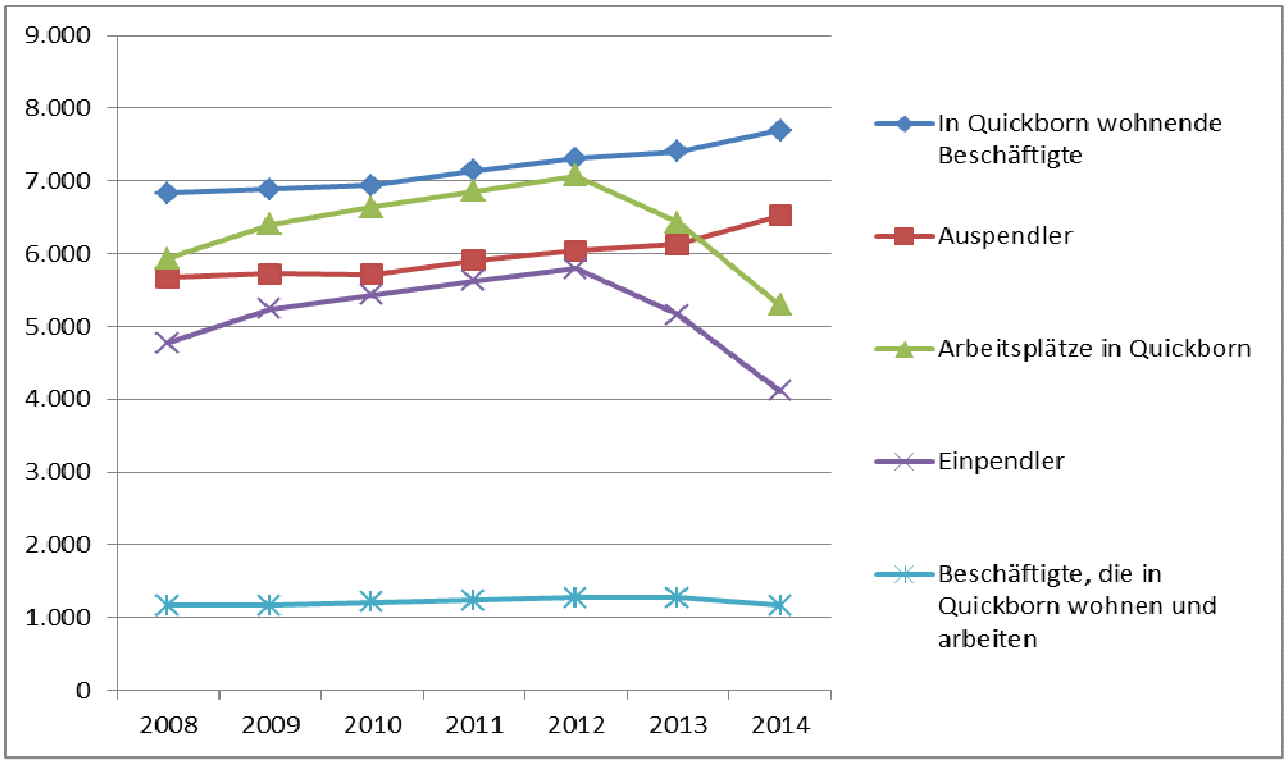
Wirtschaftsdaten

Arbeitsmarktdaten

Die nachstehenden Zahlen und Auswertungen basieren auf statistischen Erhebungen der Bundesagentur für Arbeit / Statistik-Service Nordost.

Arbeitsplätze in Quickborn / Pendlerstatistik

(Diese Statistik basiert auf allen sozialversicherungspflichtigen Arbeitsverhältnissen; Datenstand jeweils Juni)



Eine aktuelle statistische Zahl für Juni 2015 liegt leider – wie immer zu diesem Berichtszeitpunkt - noch nicht vor.

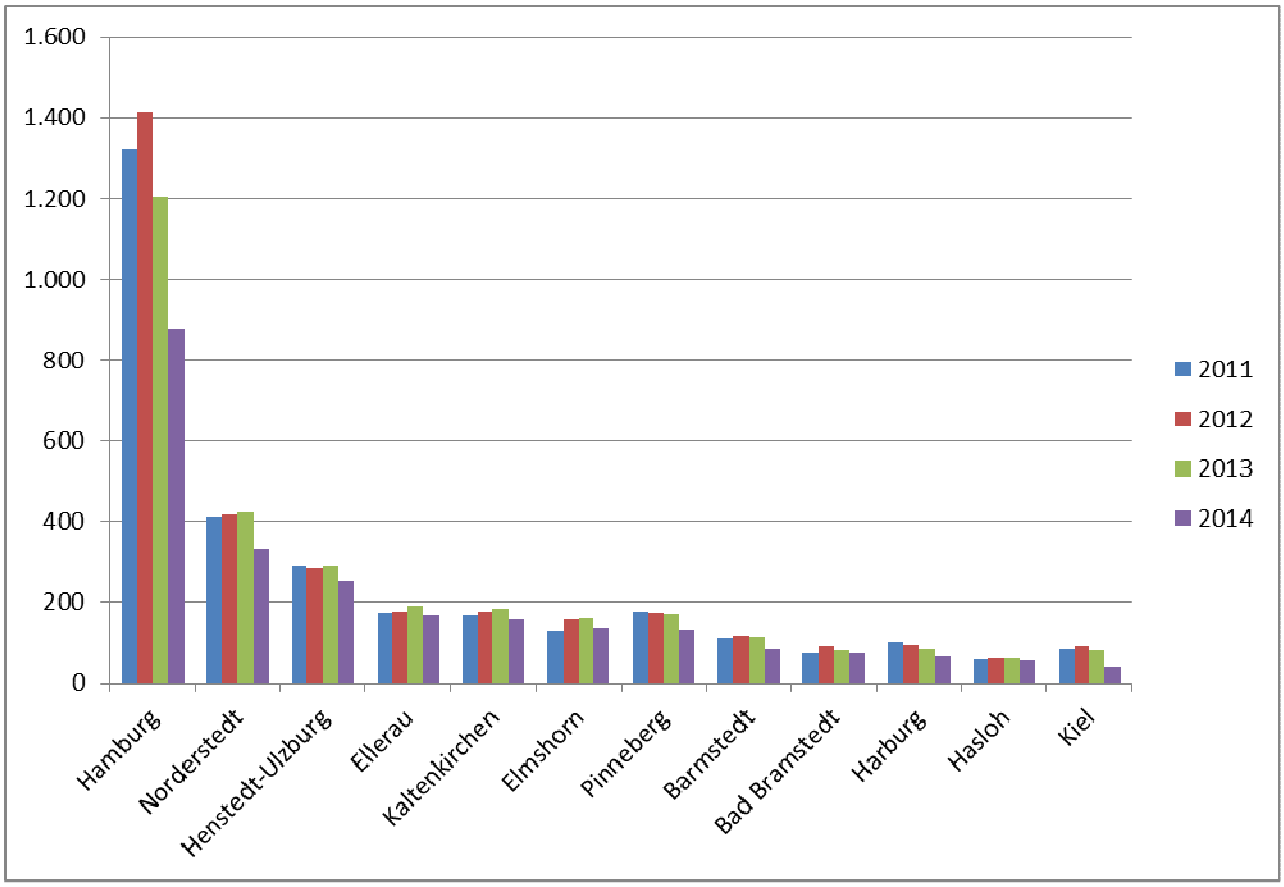
Im Darstellungszeitraum (2007 bis 2013) stieg die Zahl der Personen, die in Quickborn wohnen und eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung haben erfreulicherweise kontinuierlich (2007: 6.836, 2014: 7.696).

Laut Statistik soll es jedoch einen enormen Abbau der Arbeitsplätze in Quickborn gegeben haben. Im Juni 2014 soll es nur noch 5.296 sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse in Quickborn gegeben haben. Dieses wäre im Vergleich zum Vorjahr eine Reduzierung von 17,7 % (1.131 Arbeitsplätze).
Da sich dieser enorme Einbruch nicht erklären lässt, hat die Verwaltung Kontakt zum Statistikamt aufgenommen und um Klärung gebeten. Nach aktuellen Informationen liegt hier scheinbar ein Zuordnungsfehler vor. Das Statistikamt Nord hat allerdings mitgeteilt, dass die Stichtagzahlen nicht korrigiert werden können. Die Zuordnung der Arbeitsplätze zum Arbeitsort Stadt Quickborn kann nur bei zukünftigten Stichtage wieder richtig ausgewiesen werden. Somit sind die Zahlen in der dargestellten Statistik nicht aussagekräftig.

Wirtschaftsdaten

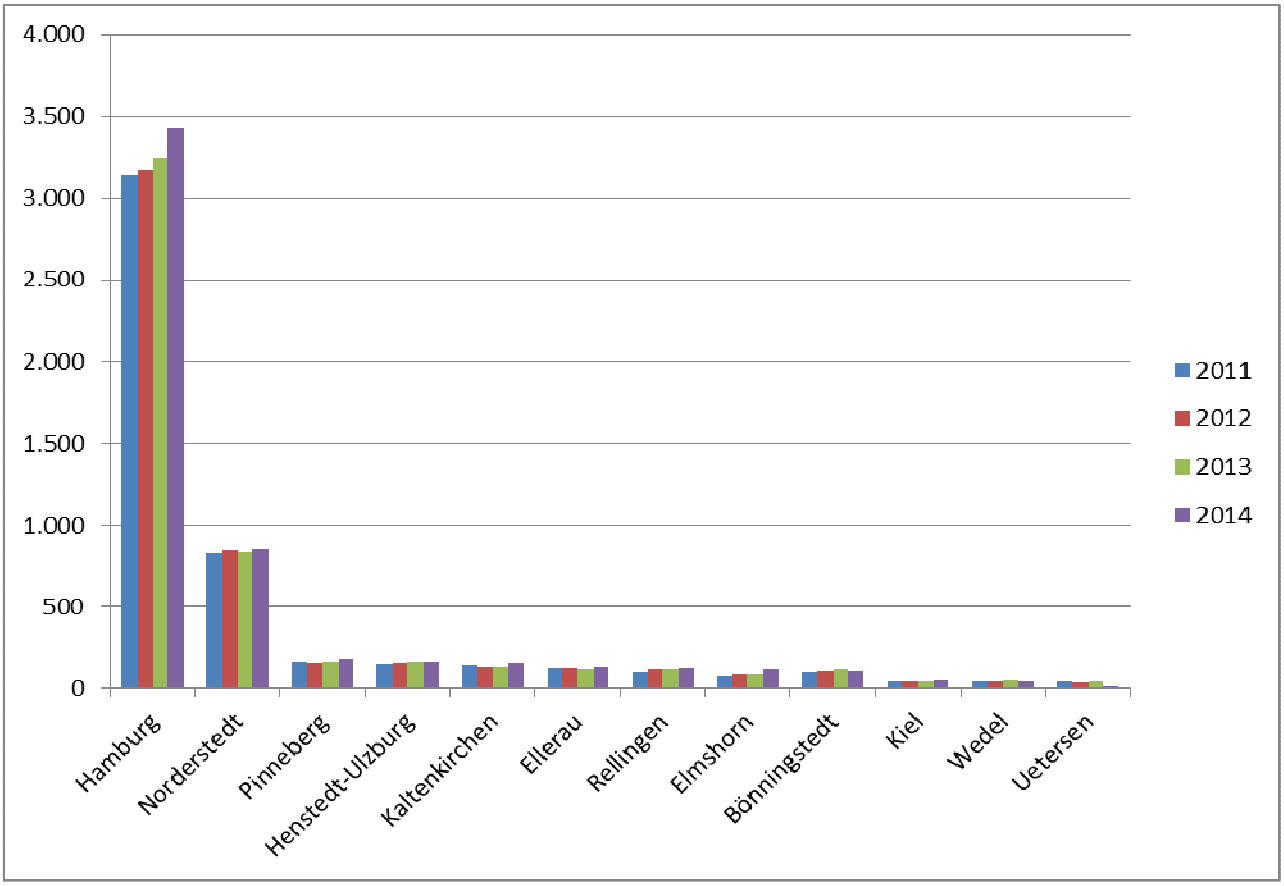
Die Zahl der Einpendler, Auspendler sowie der Beschäftigten, die in Quickborn wohnen und arbeiten, ist prozentual gesehen im Erhebungszeitraum ungefähr gleichgeblieben.

Die **Einpendler** kommen zum Arbeitsort Quickborn in erster Linie aus den folgenden Orten. Zum Vergleich wurden auch die Vorjahreszahlen aufgelistet.
Da die Zahl der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnisse in Quickborn nicht korrekt dargestellt ist (Ausführungen siehe hierzu oben) fehlen diese Arbeitsplätze im Vergleich natürlich auch bei der Aufgliederung der Einpendler, daher sind diese Zahlen nur bedingt aussagekräftig.



Wirtschaftsdaten

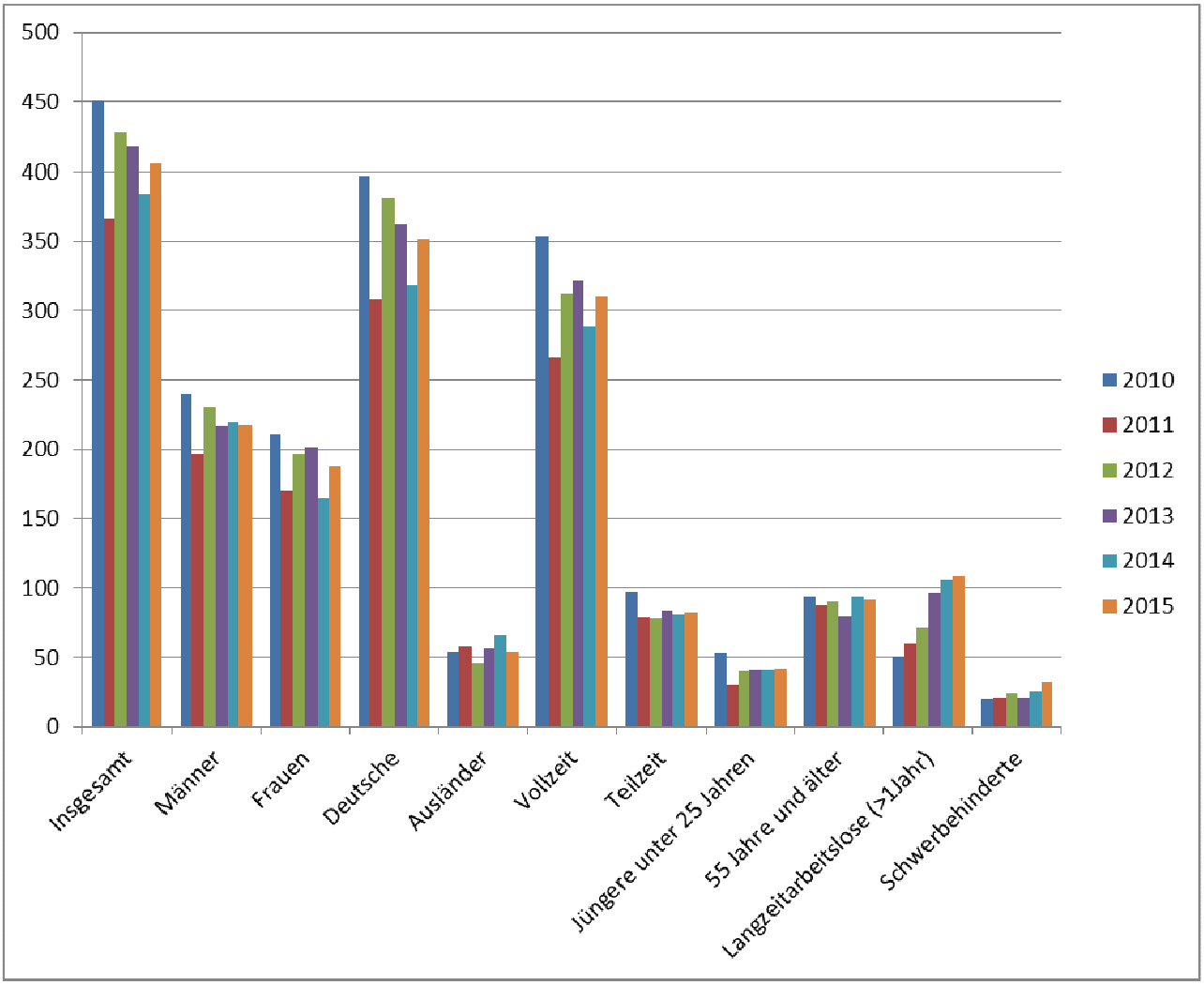
Die **Auspendler** fahren in erster Linie zum Arbeiten in die folgenden Orte:



Wirtschaftsdaten

Arbeitslose:

Im Juni 2015 waren in Quickborn 406 Personen arbeitslos.
Gegenüber dem Vorjahr ist die Zahl der Arbeitslosen insgesamt leicht gestiegen (von 384 Personen auf 406 Personen), wobei die Anzahl der Arbeitslosen unter 25 Jahren und über 55 Jahren sowie der Langzeitarbeitslosen gleichgebleiben ist.



Seit dem Jahr 2008 wird die Arbeitslosenquote auf Gemeindeebene seitens der Bundesagentur für Arbeit nicht mehr zur Verfügung gestellt, da sich laut Aussage der Bundesagentur für die Gemeindestrukturen keine verlässlichen Bezugsgrößen bestimmen lassen. Vergleicht man allerdings die in Quickborn wohnenden sozialversicherungspflichtigen Beschäftigte (s. vorherige Seite) mit den Arbeitslosenzahlen erhält man folgende Quoten:

Jahr 2008 - 6,2 %,
Jahr 2009 - 5,8 %
Jahr 2010 - 6,1 %.
Jahr 2011 - 5,0 % (Bezug: Anzahl der in Quickborn wohnenden Beschäftigten 2010)
Jahr 2012 – 5,9 % (Bezug: Anzahl der in Quickborn wohnenden Beschäftigten 2011)
Jahr 2013 – 5,7 % (Bezug: Anzahl der in Quickborn wohnenden Beschäftigten 2012)
Jahr 2014 – 5,1 % (Bezug: Anzahl der in Quickborn wohnenden Beschäftigten 2013)

Jahr 2015 – 5,2 % (Bezug: Anzahl der in Quickborn wohnenden Beschäftigten 2014)

Bei diesem Vergleich ist die Anzahl der Selbstständigen nicht berücksichtigt.

Steuerentwicklung

Bezeichnung	Haushaltsansatz 2015	angeordnet bis 31.08.2015	Prognose zum 31.12.2015	Differenz Prognose zu Ansatz
Grundsteuer A	46.000,00	36.014,26	45.300,00	-700,00
Grundsteuer B	3.230.000,00	2.556.518,25	3.325.000,00	95.000,00
Gewerbesteuer	20.250.000,00	11.028.366,04	16.300.000,00	-3.950.000,00
Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer	10.724.900,00	5.317.827,00	10.569.186,40	-155.713,60
Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	913.500,00	504.533,00	1.057.263,25	143.763,25
Sonstige Vergnügungs-steuer	160.000,00	148.644,23	185.000,00	25.000,00
Hundesteuer	106.000,00	103.828,87	115.000,00	9.000,00
Sonderausgleich	992.500,00	655.011,36	982.500,00	-10.000,00
Allg Zuweisungen für übergemeindliche Auf-gaben	334.000,00	272.560,00	327.072,00	-6.928,00
Verzinsung von Steuer-nachforderungen	200.000,00	43.173,00	100.000,00	-100.000,00
Summe	**36.956.900,00**	**20.666.476,01**	**33.006.321,65**	**-3.950.578,35**
nachrichtlich: Gewerbesteuerumlage	4.234.100,00	1.991.295,00	3.408.182,00	-825.918,00

Grundsteuer B

Der Haushaltsansatz der Grundsteuer B wurde aufgrund der Anhebung des Hebesatzes von 340 v.H. auf 350 v.H. zum Haushaltsjahr 2015 auf 3.230.000 € erhöht. Das Anordnungssoll lag zum 31.08.2015 deutlich über Plan, so dass in der Prognose von einem Mehrertrag in Höhe von 95 T€ ausgegangen werden kann.

Gewerbesteuer

Der Ansatz der Gewerbesteuer beträgt zum Haushalt 2015 20,25 Mio. €. Er beinhaltet eine Steigerung basierend auf den sehr guten Gewerbesteuererträgen im Jahr 2013 zuzüglich der Erhöhung aufgrund der Hebesatzerhöhung von 320 auf 330 v.H. zum Haushaltsjahr 2015.

Zum 31.08.2015 belief sich das Anordnungssoll auf lediglich gut 11 Mio. €. In dem Anordnungssoll enthalten sind Vorauszahlungen für die Jahre 2014 und 2015 sowie Abrechnungen der Jahre bis 2013. Hier kam es im größeren Umfang zu Rückzahlungen für abgerechnete Vorjahre. Insgesamt ist mit Gewerbesteuererträgen i.H.v. 16,3 Mio. € zu rechnen.

Gewerbesteuerumlage

Die Zahlung der Gewerbesteuerumlage erfolgt vierteljährlich nachträglich anhand der Istzahlungen der Gewerbesteuer. Die Umlage für das 4. Quartal 2014 wurde im Februar 2015 abgerechnet und ergab eine Nachzahlung an das Land in Höhe von 329.611 €.

Sofern es bei den Gewerbesteuermindererträgen von rd. 3,95 Mio. € bleibt, muss im Jahr 2015 eine um rund 826 T€ geringere Gewerbesteuerumlage gezahlt werden.

Steuerentwicklung

Vergnügungssteuer

Zum 31.08 2015 wurde der geplante Ansatz von 160 T€ fast schon erreicht. Es ist zu erwarten, dass 25 T€ Mehrerträge erzielt werden.

Hundesteuer

Die Erträge aus der Hundesteuer sind in den letzten Jahren kontinuierlich angestiegen. Die Erträge für 2015 werden voraussichtlich 115.000 € (Vorjahr: 102.238,19 €) betragen und damit den Haushaltsansatz um 9.000 € überschreiten.

Die auf 2015 verschobene Überprüfung der Hundehalter kann aufgrund der dauerhaften Belastungen im Fachbereich Einwohnerangelegenheiten vorerst nicht durchgeführt werden. Die veranschlagten Kosten von 12.800 € Euro (Produktkonto: 61100-543100) werden ggf. weiter in das Haushaltsjahr 2016 übertragen.

Anteil an der Einkommensteuer und an der Umsatzsteuer, Sonderausgleich

Die Stadt Quickborn wird gemäß Haushaltserlass 2016 für 2015 einen Anteil an der Einkommensteuer von rd. 10,57 Mio. € erhalten. Damit liegen die Erträge um knapp 60 T€ unter dem Haushaltsansatz.

Beim Umsatzsteueranteil fällt der tatsächliche Ertrag um 144 T€ höher aus als geplant.

Der Ansatz „Sonderausgleich“ wurde zur Aufstellung des Haushaltes 2015 den Empfehlungen des Haushaltserlasses 2015 angepasst. Voraussichtlich wird der Planansatz um 10 T€ unterschritten.

Verzinsung von Steuernachforderungen

Liegt die Vorauszahlung eines Gewerbesteuerpflichtigen unter dem vom Finanzamt festgestellten Abrechnungsergebnis, so muss er für den Differenzbetrag eine Verzinsung von 0,5 % je vollen Monat leisten. Bis 31. August 2015 wurden dadurch rd. 43 T€ Zinsen eingenommen. Der Planansatz in Höhe von 200 T€ wird entsprechend im Jahr 2015 nicht erreicht. Voraussichtlich werden Erträge von 100 T€ erzielt.

Umgekehrt muss die Stadt auch Zinsen für Abrechnungen zahlen, die unter der Vorauszahlung liegen. Hierfür sind 20 T€ geplant; der Ansatz wird voraussichtlich leicht überschritten.

Zusammenfassung

Nach derzeitigem Stand wird der Gewerbesteueransatz nicht die geplante Höhe erreichen, die genaue Abweichung wird aber erst zum Jahresende feststehen. Die anderen Steueransätze werden größtenteils erreicht oder überschritten. Ein Minderertrag beim Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer wird vom Mehrertrag des Umsatzsteueranteils kompensiert. Ebenso kompensieren die Mehrerträge bei der Grundsteuer B die geringeren Erträge aus der Verzinsung von Steuernachforderungen.

Insgesamt ist mit rund 3,95 Mio. geringeren Erträgen zu rechnen. Allerdings mindern die verringerten Gewerbesteuererträge auch die Höhe der Gewerbesteuerumlage, wodurch 826 T€ kompensiert werden.

Steuerentwicklung

Zur ergänzenden Information wird nachstehend aufgeführt:

Aufgliederung des Gewerbesteueraufkommens

Von den 1.984 Betrieben zahlten 2013

1.473	Betriebe	74,24%	keine Gewerbesteuer
115	Betriebe	5,80%	bis 1.000 €
297	Betriebe	14,97%	von 1.001 € bis 10.000 €
91	Betriebe	4,59%	von 10.001 € bis 100.000 €
8	Betriebe	0,40%	über 100.000 € Gewerbesteuer jährlich

Die Angaben beziehen sich auf das Jahresergebnis 2013.

74,24 %	der Betriebe unterliegen nicht der Gewerbesteuerpflicht
20,77 %	der Betriebe zahlen eine Steuer, die den Betrag von 10.000 € im Einzelfall nicht überschreitet
4,99 %	der Betriebe zahlen im Einzelfall mehr als 10.000 €

Bauleit- und Landschaftspläne / Planfeststellungsverfahren

Bauleitplan Nr.	Gebiet	Verfahrensstand	nächster Verfahrensschritt	weitere Entwicklung
Bebauungsplan 78	Ostseite AKN Nördlich der Feldbehnstraße (Teilgebiet 1) und südlich der Feldbehnstraße (Teilgebiet 2)	Aufstellungsbeschluss vom 17.07.2000 Die städtebauliche Konzeption wurde erarbeitet. Das Verfahren ruht seither, weil zunächst die Entwicklung auf der Westseite der AKN abgewartet werden musste.	Nach Abschluss des Rahmenkonzeptes östliche Innenstadt ist zu klären, ob und inwieweit für die beiden Teilgebiete Bebauungsplanverfahren durchgeführt werden.	Bearbeitung des Teilgebietes I (Nord) ist nicht mehr nötig, da der vorhandene Famila-Markt im Rahmen des Bestandsschutzes einen Umbau plant und daher kein Planungserfordernis besteht. Durch die Initiative eines Grundstückseigentümers im Teilgebiet 2 hatte sich 2014 ergeben, dass eine Überplanung des gesamten Teilgebietes erforderlich wird (Beratung im ASU am 15.05.2014), so dass das Planverfahren wiederaufgenommen wird (Priorität 1). Es gibt bisher aber keine brauchbaren und realistischen Ansätze von seiten der Akteure umd das Planverfahren starten zu können..
Neufassung des Bebauungsplanes 25	Gewerbegebiet Justus-von-Liebig-Ring und Wohngebiet Max-Planck-Straße	Der Bebauungsplan 25 wurde vom Verwaltungsgericht Schleswig für nichtig erklärt und ist durch Beschluss der RV vom 16.06.1997 nicht mehr anzuwenden.	Die Inhalte und Ziele des städtebaulichen Konzeptes (Entwicklungskonzeption östliche Innenstadt) zur Vorbereitung neuer Bebauungspläne wurden von der Ratsversammlung im Juli 2009 beschlossen	Teilflächen des Bebauungsplanes 25 werden nunmehr im Rahmen der Aufstellungsverfahren für die B-Pläne 97 Teil 1 und 97 Teil 2 neu überplant. (Weitere Ausführungen unter B.-Pläne 97 1 und 2)

Bauleit- und Landschaftspläne / Planfeststellungsverfahren

Bauleitplan Nr.	Gebiet	Verfahrensstand	nächster Verfahrensschritt	weitere Entwicklung
Troglösung Harksheider Weg (Bestandteil einer innerstädtischen Verkehrslösung im Zusammenhang mit der erfolgten Umgestaltung der Innenstadt)	Quickborn-Ort	Wiederaufnahme des Verfahrens mit Vorstellung der Vorzugsvariante durch das beauftragte Büro am 09.05.2006 im Ausschuss für Planung und Bau. Konkretisierung der Planung, Bodenerkundung durch Bohrungen (Baugrunduntersuchung), sowie eine Verkehrszählung sind erfolgt	Eine Abstimmung der Stadt und der AKN mit dem Land Sch.-H. über die Finanzierung führte zu einem negativen Ergebnis im Hinblick auf Priorität in der Dringlichkeit der Maßnahme. Der Antrag wurde daraufhin zurückgestellt und soll im Zusammenhang mit der Schließung weiterer Bahnübergänge untersucht werden.	Die Einleitung des Planfeststellungsverfahrens wird zu gegebener Zeit vorbereitet (noch nicht terminiert), ebenso der Entwurf einer Eisenbahnkreuzungsvereinbarung. Das Projekt ruht aufgrund des Beschlusses des ASU vom 03.12.2008 bis auf weiteres bzw. *bis neue Erkenntnisse die Wiederaufnahme der Planung nahelegen.*
Bebauungsplan 45 sowie parallele Änderung des Flächennutzungsplanes (bislang sogenannte „weiße Fläche“ – mit Klärungsbedarf), Anpassung des Landschaftsplanes	„Schwarzbaugebiet“ Harksheider Weg / Hasloher Weg / Kurzer Weg	Gutachtens eines Beraterbüros über die weitere Vorgehensweise wurde im Okt 2004 vorgelegt und mit dem Innenministerium und dem Kreis Pinneberg diskutiert. Ferner wurde am 17.05.05 ein Lärmgutachten vorgelegt.	Der Klärungsprozess mit dem IM über die Lärmproblematik hält weiter an. Weitere schriftliche und mündliche Kontakte sind notwendig, konnten jedoch noch nicht erfolgen. Wiederaufnahme des Verfahrens ist möglich, wenn Planungssicherheit über Lärmschutzmaßnahmen besteht. Der Ausschuss für Stadtentwicklung und Umwelt hat im Rahmen der jährlichen Prioritätenberatung am 20.03.2014 den Planungsbeginn von Priorität 1 in Priorität 2 verschoben und 2015 dort belassen..	Eine wesentliche Voraussetzung ist die Realisierung von Schallschutzmaßnahmen, die im Zusammenhang mit dem 6-spurigen Ausbau der BAB A 7 geplant sind. Die Planfeststellungsbeschlüsse für den sechs-spurigen Ausbau der BAB-A7 für die Abschnitte 5 und 6 liegen seit Ende 2013 vor. Die Schallschutzmaßnahmen aufgrund des Straßenbaues im Abschnitt 6 werden voraussichtlich 2017/2018 durchgeführt.

Bauleit- und Landschaftspläne / Planfeststellungsverfahren

Bauleitplan Nr.	Gebiet	Verfahrensstand	nächster Verfahrensschritt	weitere Entwicklung
Bebauungsplan 56	Fabrikgelände Theodor-Storm-Straße	Ein Satzungsbeschluss wurde bereits vor vielen Jahren vorbereitet. Verfahren ruht, weil der Abschluss eines städtebaulichen Vertrages zwischen der Stadt und dem Eigentümer der Planfläche nicht zustande gekommen ist. Bauaufsichtliche Anordnung des Kreises Pinneberg zum Abriss der Gebäude auf dem Grundstück erging 2010 an den Eigentümer. Die Gebäude wurden im Januar 2011 abgerissen.	Aufgrund eines Beschlusses des Ausschusses für Stadtentwicklung und Umwelt (Februar 2011) soll die Verwaltung mit dem Eigentümer des Grundstückes Kontakt aufnehmen und die künftige Nutzung klären. U.U. Aufstellungsbeschluss für einen neuen Bebauungsplan.	Eine erneute Überplanung hat für die Stadt z.Z. keine Priorität. Aufgrund neuer Gesetzeslage (BauGB 2006) wäre ein völlig neues Aufstellungsverfahren erforderlich. Aufgrund eines zwischenzeitlich erfolgten Eigentümerwechsels und einem entsprechend gestellten Antrag auf Überplanung hat der Ausschuss für Stadtentwicklung und Umwelt im Rahmen der jährlichen Prioritätenfestlegung darüber beraten. Am 20.03.2014 wurde vom Ausschuss für Stadtentwicklung und Umwelt beschlossen, für die Neuüberplanung die Planungspriorität 3 vorzusehen. ASU beschloss am 01.10.2015 in Priorität 3 zu belassen.

Bauleit- und Landschaftspläne / Planfeststellungsverfahren

Bauleitplan Nr.	Gebiet	Verfahrensstand	nächster Verfahrensschritt	weitere Entwicklung
Bebauungsplan 102 **(Bebauungsplan der Innenentwicklung gem. § 13 a BauGB)**	Stadteigene Fläche Bahnstraße Nr. 156-158 (ehemaliger Standort Mobilheime).	Die Ratsversammlung hat am 01.03.2010 den Aufstellungsbeschluss gefasst, mit einem Prüfauftrag an die Verwaltung, ob ergänzend zu einer Einfamilienhaus-Bebauung in Teilbereichen die Realisierung von Mehrfamilienhäusern möglich und sinnvoll ist. Die Gremien haben im Herbst 2011 beschlossen zu prüfen, ob die Stadt eine Genossenschaft zum Zwecke der Bebauung ihres Grundstückes mit gefördertem Wohnungsbau möglich wäre.	Die frühzeitige Öffentlichkeitsbeteiligung für ein Planungskonzept mit zwei Reihenhauszeilen erfolgte durch schriftliche Mitteilung am 23.05.2012 mit Rückäußerungsfrist bis 15.06.2012. Es gab keinerlei Rückäußerungen. Der nächste Verfahrensschritt ist der Entwurfs- und Auslegungsbeschluss, der im 3. Quartal 2013 gefasst werden könnte. .	Die Prüfung der Frage zur Gründung einer Eigengenossenschaft wurde 2013 mit negativem Ergebnis abgeschlossen. Beabsichtigt ist eine Veräußerung des Grundstückes an eine/n Bauträger / Genossenschaft zwecks Errichtung bezahlbaren Wohnraumes. Eine Mischung aus freiem und gefördertem Wohnungsbau wird angestrebt. Die voran beschriebene Entwicklung ist überholt durch eine Beschlussfassung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Umwelt vom 15.05.2014, wonach eine andere Zielsetzung verfolgt werden soll. Man erwartet aufgrund des geplanten Ausbaues der AKN-Linie A1 zur S-Bahnlinie S 21, sowie dem längeren Bauzeitraum für den 6-spurigen Ausbau der BAB A 7 einen höheren Bedarf an P&R- und B&R-Plätzen. Das einzige dafür geeignete Grundstück am Haltepunkt Tanneneck wäre das städtische Grundstück Bahnstraße 156-158. Daher wird die Bedarfslage genauer untersucht und im Hinblick auf eine geänderte Nutzungsart geprüft. Ergebnis der Bedarfsprüfung ist, dass ca. 50 P&R, sowie ca. 80 B&R-Plätze benötigt würden. Eine Entscheidung über die künftige Nutzung des Grundstückes wurde noch nicht getroffen.

Bauleit- und Landschaftspläne / Planfeststellungsverfahren

Bauleitplan Nr.	Gebiet	Verfahrensstand	nächster Verfahrensschritt	weitere Entwicklung
B.-Plan 106	Grundstück „Gertrudenhof“ zwischen Feldbehnstraße und Amselweg	Der Aufstellungsbeschluss erfolgte am 30.03. 2015 und die frühzeitige Öffentlichkeitbeteiligung fand im Mai 2015 statt. Planungsziel ist die Ausweisung eines Wohngebietes (Wohnungsbau mit einem Anteil kostenvergünstigter Wohnungen) im Rahmen der Innenentwicklung (§ 13 a BauGB-Verfahren). Der Entwurfs- und Auslegungsbeschluss erfolgte am 21.03.2015 und die öffentliche Auslegung in der Zeit vom 02.10. bis 02.11.2015	Abschluss eines städtebaulichen Vertrages (§ 11 BauGB) Abwägungs- und Satzungsbeschluss voraussichtlich im 4. Quartal 2015.	Baubeginn soll voraussichtlich Ende 2015 sein..
Bebauungsplan 39 **1. Änderung** **(vereinfachtes Verfahren gem. § 13)**	Grundstück Marktstraße 7	Am 01.11.2010 wurde der Aufstellungsbeschluss für die 1. Änderung gefasst, mit dem Ziel „Anpassung der Erschließung/Ausweisung von Stellplatzflächen im Rahmen der Erweiterung der Feuerwache“.	Entwurfs- und Auslegungsbeschluss, sowie TÖB-Beteiligung sind im 4. Quartal 2015 vorgesehen. .	Die Baugenehmigung für die neue Stellplatzanlage der Feuerwehr ist zeitlich befristet, daher ist ein Planänderungsverfahren nötig. Inhaltliche und konzeptionelle Aspekte sind geklärt. Es wird keine Ausweitung auf benachbarte Grundstücke geben. Die Planänderung wird nur für das Grundstück Marktstraße 7 durchgeführt werden.

Bauleit- und Landschaftspläne / Planfeststellungsverfahren

Bauleitplan Nr.	Gebiet	Verfahrensstand	nächster Verfahrensschritt	weitere Entwicklung
Überplanung der nach § 34 BauGB bebauten Flächen im gesamten Ortsteil Quickborn-Heide	Ortsteil Quickborn Heide	Die Grundlagenarbeit für eine „Innenentwicklung“ in Quickborn-Heide“ wurde Mitte 2010 abgeschlossen und im Ausschuss für Stadtentwicklung und Umwelt beraten. Die Ratsversammlung hat Beschlüsse zur Aufstellung von 4 Bebauungsplänen gefasst.(B 100, B 101, B 102, B 104). 2014 mussten die Aufstellungsbeschlüsse für die B.-Pläne 100 und 101 wieder aufgehoben werden.	Die Verfahrensabläufe der genannten 2 Bebauungspläne in Quickborn-Heide sind in den jeweiligen Einzelabschnitten dargestellt.	Im Zuge der Prioritätenberatung des ASU am 30.06.2009 wurden die verwaltungsseitig vorgelegten Handlungsvorschläge zur Grundlage der weiteren Bearbeitung bestimmt. Anhand des Baugeschehens lässt sich feststellen, dass in Quickborn-Heide umfangreiche Nachverdichtungen im Rahmen der Innenentwicklung auf der Basis des § 34 BauGB erfolgen und auch verstärkt ein sog. Generationswechsel in den Bestandquartieren stattfindet. Eine geplante neue Wohnbebauung wird nur im Bereich der Bebauungspläne 104 A und 104 B realisiert (ca. 160-180 Wohneienheiten). im Gebiet des Bebauungsplanes 102 soll voraussichtliche eine andere Zielsetzung verfolgt werden.

Bauleit- und Landschaftspläne / Planfeststellungsverfahren

Bauleitplan Nr.	Gebiet	Verfahrensstand	nächster Verfahrensschritt	weitere Entwicklung
Bebauungsplan 97 Teil 1und 6. Änderung Flächennutzungsplan	Gewerbegebiet Mitte (südl. Bereich Justus-von-Liebig-Ring u.a. das Gelände der früheren Schokoladenfabrik)	Der Aufstellungsbeschluss wurde im Oktober 2009 gefasst und 2010 die frühzeitige TÖB-Beteiligung durchgeführt. Zur notwendigen Prüfung eines Erdfallrisikos (unterirdischer Salzstock) wurden geologische Untersuchungen durchgeführt. Die bisherigen Ergebnisse waren unbedenklich, es sind noch 2 weitere Tiefenbohrungen abzuwarten. Die frühzeitige Öffentlichkeitsbeteiligung wurde am 26.06.2012 durchgeführt.	Entwurfsbearbeitung und Abstimmung des Entwurfs im Ausschuss für Stadtentwicklung und Umwelt erfolgte im Herbst 2012. Aufgrund der aktuellen Entwicklung im Jahr 2013 zu einer geplanten Privatschule war eine weitere Bearbeitung nicht möglich. Nach erfolgter Klärung zum endgültigen Standort der Privatschule kann das Bauleitplanverfahren im Herbst 2015 weitergeführt werden Wenn dieBearbeitung des neuen Konzeptes abgeschlossen ist, kann voraussichtlich im 1.Quartal 2016 der Entwurfs- und Auslegungsbeschluss gefasst werden.	Klärung der Frage, ob am südl. Rand des Plangebietes (entlang der Feldbehnstraße) anstelle der vorgesehenen Gewerbegebietsausweisung auch eine Mischgebietsausweisung mit Wohnnutzungen sinnvoll wäre. Das übrige Plangebiet soll überwiegend als Gewerbegebiet für die Erweiterung vorhandener Betriebe ausgewiesen werden, sowie teilweise auch für Dienstleistungsnutzungen und „Nichtzentrenrelevanten Einzelhandel“. Nach über 2-jährigerPlanungspause wegen des Privatschulprojektes, konnte die Planung ab Mitte 2015 fortgesetzt werden.

Bauleit- und Landschaftspläne / Planfeststellungsverfahren

Bauleitplan Nr.	Gebiet	Verfahrensstand	nächster Verfahrensschritt	weitere Entwicklung
Bebauungsplan Nr. 97 Teil 2	Gewerbegebiet Mitte (nördlich der Malchower Brücke und Justus-von-Liebig-Ring)	Der Aufstellungsbeschluss wurde im Oktober 2009 gefasst und 2010 die frühzeitige TÖB-Beteiligung durchgeführt, die frühzeitige Öffentlichkeitsbeteiligung im Juni 2012. Zur notwendigen Prüfung eines Erdfallrisikos (unterirdischer Salzstock) wurden geologische Untersuchungen durchgeführt. Die Ergebnisse sind unbedenklich.	Mit der Entwurfsbearbeitung wurde im 2. Halbjahr 2012 begonnen. Die weitere inhaltliche Ausgestaltung des Plangebietes und der Verfahrensfortgang sind wesentlich bestimmt durch das zu prüfende Planungsprojekt „Ortsteilverbindungsstraße“, die im Zusammenhang mit der Erschließung des Gebietes zu betrachten wäre.	Die Verwaltung erhielt nach dem Abschluss einer Verkehrsuntersuchung Anfang 2013 den Auftrag ein Diskussionspapier für ein Planungsprojekt „Ortsteilverbindungsstraße“ zu erarbeiten. Dieses hat Auswirkungen auf die planerische Entwicklung des Gewerbegebietes nördlich des Justus-von-Liebig-Ringes. In der 2. Jahreshälfte 2013 wurde über das Diskussionspapier der Verwaltung beraten und beschlossen, eine Machbarkeitsuntersuchung auf Basis von Trassenkorridoren an ein Fachbüro in Auftrag zu geben. Im 4. Quartal 2014 wurde das Ergebnis dieser Studie vorgestellt. Es ist noch nicht entschieden, ob es zu einer Projektplanung kommen soll.

Bauleit- und Landschaftspläne / Planfeststellungsverfahren

Bauleitplan Nr.	Gebiet	Verfahrensstand	nächster Verfahrensschritt	weitere Entwicklung
Bebauungsplan Nr. 54	Ziegenweg / südöstlich Am Mühlenberg (Gelände des Schulzentrums, Ärztezentrum, Haus der Jugend, Haus FBQ)	Die Ratsversammlung hat am 28.06.2010 den Aufstellungsbeschluss gefasst.	Die Klärung von Rahmenbedingungen und Grundlagenermittlungen sowie die Entwurfsbearbeitung konnten wegen erschwerter Bedingungen der Planungsaufgabe im Bestandsgebiet noch nicht abgeschlossen werden. Sie sind bis Mitte des Jahres 2013 aber erheblich vorangekommen, so dass u.U. im 4. Quartal eine nächste Beratung stattfinden kann. Dazu ist es bisher nicht gekommen, da die konzeptionelle Bearbeitung noch nicht abschließend möglich war.	Im Berichtszeitraum 2013 wurden Erschließungstechnische Punkte bearbeitet und Grunderwerbsverhandlungen geführt. Notwendige Grundstücksklärungen konnten im Berichtszeitraum nicht erfolgreich abgeschlossen werden. Daher musste im 2.Quartal 2015 eine Zwischenlösung der Erschließung Ziegenweg beschlossen werden und die Baustraße zurückgebaut werden.

Bauleit- und Landschaftspläne / Planfeststellungsverfahren

Bauleitplan Nr.	Gebiet	Verfahrensstand	nächster Verfahrensschritt	weitere Entwicklung
Überplanung einzelner nach § 34 BauGB bebauten Flächen im zentralen Ortsteil	Quickborn-Ort	Bestandsaufnahme, Analyse und Bewertung wurden bis Jahresmitte 2011 abgeschlossen und am 30.06.2011 dem Ausschuss für Stadtentwicklung und Umwelt vorgestellt. Im Anschluss wird zu klären sein, an welcher Stelle bzw. für welches Gebiet planerischer Handlungsbedarf besteht.	Nach dem Klärungsprozess kann es zur Aufstellung von Bebauungsplänen kommen, wenn dies zur Steuerung der Innenentwicklung erforderlich wäre. (Am 05.09.2011 wurde bereits ein Aufstellungsbeschluss für den Bebauungsplan 105 für ein Gebiet im Drosselweg gefasst. Aktuell zeichnet sich 2013 ab, dass möglicherweise das Bebauungsplanverfahren nicht weitergeführt werden müsste.).	Die Erledigung der Aufgabe ist besonders aus strategischen Gründen für die Stadtplanung erforderlich. In dem zuletzt Mitte 2013 novellierten Baugesetzbuch ist ein Vorrang der Innenentwicklung eingeräumt. Künftig werden bei der Planung von Baugebieten nachvollziehbare Kriterien dazu in der Abwägung vorausgesetzt. Daher wird die Fertigstellung der begonnenen Arbeit aus Sicht der Planung unerlässlich sein. Dies war aus Mangel an Personalkapazitäten noch nicht möglich. Der Ausschuss für Stadtentwicklung und Umwelt hat im Rahmen seiner jährlichen Prioritätenberatung (nach Vertagung) im Mai 2014 entschieden, das Projekt Innenentwicklung erst ab 2015 / 2016 hausintern weiter bearbeiten zu lassen und keine externe Vergabe an eine Planungsbüro vorzunehmen.

Bauleit- und Landschaftspläne / Planfeststellungsverfahren

Bauleitplan Nr.	Gebiet	Verfahrensstand	nächster Verfahrensschritt	weitere Entwicklung
Bebauungspläne 104 A und 104 B	Zwischen Friedrichs-gaberstraße / Bahn-straße / Lerchenweg in Quickborn-Heide	Erste Konzeptvorstel-lungen für ein neues Wohngebiet wurden im Ausschuss für Stadtentwicklung und Umwelt im 3.Quartal 2010 vorgestellt. Am 09.05.2011 hat die Ratsversammlung das Gestaltungs-konzept 08/2010 für das gesamte Gebiet beschlossen. Eben-falls wurde der Auf-stellungsbeschluss für den Bebauungs-plan 104 Teil A-1 und A-2 gefasst. Für eine verbleibende Teilflä-che kann erst später ein Bebauungsplan (B 104 B)begonnen werden. Das Bauleitplanver-fahren für den ersten Teil des Gebietes, den Teil 104 A (für 3 Bauabschnitte)wurde Anfang 2013 abge-schlossen. Seit Sommer 2013 führt die LEG-GmbH als Vertragspartner der Stadt (Städtebauli-cher Vertrag § 11 BauGB) die Erschlie-ßungsarbeiten für die ertsten 3 Bauab-schnitte durch. Der Aufstellungsbe-schluss für den B.-Plan 104 B wurde im Frühjahr 2014 ge-fasst und die frühzei-tige Öffentlichkeits-beteiligung im No-vember 2014 durch-geführt.	Die konzeptionelle Bearbeitung ist noch nicht abgeschlossen, sodass der Entwurfs- und Auslegungsbe-schluss voraussicht-lich erst im 1. /2. Quartal 2016 gefasst werden kann..	Aufgrund der anhal-tend starken Nach-frage nach Bau-grundstücken und dem zügigen Bau-fortschritt im Plange-biet 104 A, soll mit dem Aufstellungsver-fahren des 104 B möglichst noch im 3. Quartal 2013 begon-nen werden. Da die inhaltliche Bearbeitung mit der Abklärung verschie-dener aufwändiger Sachverhalte ver-bunden war, konnte der Aufstellungsbe-schluss für den Be-bauungsplan 104 B erst am 03.07.2014 von der Ratsver-sammlung gefasst werden.

Stadt Quickborn

Wichtige Angelegenheiten

Wichtige Angelegenheiten

Schulbaumaßnahmen

a) Maßnahmen am Mühlenberg

Im Bereich des Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasiums wurden bislang drei wesentliche Mängel festgestellt:

- Die Fassade am Westgiebel des Neubaus weist Durchfeuchtungen auf. Es wurde ein Gutachter mit der Schadensbeurteilung beauftragt. Der Gutachter hat festgestellt, dass der betroffene Giebel komplett erneuert werden muss. Zur Zeit erarbeitet der Gutachter einen Lösungsvorschlag und bepreist das notwendige Leistungsverzeichnis. Die Prüfung der Regressmöglichkeiten ist noch nicht abgeschlossen.
- Hinsichtlich der mangelhaften Ausführung des Daches (Dämmstoffwanderung) wurde die beauftragte Fachfirma aufgefordert, eine Mangelbeseitigung vorzunehmen. Da sie dem nicht nachkommen wird (teilweise sind die Fristen bereits abgelaufen, teilweise sind neue Mängel hinzugekommen) werden zur Zeit auch hier Regressmöglichkeiten geprüft.
- Hinzugekommen sind Beanstandungen im Bereich des Betonwerksteins im Neubau. Es erfolgten Beprobungen, um festzustellen, ob die ausgeschriebenen Schichtstärken und Qualitätsvorgaben eingehalten wurden. Mit dem Ergebnis wird in den kommenden Wochen gerechnet.

Die Fehlerbeseitigung am Dach der Lilli-Henoch-Halle wurde Mitte Mai d.J. begonnen und befindet sich kurz vor dem Abschluss.
Ergänzend wird auf die Ausführungen im Rahmen der Berichte zum Jahresende 2014 und früher verwiesen.

b) Sporthalle Heidkamp

Der abschließende Maßnahmen- und Ausschreibungsbeschluss zur Sanierung der Sporthalle Heidkamp wurde vom Ausschuss für kommunale Dienstleistungen Mitte März d.J. gefasst.
Im Oktober wurde mit der Schadstoffsanierung begonnen. Als nächstes steht die Sanierung des Sporthallendaches des nördlichen Hallendrittels an. Im Anschluss wird mit der eigentlichen Sanierung begonnen, die voraussichtlich im 2. Quartal 2016 abgeschlossen wird.
Ergänzend wird auf die Ausführungen im Rahmen der Berichte zum Jahresende 2014 und früher verwiesen.

c) Schulgebäude Schulzentrum Süd

Im Sommer diesen Jahres wurden die letzten Entscheidungen zu den möglichen Sanierungsvarianten getroffen.
Ursprünglich sollte bis Ende des Jahres die Entwurfsplanung einschließlich Kostenberechnung vorgelegt werden, damit Anfang 2016 ein Maßnahmen- und Ausschreibungsbeschluss gefasst werden kann. Aktuell befinden sich die Planungen aus verschiedenen Gründen in Verzug. Die einzelnen Aspekte können der Vorlage-Nr. X/315-2-1 entnommen werden.
Entsprechend der aktualisierten Terminplanung muss die Sanierung der Bestandsgebäude auf das 2. Quartal 2017 verschoben werden. Die Errichtung des Zwischenbaus soll als

seperate Neubaumaßnahme vorgezogen geplant und ausgeschrieben werden. Ziel ist es, mit dem Rohbau im November 2016 zu starten. Die Fertigstellung der Gesamtmaßnahme und der Umzug der Grundschule Goethe-Schule sind nunmehr für den Sommer 2020 vorgesehen.
Nach heutigen Stand kann davon ausgegangen werden, dass die Entwürfe und Kostenberechnungen für die Hochbaumaßnahme im ersten Halbjahr 2016 zur Beratung vorgelegt werden können.
Ergänzend wird auf die Ausführungen im Rahmen der Berichte zum Jahresnde 2014 und früher verwiesen.

Flüchtlingsangelegenheiten

Das zentrale Thema in 2015 ist die Unterbringung und Integration der Flüchtlinge. Hatten wir in 2013 lediglich 35 Flüchtlinge unterzubringen, so hat sich die Zahl bis Ende 2014 auf ca. 100 Personen erhöht. Aufgrund der zahlreichen, inzwischen wöchentlichen Zuweisungen sind bis heute 220 Personen aufzunehmen. Die Zahl wird bis Jahresende voraussichtlich auf sogar 300 Personen ansteigen.
Durch den Erwerb von weiteren Immobilien, zahlreichen diversen Anmietungen und, zukünftig auch ergänzt durch das Aufstellen von Containern, wird es uns in 2015 gelingen, die Flüchtlinge in Quickborn erfolgreich dezentral unterzubringen.
Bei fortsetzender Tendenz sind weitere erhebliche - auch finanzielle- „Kraftanstrengungen“ erforderlich.

Äußerst erfolgreich hat sich die Integration im Bereich ehrenamtlichen Engagements einschl. Sprachkurse entwickelt.
Im Mai 2015 wurde der Ehrenamtskoordinator eingestellt, der zusammen mit dem Diakonischen Werk, der Caritas und der Stadt Quickborn und dankenswerterweise nunmehr fast 100 ehrenamtlich Tätigen dafür sorgt, dass die Flüchtlinge begleitet und integriert werden.

Sozialleistungen nach dem SGB XII / Asylbewerberleistungsgesetz

Neben dem Fallanstieg aufgrund der oben bereits dargestellten Flüchtlingszahlen im Bereich des Asylbewerberleistungsgesetzes sind auch die Fallzahlen im Bereich des 12. Sozialgesetzbuches (z.B. Grundsicherungsleistungen um 20 %) angestiegen. Dieser Anstieg führt einerseits dazu, dass der Kreis Pinneberg als Leistungsträger der Stadt Quickborn höhere Erträge aus der Fallkostenpauschale zukommen lassen wird. Gleichzeitig sind aber damit auch personelle Aufstockungen verbunden.

Einwohnerservice

Zum 01.11.2015 tritt das neue Bundesmeldegesetz mit zahlreichen Änderungen in Kraft.

Wichtige Angelegenheiten

Bauberatung

Mit Rücksicht auf die Einsparung von Personalkosten entfällt zum 01.11.2015 die Bauberatung bei der Stadt Quickborn, so dass sich Bauwillige grundsätzlich an die Bauaufsichtsbehörde des Kreises wenden müssen.

Standesamt

In diesem Jahr findet im November 2015 das Herbstschulung der Standesbeamten des Kreises Pinneberg in Quickborn statt.

Verschuldungssituation der Stadt Quickborn und Zinsentwicklung

Der Schuldenstand der Stadt Quickborn beträgt unter Berücksichtigung der Tilgungsleistungen zur Jahresmitte 2015 rd. 47,5 Mio. €. Im ersten Halbjahr 2015 wurde ein Investitionskredit über 4 Mio. € aufgenommen, Kassenkredite bestehen zum 31.08.2015 in Höhe von 3 Mio. €.

Die bestehenden Investitionskredite haben zumeist eine mittel- und langfristige Laufzeit, die übergangsweise aufgenommenen kurzfristigen Darlehen wurden zum 01.07.2015 zu günstigen langfristigen Konditionen umgeschuldet. Die bestehenden Kredite sind in der folgenden Übersicht nach ihrer Fristigkeit aufgeführt:

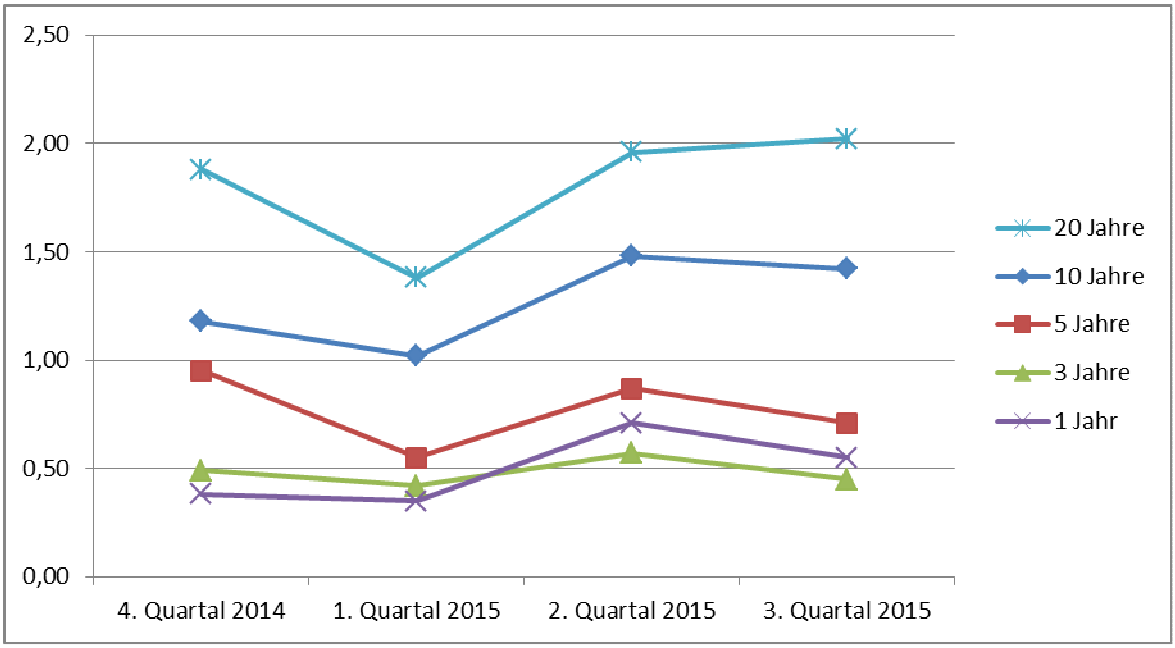
Restbetrag in €	Laufzeit	Zinssatz in %	Laufzeitende
kurzfristige Laufzeit			
4,0 Mio	1 Jahr	0,262	30.06.2016
4,0 Mio-		**0,262**	
mittelfristige Laufzeit			
3,9 Mio.	5 Jahre	2,145	30.12.2016
3,9 Mio.		**2,145**	
langfristige Laufzeit			
16,6 Mio.	20 Jahre	0,935	30.06.2035
4,9 Mio.	20 Jahre	3,670	30.06.2031
8,3 Mio.	17 Jahre	2,920	30.12.2030
3,9 Mio.	17 Jahre	3,400	30.06.2028
5,3 Mio.	15 Jahre	1,510	30.09.2028
0,3 Mio. *	20 Jahre	4,310	30.09.2028
0,3 Mio. *	20 Jahre	4,250	30.09.2028
0,4 Mio. *	15 Jahre	3,548	30.06.2021
0,5 Mio. *	10 Jahre	4,210	30.03.2017
40,5 Mio.		**2,105**	

Die mit * gekennzeichneten Darlehen wurden für die Sparten Bauhof, Freibad und Abwasser von den Kommunalbetrieben übernommen.

Das Zinsniveau lag im September 2015 bei

0,13 % für 1 Monat
0,30 % für 6 Monate
0,55 % für 1 Jahr
0,45 % für 3 Jahre
1,42 % für 10 Jahre
2,02 % für 20 Jahre
2,05 % für 30 Jahre

Die Aufwendungen für Zinsen aus aufgenommenen und geplanten Investitionskrediten steigen aufgrund der anhaltend hohen Investitionstätigkeit der Stadt Quickborn kontinuierlich an. Eine genaue Beobachtung des Marktes und die Entscheidung für eine kurz-, mittel- oder langfristige Finanzierung ist daher fortwährend geboten, um die Zinslast möglichst niedrig zu halten.
Die Zinsentwicklung für Kommunaldarlehen in 2014 und 2015 für Kredite mit einer Laufzeit von 1, 3, 5, 10 und 20 Jahren sieht wie folgt aus:



Kooperation mit dem Kreis Pinneberg im Bereich Vollstreckung

Am 16.12.2014 wurde ein öffentlich-rechtlicher Vertrag mit dem Kreis Pinneberg über eine Kooperation im Vollstreckungswesen geschlossen. Aufgrund der anstehenden Pensionierung des Vollstreckungsbeamten der Stadt wurden unter Beteiligung des Teams Strategie und Management und des Fachbereichs Finanzen die notwendigen Prozesse definiert und Detailfragen zu Bearbeitung, Abrechnung und Dokumentierung verschiedener Fallgruppen geregelt. Ein vorübergehender Engpass war die nötige Einrichtung einer Schnittstelle zur Datenübergabe in der Buchhaltungssoftware. Bis zur endgültigen Funktionsfähigkeit wur-

den offene Altfälle manuell erfasst und von den Vollstreckern des Kreises bearbeitet. Seit März 2015 funktioniert der technische Austausch und die regulären Abläufe haben sich gut eingespielt. Mitunter treten neue Sachverhalte auf, die nachträglich zu regeln sind. Bedingt durch die räumliche Trennung ist eine direkte Abstimmung nicht immer unverzüglich möglich, was zu Informationsdefiziten auf der einen oder anderen Seite führen kann. Es konnte aber immer eine zeitnahe Lösung gefunden werden.

Die Erledigungsquote der Vollstreckungsfälle liegt im Schnitt bei etwas über 80 %. Den in den Monaten März bis September 2015 gezahlten Fallpauschalen in Höhe von 12,5 T€ (davon für Quickborn 9,3 T€) stehen eingebrachte Forderungen in Höhe von knapp 105 T€ (davon für Quickborn knapp 50 T€) gegenüber.

Regionales Entwicklungskonzept REK A 7 – Süd (REK)

Im Zusammenhang mit dem 2013 abgeschlossenen REK wurde zwischen den beteiligten Kommunen vereinbart, insgesamt 7 Leitprojekte zu verankern.

Die Leitprojekte sind:

Positionspapier Verkehr
Baustellenverkehrsmanagement im Zusammenhang mit dem 6-spurigen Ausbau der A 7
Regionales Gewerbeflächenkonzept
Regionale Netzwerkinitiativen
Positionspapier demographischer Wandel und Arbeitskräfte
Prüfauftrag NORDGATE
Integriertes regionales Standortmarketing-Konzept

Die Verantwortlichen für das REK-Projekt haben sich zunächst auf den „Einstieg“ in drei „prioritäre Projekte“ verständigt; das Baustellenverkehrsmanagement, das Positionspapier demographischer Wandel und Arbeitskräfte, sowie ein Regionales Gewerbeflächenkonzept. Die übrigen Leitprojekte sollen im Prozess der Verstetigung der regionalen Kooperation zu einem späteren Zeitpunkt aufgenommen und umgesetzt werden.

Stand Baustellenverkehrsmanagement

Seit dem 2. Quartal 2014 sind Vertreter der REK-Akteure (maßgeblich Vertreter der Kreise Pinneberg und Segeberg, sowie Wirtschaftsförderer und Verkehrsbehörden) an den Vorgängen zur Umsetzung und den Folgen der Baumaßnahme beteiligt. So wurde beispielsweise von Hamburg und Schleswig-Holstein ein Manager für diesen Prozessablauf eingesetzt, der infrage kommende Maßnahmen, wie Stau-app, Maßnahmen zur besseren Erreichbarkeit von Firmen und den entsprechenden Pendlerverkehr ihrer Mitarbeiter, Verbesserung der ÖPNV-Ausstattung usw. plant. Seit Mitte 2014 stand das beauftragte Baukonsortium fest, so dass auch die gesamte zeitliche Bauablaufplanung erst im Herbst 2014 erstellt werden konnte.

2015 wurde mit dem Bau der ersten 3 Abschnitte auf der Schleswig-Holstein-Seite begonnen. Der Beitrag an dem Leitprojekt ist die Mitwirkung und Organisation Betroffener in den beiden Kreisen. Festzustellen ist, dass der Bauablauf sehr viel störungsfreier als erwartet verläuft.

Stand Regionales Gewerbeflächenkonzept

Im Untersuchungsraum, der neben den kommunalen Projektpartnern die Gemeinden Boostedt und Ellerau, die Gemeinden der Ämter Bad-Bramstedt und Kisdorf sowie die Gemeinden Bönningstedt, Hasloh und Bilsen aus dem Kreis Pinneberg und die Gemeinden Padenstedt, Ehndorf, Wasbek und Krogaspe aus dem Kreis Rendsburg-Eckernförde, umfasst, sollen Entwicklungsmöglichkeiten mit dem Ziel die Lebens- und Wirtschaftsbedingungen in dem Raum zu verbessern und zu stärken, analysiert werden. Das kreisübergreifende Gewerbeflächenkonzept soll insbesondere auch überregional bedeutsames Gewerbeflächenpotential ermitteln. Das Ergebnis dieser Untersuchung soll als Vorschlag aus der Region zur wirtschaftlichen Weiterentwicklung des Untersuchungsraumes in die Regionalplanung des Landes Schleswig-Holstein einfließen.
Für die Erarbeitung des regionalen Gewerbekonzeptes wurde ein Gutachterbüro beauftragt. Der Auftrag umfasst u.a. eine Bestandserhebung und –bewertung, eine Ermittlung des Gewerbeflächenbedarfs, eine Profilierung von Standorten für regionale und überregionale Nachfrage, einen Orientierungsrahmen für interkommunale und / oder kreisübergreifende Gewerbestandorte.
Im 3. Quartal 2015 wurden die kommunalen Gremien über den Entwurfsstand informiert. Vor der abschließenden Beschlussfassung werden Öffentlichkeitsveranstaltungen stattfinden.

Stand „Prüfauftrag NORDGATE“

Das Netzwerk ist bereits vertraglich strukturiert und organisiert. Im Rahmen eines „Prüfauftrages“ soll geklärt werden, ob das Netzwerk aufgabenbezogen und organisatorisch fortentwickelt werden kann bzw. soll.

Ausblick und weiteres Vorgehen

Auf der Grundlage des REK A7-Süd ist ein umsetzungsorientierter Einstieg in die Verfestigung und Verstetigung der regionalen Kooperation möglich. Das REK ist als „Impuls“ und „Startschuss“ für einen weitergehenden kooperativen Prozess zu interpretieren. Um die Umsetzung der Leitprojekte zeitnah beginnen zu können, bedarf es eines aktiven „Kümmerns“.

Planfeststellungsverfahren der Fa. Tennet zum Ersatzneubau von zwei 380 KV-Leitungen, sowie einer weiteren neuen Leitung

Das Gemeindegebiet Quickborn ist von zwei Planfeststellungsverfahren für den Ersatzneubau einer 220-KV-Leitung in eine 380 KV-Leitung durch die Fa. Tennet betroffen. Das erste Verfahren auf der Leitungstrasse von Dollern bis Hamburg-Nord ist im 3. Quartal 2014 endgültig abgeschlossen worden (mit kleinem Leitungsverschwenk südlich der Straße Peperkamp in Quickborn-Ort). Der Leitungsbau im Bereich Quickborn wurde Mitte 2015 fertiggestellt.
Das zweite Planfeststellungsverfahren für den Ersatzneubau und teilweise Neubau einer 380 KV von Hamburg-Nord bis Schacht-Audorf war im 1. Quartal 2015 zu Ende, die Bauarbeiten sind im Gange.
Im 2. Quartal 2015 ist bekannt geworden, dass das Gemeindegebiet Quickborn (im nördlichsten Teil von Quickborn-Heide) auch noch von einer weiteren Leitungsplanung der „Ostküstenleitung“ betroffen sein wird. Nach Abschluss eines längeren Dialogverfahrens, an dem die Stadt Quickborn nicht beteiligt wurde, hat sich das Land S.-H. dafür entschieden, die südliche von 3 Trassenvarianten (von der Ostsee / Raum Lübeck bis zur sog. Mittelachse HH-Nord bis Schacht-Audorf) zur Vorzugsvariante zu erklären und diese für das anstehende Planfeststellungsverfahren vorzubereiten. Das bedeutet, dass der nördliche Teil von Quickborn-Heide (Siedlungsgebiet ist nicht betroffen, aber das Naherholungsgebiet Rantzauer Forst), sowie der südliche Teil von Ulzburg-Süd im Bereich Bahnstraße / Beckershof künftig von zwei 380 KV-Leitungen und einer 110 KV-Leitung überspannt würden.

6-spuriger Ausbau der BAB A/7

Der 6-spurige Ausbau ist seit Anfang 2015 im Gange (s. hierzu auch Ausführungen zum REK) und wird bezüglich zu koordinierender Belange weiterhin vom Fachbereich Stadtentwicklung betreut.

Potentialanalyse Einzelhandel Innenstadt / Leerstandsvermeidungsstrategie

Im Rahmen einer Potentialanalyse sollte 2014 vom Büro für Stadtforschung Junker und Kruse (Dortmund) gemeinsam mit Expansionsleitern der Wirtschaft erforscht werden, ob das Planungsziel der Innenstadtumgestaltung im Bebauungsplan 77, wonach in den Erdgeschosszonen die Gebäude in der Bahnhofstraße mit gewerblicher Nutzung zu besetzen sind, auch für künftige Neubauten umsetzbar ist. Was wäre zu erwarten, wenn das Planungsziel aufgegeben würde.
Im Ergebnis wurde empfohlen, das Ziel nicht aufzugeben, weil dann zu erwarten wäre, dass die bisherigen Einzelhandelsansätze sich nicht zu einem innerstädtischen Zentrum weiterentwickeln können. Gleichsam wurde bestätigt, dass die Vermittlung von potentiellen Mietern im Einzelhandel an Vermieter erfolgreich möglich wäre. Die Potentialanalyse wurde im 1. Quartal 2015 im Ausschuss für Stadtentwicklung und Umwelt präsentiert, es wurden

noch keine Entscheidungen getroffen. Die Aufgabe wird vom Fachbereich Stadtentwicklung und der Wirtschaftsförderung bearbeitet.

Quickborn 2030

Im ersten Halbjahr 2015 wurde man sich fachbereichsübergreifend einig, überprüfen zu lassen, ob die Gemeinbedarfsinfrastruktur (Schulen, Kitas, Krippen und Elementargruppen) mit der Siedlungsentwicklung Schritt halten kann.
Die Siedlungsentwicklung durch Bauleitplanung erfolgte nach den Maßstäben des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes von 2009 ISEK –iqplus 2020, jedoch war nicht berechenbar, wie sich genau die Siedlungsentwicklung durch Nachverdichtung ohne Bauleitplanung darstellen wird.

Lärmaktionsplan (LAP) 2.Stufe

Aufgrund gesetzlicher Vorgaben (EU-Umgebungslärmrichtlinie, sowie § 47 Bundesimmissionsgesetz) haben die Kommunen auf örtlicher Ebene Lärmaktionspläne aufzustellen, sowie die bereits erstellten Pläne fortzuschreiben. Daher muss der LAP 1. Stufe (von 2009) für die am stärksten befahrene Verkehrsstrecke BAB A7 überprüft werden und dann müssen die nächsten verkehrsintensiven Hauptverkehrsstraßen, die B 4, die L 76 und zusätzlich freiwillig der Harksheider Weg, sowie die Bahnlinie der AKN geprüft, und im Hinblick auf schädliche Lärmauswirkungen für die jeweiligen Anwohner untersucht und bewertet werden. Daraufhin sind geeignete Maßnahmen für am stärksten belastete Bereiche zu ermitteln. Auch die mögliche Ausweisung sog. ruhiger Gebiete ist erneut im Verfahren zu behandeln.
Das Thema „Auswirkungen Fluglärm“ wird ebenfalls behandelt, es fließt in die Betrachtungen auf örtlicher Ebene ein, wobei mögliche Maßnahmen selbst jedoch nur im Lärmaktionsplan des Flughafens Hamburg verankert werden können.
Eines der Ziele der Umgebungslärmrichtlinie ist es, die Belastungssituation EU-weit vergleichbar zu machen. Allerdings ist die Umsetzung von geeigneten Lärmminderungsmaßnahmen nur in Abhängigkeit der Trägerschaft der jeweiligen Verkehrswege und mit Zustimmung der Verkehrsaufsichten möglich. Das konnte in Quickborn zunächst einmal gelingen, indem die vorgeschlagenen Maßnahmen des LAP 1. Stufe (von 2009) im Planfeststellungsverfahren zum 6-spurigen Ausbau der BAB A 7 (2011 bis 2013) in der Abwägung über Lärm-/Schallschutzmaßnahmen größtenteils berücksichtigt worden sind.
Die aktuell verwendeten Lärmbelastungskarten sind auf der Homepage der Stadt Quickborn einsehbar.
Der Entwurf zur Lärmaktionsplanung 2. Stufe wurde im ersten Halbjahr 2015 von dem beauftragten Fachbüro LAIRM CONSULT (Bargteheide) erstellt. Eine erste Präsentation erfolgte in öffentlicher Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Umwelt am 10.09.2015. Nachdem sich die Fraktionen damit befasst haben, könnte voraussichtlich im November eine Beratung und Billigung des Entwurfes stattfinden. Danach wird der Entwurf in Öffentlichkeits- und Behördenbeteiligungsverfahren gehen.

Wichtige Angelegenheiten

Verkehrsplanung, ÖPNV und P&R sowie B&R-Anlagen

Im Focus der Verkehrsplanung steht seit 2010 die Frage, welche Auswirkungen durch den geplanten zweigleisigen Ausbau der AKN-Bahnlinie zu erwarten sind. Dazu hatte die Nachbargemeinde Ellerau eine Machbarkeitsuntersuchung für eine höhenfreie Lösung des Kreuzungspunktes am Bahnübergang des Haltepunktes Ellerau-Zentrum erstellen lassen und die Stadt Quickborn hat daraufhin gemeinsam mit Ellerau 2013 durch eine Untersuchung in 4 Planfällen die Auswirkungen im Verkehrsnetz prüfen lassen. Das Ergebnis der Untersuchung durch das Büro Masuch und Olbrisch (Ostholstein) war, sowohl eine höhenfreie Lösung des BÜ, als auch eine Ortsteilverbindungsstraße Quickborn / Quickborn-Heide durch das Gronautal zu empfehlen.
Um in der Diskussion über geeignete Verkehrsmaßnahmen voran zu kommen, wurde 2014 beschlossen, eine Machbarkeitsstudie für eine Ortsteilverbindungsstraße erstellen zu lassen und das Ingenieurbüro SHP Schnüll-Haller und Partner (Hannover) in Arbeitsgemeinschaft mit dem Büro für Landschaftsplanung TGP (Lübeck) beauftragt. Dazu wurden 3 mögliche Tassenkorridore untersucht und insbesondere auch im Hinblick auf ökologische Verträglichkeit bewertet. Die Ergebnisse liegen seit 4.Quartal 2014 vor und wurden im Ausschuss für Stadtentwicklung und Umwelt präsentiert.

Nachdem im 1.Quartal 2015 die Entscheidung der Geldgeber Bundesrepublik Deutschland, sowie die Länder Schleswig-Holstein und Hamburg zugunsten des Ausbaues der Linie A 1 zu einer S-Bahnlinie S 21 getroffen wurde, konnte die AKN mit der Streckenplanung beginnen.
AKN und Verkehrsministerium bereiten aktuell das Planfeststellungsverfahren für den Umbau der AKN zu einer durchgängig 2-gleisigen, elektrifizierten S-Bahnstrecke S 21 vor. In diesem Zusammenhang hat am 13.10.2015 eine Öffentlichkeitsveranstaltung stattgefunden.
Der Beginn des förmlichen Verfahrens ist für Jahresanfang 2016 vorgesehen, die Baumaßnahmen könnten in den Jahren 2018 / 2019 durchgeführt, und die Betriebnahme 2019 / 2020 erfolgen.

Zum Themenkomplex AKN / S 21 werden seit einiger Zeit auch noch andere Punkte behandelt, wie die Planung und der Bau eines Bahnsteigzuganges am Haltepunkt Ellerau-Zentrum, nachdem 2011 der frühere Zugang aus Gründen fehlender Verkehrssicherheit von den Behörden geschlossen worden ist. Auch der Punkt Planung einer verkehrssicheren Maßnahme zur Fußgängerquerung der Bahnstraße am Haltepunkt Ellerau-Tanneneck ist noch in Bearbeitung. Wegen gemeinsamer Zuständigkeiten und Betroffenheiten an der Gemeinde- und Kreisgrenze ist hier nur eine mit den jeweiligen Verkehrsaufsichten abgestimmte Lösung möglich.
An der Stelle ist ebenfalls noch in der Diskussion, dass auf dem städtischen Grundstück Bahnstraße 156-158 (B.-Plan-Gebiet 102) eine P&R- und B&R-Anlage realisiert werden könnte. Eine Bedarfsuntersuchung durch das beauftragte Ingenieurbüro ARGUS in Hamburg im 2.Quartal 2015 hat ergeben, dass am Haltepunkt Tanneneck insgesamt 70-80 P&R-Plätze und ca. 200-250 B&R-Plätze benötigt würden. Aus Kapazitätsgründen kann die B&R-Anlage in Ellerau nicht erweitert werden und die P&R-Anlage mit ca. 40 Plätzen auf Ellerauer Seite kann nicht dauerhaft gesichert werden. Daher ist zu klären, ob auf dem städtischen Grundstück, als dem einzig geeigneten (Verkehrslage) Grundstück die entsprechend fehlenden Kapazitäten zur Verfügung gestellt werden können. Es gibt dort bereits seit Anfang 2015 eine Mietfahrradstation der Fa. Next-Bike, die in einer gemeinsamen Aktion mit der Comdirektbank möglich wurde (für Mitarbeiter und Allgemeinheit).

Aufgrund eines Beschlusses des Ausschusses für Stadtentwicklung und Umwelt werden aber auch noch weitere Standorte im Hinblick auf Erweiterung von P&R und B&R-Kapazitäten geprüft. Aktuell wird die Machbarkeit zur Erweiterung des Standortes am Haltepunkt Quickborn-Süd untersucht.
Welche Möglichkeiten sich ergeben, die Anlagen am Haltepunkt Meschensee zu erweitern ist noch unklar. Eine Realisierung dortiger Maßnahmen wäre nur auf Gemeindegebiet Norderstedt / Henstedt-Ulzburg möglich. Man ist bemüht, eine Lösung zu erarbeiten.

Bauleitplanung

Neben den im Berichtswesen tabellarisch aufgeführten Planungsständen laufender Verfahren werden an dieser Stelle nur diejenigen in Vorbereitung befindlichen Planungsprojekte beschrieben, über die bereits im Ausschuss für Stadtentwicklung und Umwelt diskutiert worden ist.
In Vorbereitung für ein weiteres Änderungsverfahren des B.-Planes 39 (Grundstücke um die Kreuzungen Kieler Straße / Pinneberger Straße und Kieler Straße / L 76) ist das Areal der Marienkirche, Gemeindezentrum und Friedhof. Da grundlegende Veränderungen für das Gemeindezentrum und perspektivisch für den Friedhof anstehen, hat die Kirchengemeinde im Berichtszeitraum einen Wettbewerb mit städtebaulichen Inhalten und Baumaßnahmen bezogenen Teil durchgeführt. An den Vorarbeiten dazu war der Fachbereich Stadtentwicklung beteiligt.
In Vorbereitung ist auch die Planung zur Erweiterung des Gewerbegebietes „Hohenbecksmoor“, nachdem mittlerweile alle Kapazitäten im Gewerbegebiet Quickborn-Nord ausgeschöpft sind. Einem Beschluss des Hauptausschusses und des ASU in 2014 zufolge soll die Erweiterungsplanung ohne zwingende Planung einer Ortsteilverbindungsstraße in Form einer „Gronauquerung“ erfolgen. Erschließung erfolgt über die Pascalstraße.
Weitere Wohngebietsplanungen auf Privatgrundstücken stehen im Focus, wobei zunehmend die Forderung der Politik zur Schaffung eines anteiligen kostengünstigen Wohnraums (nach den Richtlinien des öffentlich geförderten Wohnungsbaues) in neuen Wohngebieten vorzusehen ist.

Vorsorgeerkundungen in Bereichen Quickborns mit unterirdischem Salzstockvorkommen

Nach einem ungefährlichen Erdfall geringeren Ausmaßes, der sich 2010 in der Straße Marinehöhe ereignet hat, empfahl der Geologische Dienst des Landes Schleswig-Holstein vorsorgliche Erkundungen durchzuführen, um zu einer besseren Erkenntnis der Höhenlage unter Flur des Salzstockes sowie der Beschaffenheit seiner oberen Deckschicht, dem sogenannten „Hutgestein“ zu gelangen. Benötigt wird dies konkret zunächst bei der Aufstellung neuer Bebauungspläne in Verdachtsgebieten, die sich nach derzeitigen Erkenntnissen nur in Quickborn-Ort befinden. Gemeinsam mit dem Geologischen Dienst und anderen Behörden werden zur Zeit Verfahrenswege abgestimmt, die auch für einzelne Baugeneh-

migungen z.B. in älteren Bebauungsplangebieten oder bei Anfragen zur Installation und Betrieb von Geothermieanlagen zur Anwendung kommen.
Bisher wurde mit seismischen Stoßwellenverfahren der Untergrund erforscht und anschließend an gezielt festgelegten Standorten Tiefenbohrungen im Trocken- oder Naßspülverfahren durchgeführt und zwar in Bereichen östlich der AKN im Justus-von Liebig-Ring und der Feldbehnstraße. Im Oktober und November 2015 sollen die Erkundungen fortgesetzt werden in Bereichen Marienhöhe / Wiesengrund / Kieler Straße / Süderstraße / Pinneberger Straße / Bahnhofstraße.

Himmelmoor

Für den Bereich des Himmelmoores, der seit 2008 als Schutzgebiet mit gemeinschaftlicher Bedeutung nach der Flora- Fauna- Habitatrichtlinie ausgewiesen ist, wurde von 2012- 2015 ein „ Managementplan“ mit den betroffenen Grundstückseigentümern, Interessensvertretern und Behörden erarbeitet. Die dort enthaltenen Maßnahmen, die auf freiwilliger Basis durchgeführt werden, sollen bewirken, dass sich der Erhaltunfgszustand der geschützten Moor-biotope stabilisiert und nach Möglichkeit verbessert. Nach Beendigung der Abtorfung bis 2020 soll auch die an dieses Schutzgebiet angrenzende Abbaufläche wiedervernässt werden. Der Managementplan berücksichtigt auch Maßnahmen für Besucher, wie z.B. die Anlegung eines Naturlehrpfades, der vom Förderverein Himmelmoor e.V. als einem weiteren Akteur geplant wird.

Beseitigung von Sturmschäden in städtischen Waldflächen

Durch einen gewaltigen Sturm im Frühjahr 2015 entstanden große Schäden im sog. Stadtwald südlich des Freizeitgeländes nahe dem Holmoorweg. Nach Entfernen der entwurzelten Bäume wird eine Neubewaldung im Herbst 2015 erfolgen. Auch im Heidmoor gab es Sturmschäden kleineren Ausmaßes, die ebenfalls ersetzt werden sollen.

Verwaltungsgemeinschaft Quickborn - Bönningstedt - Hasloh

Auf Grundlage der abgeschlossenen öffentlich-rechtlichen Verträge hat die Stadtverwaltung Quickborn seit dem 01.01.2013 die Verwaltung der Gemeinden Bönningstedt und Hasloh übernommen.
Bis zum Ablauf des 31.12.2012 waren beide Gemeinden amtsangehörige Gemeinden des Amtes Pinnau.
Zum Austausch über die gemachten Erfahrungen fand am 28.04.2015 das regelmäßige „Qualitätsgespräch“ zwischen der Stadt Quickborn und der Gemeinde Bönningstedt statt. Der Termin für das Gespräch mit der Gemeinde Hasloh lag im Juli des Jahres.

Es standen wiederum konkrete Einzelthemen an, zum Beispiel:

- Terminplanung für die Vorbereitung und den Ablauf der Haushaltsberatungen 2016,
- Umfang und Kosten der Verwaltungsleistungen außerhalb der Kernverwaltung,
- Begleitung bei Gremienberatungen (Erstellung von Sitzungsvorlagen, Sitzungsdienste),
- allgemeine Fragen und Aspekte der Zusammenarbeit.

Die gewonnenen Erkenntnisse tragen dazu bei, das gegenseitige Verständnis zu fördern und die Qualität der Zusammenarbeit weiter zu verbessern.
Die Einführung eines eigenen Berichtswesens für die Gemeinden Bönningstedt und Hasloh konnte noch nicht umgesetzt werden. Die abschließende Verständigung mit den Gemeinden über Kerninhalte und Eckdaten steht noch aus. Dabei werden unter anderem auch Erfahrungen aus der seit Jahresbeginn zunächst als Pilotprojekt in der Gemeinde Hasloh eingeführten Beschlussverfolgung über das Ratsinformationssystem ALLRIS einfließen.

Verwaltungsgemeinschaft mit Bönningstedt und Hasloh, Fachbereich Finanzen

Kämmerei

Das Ziel, der Kommunalaufsicht wie für Quickborn auch für Bönningstedt und Hasloh im Dezember beschlossene Haushalte vorzulegen, konnte für die Haushalte 2015 nicht erreicht werden. In den beiden Gemeinden herrscht großer Konsolidierungsbedarf, der die Aufstellung der Haushalte 2015 umfangreicher werden ließ als 2014. Aufgrund des erheblichen Haushaltsdefizits mussten in beiden Gemeinden weitere Maßnahmen beraten werden, so dass die Genehmigungen wesentlich später vorlagen. In Bönningstedt erfolgte dies im Februar 2015, in Hasloh wurde erst im Mai eine Genehmigung unter Auflagen erteilt. Hier wurde außerdem rückwirkend zum 01.01.2015 der Erhöhung der Hebesätze Grund- und Gewerbesteuer umgesetzt.
Mit der Erstellung der Eröffnungsbilanzen für Bönningstedt und Hasloh zum 01.01.2009 ist ein externes Beratungsunternehmen beauftragt, dessen Kosten die beiden Gemeinden tragen. Mit den Arbeiten wurde im Oktober 2013 begonnen, die Fortschritte waren aber mühsam, bis im Februar letztendlich eine Lösung mit dem Amt Pinnau bezüglich des Zugriffes auf die Daten der Buchhaltung für die Zeit der Amtsangehörigkeit gefunden wurde. Die Eröffnungsbilanzen konnten schließlich im September 2015 den politischen Gremien der Gemeinden präsentiert werden, der formelle Beschluss soll im November / Dezember des Jahres erfolgen. Um zügig mit der Erstellung der Jahresabschlüsse der im Verantwortungsbereich der Verwaltungsgemeinschaft mit der Stadt Quickborn liegenden Haushaltsjahre beginnen zu können, wurde mit der Kommunalaufsicht und dem Gemeindeprüfungsamt abgestimmt, hilfsweise eine Excel-basierte Fortrechnung der Bilanzwerte zum 31.12.2012 durch das externe Beratungsunternehmen erstellen zu lassen. Auch dafür tragen die Gemeinden die Kosten. Die Bilanzen wurden zeitgleich mit den Eröffnungsbilanzen den politischen Gremien präsentiert.
Trotz der Beauftragung eines Dritten ist eine permanente Begleitung durch die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Kämmerei, der Anlagen- und Geschäftsbuchhaltung und der Finanzbuchhaltung erforderlich. Auch die Fachbereiche Liegenschaften, Bildung und Tiefbauten und Kommunalbetriebe waren teilweise eingebunden.

Der nächste Schritt wird die Erstellung der Jahresabschlüsse 2013 und 2014 sein, die Voraussetzung für die Erteilung künftiger Haushaltsgenehmigungen und gegebenenfalls für die Beantragung von Fehlbetragszuweisungen sind. Hier sind Schulungen der Mitarbeiter im Fachbereich Finanzen notwendig und aufgrund des hohen Zeitdrucks der parallel zum umfangreichen Tagesgeschäft und zur schwierigen Haushaltsplanung in den Gemeinden anfallenden Arbeiten werden erhebliche Mehrbelastungen zu bewerkstelligen sein. Ziel ist die Fertigstellung der Abschlüsse einschließlich des Jahresabschlusses 2015 bis zum 30. September 2016.

NORDGATE

Die Zusammenarbeit der Kooperation NORDGATE – Das Tor zur Metropolregion Hamburg befindet sich nun im achten Jahr und ist weiterhin sehr erfolgreich.

Das NORDGATE hat sowohl an Messen teilgenommen sowie zu eigenen Veranstaltungen eingeladen.

Drei Jahre lang - in den Jahren 2012 bis 2014 – fand in den Holstenhallen in Neumünster die Messe „wirtschaftNORDGATE“ statt.
Das NORDGATE war Initiator und Namensgeber der Messe „wirtschaftNORDGATE“ und hat dabei unterstützt, eine starke Messe auf die Beine zu stellen.
Nach der Messe 2014 entschied sich der Veranstalter, die Messe- und Eventagentur fabrik10, die Messe ab 2015 unter einem neuen Namen stattfinden zu lassen. So fand am 11. und 12. März 2015 die Messe unter dem neuen Namen **„fair4business“** wieder in den Holsten-Hallen statt. An dieser Messe hat das NORDGATE teilgenommen.

Die branchenübergreifende Messe unter dem Motto „Dialog-Business-Kontakte“ richtete sich vorrangig an kleine und mittelständische Unternehmen und soll persönliche Kontakte zwischen Kunden, Lieferanten und Dienstleistern aus der Region fördern.
Die Messe wurde auch in diesem Jahr vom Schirmherr Wirtschaftsminister Reinhard Meyer eröffnet.

Fester Bestandteil der Messe waren - wie auch im Vorjahr - das umfangreiche Vortragsprogramm und die Talkrunden.

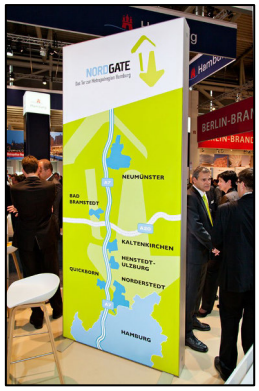
Außerdem war das Business-Speed-Dating wieder sehr erfolgreich. Beim Business-Speed-Dating hatten die Unternehmer 4 Minuten Zeit, sich einem anderen Unternehmer vorzustellen, anschließend wurde gewechselt. Eine Speed-Dating-Gruppe bestand aus 24 Teilnehmern. So hatten die Unternehmer innerhalb von kürzester Zeit die Möglichkeit, sich 23 anderen Teilnehmern zu präsentieren und sehr viele Businesskontakte zu knüpfen.

Der Messeveranstalter fabrik10 hat nach den Messetagen mitgeteilt, dass trotz eines hochwertigen Rahmenprogramms und wertvoller Fachvorträge, die von allen Messepartnern und Ausstellern gestaltet wurden, die erforderlichen Besucherzahler nicht erreicht werden konnten. Daher hat sich der Messeveranstalter entschieden, die Messe am Standort Neumünster nicht fortzusetzen.

Wichtige Angelegenheiten

Am 14. April 2015 fand zum fünften Mal in den Räumlichkeiten der Messe Hamburg Schnelsen die **Messe „B2B Nord“** statt. Die Messe ist ebenso wie die „wirtschaftNORDGATE / fair4business“ eine Dialogmesse.
Das NORDGATE hat hier als Aussteller teilgenommen.

Seit einigen Jahren besteht der Arbeitskreis der Wirtschaftsförderer des Kreises Pinneberg. Die Wirtschaftsförderer des Kreises Pinneberg haben sich darauf verständigt, die Zusammenarbeit im Kreis Pinneberg zu verstärken und sich auch bei Veranstaltungen gemeinsam zu präsentieren. Zusammen mit der Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft des Kreises Pinneberg mbH (WEP) wurde die Darstellung entwickelt und die Wirtschaftsförderer des Kreises Pinneberg haben wieder gemeinsam auf der B2B Nord ihre Standorte angeboten. Die Wirtschaftsförderin der Stadt Quickborn hat sowohl am NORDGATE-Stand als auch am Stand des Kreises Pinneberg ihre Aufgaben wahrgenommen und die Standorte präsentiert.
Die Messe B2B Nord findet zweimal im Jahr statt. Beim nächsten Termin am 12. November 2015 werden beide Stände (NORDGATE und Wirtschaftsförderer des Kreises Pinneberg) wieder vertreten sein.



Im Oktober 2015 nahmen die Vertreter des NORDGATE wieder an der Expo Real in München teil.
Die Wirtschaftsförderer entlang der Autobahn A7 von Neumünster bis Norderstedt präsentierten sich auf der größten internationalen Fachmesse für Immobilien und Investitionen in Europa wie gewohnt einheitlich. Die Expo Real ist eine wertvolle Plattform, um für die Standorte im NORDGATE zu werben und steht für Networking, Marktorientierung und gute Businesskontakte.

Die Veranstalter der Expo Real zogen ein beeindruckendes Fazit: 1.707 Aussteller und 37.857 Teilnehmer aus 74 Ländern. Dabei teilten sich Fachbesucher und die Repräsentanten der ausstellenden Unternehmen auf je rund 18.000 Teilnehmer auf.
Die Teilnehmer der EXPO REAL bildeten das gesamte Spektrum der Immobilienwirtschaft ab: Projektentwickler, Projektmanager, Investoren, Berater, Vermittler, Architekten, Planer, Immobilienmakler, Expansionsleiter sowie Wirtschaftsregionen und Städte.

Das NORDGATE zieht eine positive Bilanz. Mit dem Standkonzept aus dem Schleswig-Holstein-Stand und einem NORDGATE-Event lockten sie zahlreiche Branchenexperten auf ihren Messestand.
An den drei Messetagen konnte das Netzwerk weiter ausgebaut werden und es erfolgte mit bereits bekannten Projektentwicklern und Planern direkt auf der Messe auf kurzem Wege ein Austausch über bestehende Projekte.

Weitere Aktivitäten der Wirtschaftsförderung

Die Wirtschaftsförderung arbeitet aktiv bei der Erarbeitung des **Regionales Gewerbeflächenkonzeptes** mit.
Von Oktober 2011 bis Oktober 2013 haben sich die Projektträger des Regionalen Entwicklungskonzeptes – REK A 7 – Süd (der Kreis Segeberg, die kreisfreie Stadt Neumünster, die Städte Norderstedt, Quickborn, Kaltenkirchen und Bad Bramstedt, die Gemeinde Henstedt-Ulzburg, das Amt Kaltenkirchen-Land, die IHK Schleswig-Holstein und die Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft des Kreises Pinneberg) mit der Frage beschäftigt, wie sich Verkehr, Wirtschaft, Gewerbeflächen und die Zusammenarbeit der Kommunen und Institutionen im Bereich der Autobahn A7 zwischen Hamburg und Neumünster zukünftig entwickeln sollen. Das Projekt konnte mit der Beschlussfassung der Gremien in den mitwirkenden Kommunen erfolgreich zum Abschluss gebracht werden.
Als Ergebnis wurde beschlossen, als Leitprojekt ein „Regionales Gewerbeflächenkonzept“ auf den Weg zu bringen.
Im Untersuchungsraum, der neben den kommunalen Projektpartnern Projektpartnern (Neumünster, Bad Bramstedt, Kaltenkirchen, Henstedt-Ulzburg, Quickborn und Norderstedt) die Gemeinden Boostedt und Ellerau, die Gemeinden der Ämter Bad-Bramstedt-Land und Kisdorf sowie Gemeinden Bönningstedt, Hasloh und Bilsen aus dem Kreis Pinneberg und die Gemeinden Padenstedt, Ehndorf, Wasbek und Krogaspe aus dem Kreis Rendsburg-Eckernförde, umfasst, sollen Entwicklungsmöglichkeiten mit dem Ziel die Lebens- und Wirtschaftsbedingungen in dem Raum zu verbessern und zu stärken, analysiert werden.

Das regionale Gewerbeflächenkonzept soll insbesondere auch überregional bedeutsames Gewerbeflächenpotential ermitteln. Das Ergebnis dieser Untersuchung soll als Vorschlag aus der Region zur wirtschaftlichen Weiterentwicklung des Untersuchungsraumes in die Regionalplanung des Landes Schleswig-Holstein einfließen.
Für die Umsetzung des regionalen Gewerbeflächenkonzeptes wurde die CIMA Beratung + Management GmbH aus Lübeck beauftragt.

Der Auftrag umfasst u. a. eine Bestandserhebung und Bestandsbewertung, eine Ermittlung des Gewerbeflächenbedarfs, eine Profilierung von Standorten für regionale und überregionale Nachfrage, einen Orientierungsrahmen für interkommunale und / oder kreisübergreifende Gewerbestandorte.
Nach der Bestandserhebung und Bestandsbewertung erfolgten Einzelgespräche mit jeder Kommune zur detaillierten Rückkoppelung der Analyseergebnisse.
Das Gutachterteam hat auf Grundlage verschiedener Szenarien den Bedarf bis zum Jahr 2030 ermittelt.
Der Abschlussbericht wird im November 2015 vorgestellt.

Zum fünften Mal wurde im Jahr 2015 in Quickborn ein Seminar **für Existenzgründerinnen und Existenzgründer** erfolgreich durchgeführt.
Während des fünfzehntägigen Gründungscamps wurden den Teilnehmerinnen und Teilnehmern von Fachleuten alle wichtigen Themen für eine eventuelle Existenzgründung vermittelt.
Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer schrieben ihren eigenen Businessplan und entwickelten maßgeschneidert alle wichtigen Gründungsthemen wie z. B. Förder- und Finanzierungsmöglichkeiten, Recht und Steuern, Buchführung, Preiskalkulation und Umsatz,

Markterkundung und Kundenakquise und Werbung und Vertriebsstrategien. Ziel des Praxiscamps war die Erstellung des individuellen Geschäftskonzeptes.
Das Gründungscamp soll den Grundstein für den Beginn einer nachhaltigen Existenzgründung legen.
Die Stadt Quickborn konnte das Projekt neben der Bereitstellung der Räumlichkeiten insbesondere mit der guten Pressearbeit unterstützen. Die Projektleitung hat wiederholt mitgeteilt, dass viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer erst durch die Presseartikel in den örtlichen Printmedien auf das Angebot aufmerksam geworden sind und aufgrund des großen Interesses sogar eine Warteliste für Quickborn angelegt werden musste.
Das Gründungscamp wird auch in anderen Städten des Kreises Pinneberg und des Kreises Segeberg angeboten, allerdings erfolgt in diesen Städten die Pressearbeit durch die Bundesagentur für Arbeit und deren Mitteilungen werden nur selten in der Presse aufgenommen.

Das Gründungscamp wird auch in 2016 in Quickborn stattfinden und zwar können hierfür vom 18.04.2016 bis 06.05.2016 die Sitzungsräume in der Comenius-Schule zur Verfügung gestellt werden.

Zu den regelmäßigen Aufgaben der Wirtschaftsförderung gehört es auch, bei den vielseitigen Anliegen der bereits ansässigen Gewerbetreibenden Hilfestellung zu geben und die Lotsenfunktion innerhalb des Hauses wahrzunehmen.

Fachbereich Liegenschaften

Renovierung Rathaus

Im zweiten Halbjahr 2014 wurde ein Brandschutzkonzept für das Rathaus erarbeitet.
Mit der Umsetzung des Konzeptes - Sanierung der Flure mit Vorrüstung für Brandmelde- und Einbruchmeldeanlagen - wurde im zweiten Obergeschoss im ersten Halbjahr 2015 begonnen.

Die Dachfläche über dem 1. Obergeschoss im Bereich des Sitzungstraktes war zunehmend undicht. Die Planung und Ausschreibung für eine neue Abdichtung mit zusätzlicher Wärmedämmung wurden in 2014 durchgeführt. Die Ausführung wurde Ende Juli 2015 abgeschlossen.

Wichtige Angelegenheiten

Grundschule Waldschule

Für das Lagern von Bühnenteilen, Stühlen und weiterem Mobiliar aus der Waldschule wurde ein Container der Stadt vom Schulzentrum Süd auf das Gelände der Waldschule umgesetzt sowie technisch und optisch hergerichtet. Neben der optischen äußerlichen Verbesserung wurde eine Trennwand gezogen und der Container ist durch eine eingesetzt Tür nun leichter zu begehen. Durch das Aufstellen des Containers kann nun der Transport der Bühne vom Schulzentrum Süd zur Grundschule Waldschule bei größeren schulischen Veranstaltungen (z.B. Einschulungen) entfallen. Die größeren schulischen Veranstaltungen des Schulzentrums werden zukünftig im Multifunktionsraum des Schulzentrums stattfinden. Die Bühne war bisher in der Sporthalle Süd gelagert, die aufgrund der Sanierung jedoch geräumt werden muss. Die Kosten beliefen sich auf rund 11.000 €.

Grundschule Mühlenberg - Betreuungsschule -

Die alte Küche in der Betreuungsschule, Am Mühlenberg 58 war aufgebraucht und marode.
Sie wurde durch eine neue, moderne Küchenzeile für rd. 5.800 € ersetzt.

Inklusion

In zwei Grundschulen wurden in Klassenräumen akustisch Schallmessungen vorgenommen und Optimierungsmaßnahmen der Akustik begonnen. Durch diese Optimierung erfüllen die Räume die geforderten Ansprüche für Inklusionsklassen. Die entsprechenden Maßnahmen erhöhen die Sprachverständlichkeit. Neben den betroffenen Kindern ist dies auch ein Vorteil für die nichtbetroffenen Kinder und Lehrer, da durch eine bessere Sprachverständlichkeit die Konzentrationsfähigkeit gefördert wird.

Wichtige Angelegenheiten

Haus der Jugend

Für das Haus der Jugend wurde ein Brandschutzkonzept erstellt. Sowohl mit diesen Arbeiten als auch mit der Sanierung des Daches wurde im zweiten Halbjahr 2014 begonnen und Ende Juli 2015 abgeschlossen. Es wurden neue Brandschutztüren, eine Sicherheitsbeleuchtung und eine Fluchttreppe eingebaut. Das Gebäude erhielt zwei Pultdächer, die über den vorhandenen Flachdächern erstellt wurden. Die Arbeiten fanden zum großen Teil während des Betriebes statt.

Unterkünfte für die Unterbringung von Asylbewerbern:

Bei einem Großteil der angemieteten Wohnungen und Häuser sowie bei den erworbenen Gebäuden waren erhebliche Sanierungsarbeiten erforderlich. Neben den üblichen Malerarbeiten und Ausstattungen mit Beleuchtungskörpern wurden Einbauküchen erneuert, Anschlüsse gesetzt, verschiedene Maßnahmen zur Verkehrssicherung durchgeführt und containerweise Gewerbe- und Sondermüll entsorgt.

Wichtige Angelegenheiten

Kita Zauberbaum

An der Kita Zauberbaum in der Kampstraße wurde seit Mitte Juni 2015 eine Maßnahme zur Energetischen Sanierung durchgeführt.
Hierfür wurde das gesamte Gebäude mit einer neuen Wärmeverbundsystem-Fassade versehen und das Lüftungssystem für die Küche sowie Fenster und Dach erneuert.
Die Kosten der Energetischen Sanierung belaufen sich auf ca. 715.000 €, von denen 421.000 € gefördert werden.

Lilli Henoch-Halle

Die immer wieder illegal angebrachten Graffiti-Schmierereien an der Lili-Henoch-Halle wurden laufend entfernt und übergemalt was nach gewisser Zeit fleckig aussieht. Im Sommer erhielt der gesamte Bereich einen neuen Anstrich.

Wichtige Angelegenheiten

Grundstücksangelegenheiten

Es wurde ein Erbbaurechtsgrundstück am Ziegenweg, das einige Jahre vor Ablauf des Erbbaurechtsablaufs stand, an die Erbbauberechtigten veräußert. Hierzu ist wegen Unklarheiten bezüglich des Wertes eine Wertermittlung extern vergeben worden.
Neben dem täglichen Geschäft wurden im 1. Halbjahr 2015 weitere Gespräche geführt zum Fortgang der Erweiterung des Gewerbegebietes Hohenbecksmoor. Die Verhandlungen sind abgeschlossen. Die Vertragsunterzeichnungen sind in Vorbereitung und werden voraussichtlich im November zum Abschluss kommen.
Für die Beschaffung von weiterem Wohnraum zur Unterbringung von Asylbewerbern und Flüchtlingen wurden weiterhin zeitaufwendige Gesprächsverhandlungen und Besichtigungen durchgeführt.
Von Januar bis Juli 2015 wurden 8 Wohnungen und 2 Häuser angemietet sowie eine weitere Wohnung gekauft.

Ausbau der Donathstraße

Die für das Jahr 2015 geplante Maßnahme wurde verschoben in das Jahr 2020. Die mit dieser Maßnahme einhergehende Sanierung der Oberflächenentwässerung der Kieler Straße in diesem Kreuzungsbereich wurde ebenfalls zeitgleich verschoben. Die Ausführungen dieser Maßnahmen können erst nach Abschluss der Ausbauarbeiten der Autobahn A7 erfolgen, da die Kieler Straße als Ausweichstrecke dient und aus verkehrstechnischen Gründen keine Teilsperrungen wegen zusätzlicher Baumaßnahmen verträgt.

Ausbau der Hölderlin-, Lenau- und Liliencronstraße

Der II. Bauabschnitt des Ausbaus ist abgeschlossen. Der Beginn des III. Bauabschnittes wurde vom Jahr 2016 um ein Jahr in das Jahr 2017 verschoben.

Umwandlung des Grandplatzes im Holstenstadion in einen Kunstrasenplatz

Die Umwandlung des Platzes ist in den Sommerferien erfolgt. Die Übergabe in den Spielbetrieb erfolgte im September 2015.

Wichtige Angelegenheiten

Freibad

Die Erneuerung des Steuermoduls für die Wasseraufbereitung und die Verbesserung der Einströmverhältnisse/ Becken-durchströmung soll vorgenommen werden. Die Maßnahmen zur Gewährleistung einer ausreichenden Beckendurchströmung und der damit einher gehenden Desinfektion des Badewassers sind durch ein Ingenieurbüro in Planung und sollen noch im 4. Quartal 2015 begonnen werden.

Beitragsveranlagungen (Ausbaubeiträge)

Die Beitragsveranlagungen für die Theodor-Körner-Straße, die Hebbelstraße und die Bahnhofstraße wurden durchgeführt.

Querschnittsprüfungen durch den Landesrechnungshof

Der Landesrechnungshof hat seine Aktivitäten im Rahmen von Querschnittsprüfungen zu folgenden Themen fortgesetzt:

- Energiemanagement in den Mittelstädten
- Einsatz von externen Beratern und Gutachtern
- Kommunale Regie der Daseinsvorsorge unter Einfluss des demografischen Wandels

Kindertagesstättenbedarf in Quickborn

1. Rechtsgrundlagen

SGB Teil VIII (Kinder- und Jugendhilfegesetz - KJHG)
Tagesausbaubetreuungsgesetz (TAG)
Kinderförderungsgesetz (KiFöG)
Gesetz zur Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und Tagespflegestellen (Kindertagesstättengesetz – KiTaG)
Gemeindeordnung Schleswig-Holstein (GO)

2. Einführung

Lange Zeit war Kindertagesbetreuung in Quickborn auf Kinder zwischen 3 und 6 Jahren bzw. bis zum Schuleintritt beschränkt (Rechtsanspruch auf einen Elementarplatz). Zumeist fand diese Betreuung nur vormittags statt. Sowohl in der Altersstruktur der Kin-

der, die neben der Erziehung und Betreuung durch die eigenen Eltern ein Angebot der Kindertagesbetreuung in Anspruch nehmen, als auch in den täglichen Betreuungszeiten hat es in den letzten 15 Jahren in Quickborn aber deutliche Veränderungen gegeben. Nach Einführung des Rechtsanspruches auf Tagesbetreuung für Kinder ab dem vollendeten 3. Lebensjahr seit dem 01.01.1996 rückte mit dem Gesetz zum bedarfsgerechten Ausbau der Tagesbetreuung für Kinder (TAG) im Jahre 2004 auch die Betreuung der Kinder unter 3 Jahren in den Fokus der Kita-Bedarfsplanung in Quickborn.

Neben anderen familienpolitischen Leistungen (u.a. Elterngeld, Kindergeld) gilt der Ausbau der Infrastruktur in der Kindertagesbetreuung als eine wichtige Voraussetzung, um Paare bei der Realisierung bestehender Kinderwünsche zu unterstützen.
Zusätzlich zu den damit verbundenen Zielen, die Geburtenrate wieder zu erhöhen, können wichtige arbeitsmarktpolitische Anforderungen erreicht werden. Es gilt, gut ausgebildeten und qualifizierten Müttern und Vätern bessere Chancen als bislang auf dem Arbeitsmarkt zu eröffnen. Grundlegende Elemente einer qualitativ hochwertigen Kindertagesbetreuung sind auch die Aspekte Erziehung und Bildung, durch deren Einbeziehung der umfassende, ganzheitliche pädagogische Auftrag der Arbeit in Kindertageseinrichtungen deutlich wird. Außerdem vermittelt die Kindertagesbetreuung Kindern, die heute häufig ohne oder nur mit einem Geschwisterteil aufwachsen, wichtige Sozialisationserfahrungen.

Auf dem Krippengipfel von Bund, Länder und Kommunen im Jahre 2007 wurde vereinbart, bis zum Jahre 2013 bundesweit für 35 % der Kinder unter 3 Jahren ein Angebot zur Kindertagesbetreuung in einer Kindertageseinrichtung oder im Rahmen der Tagespflege zu schaffen.

Da Eltern aufgrund ihrer unterschiedlichen Lebenssituationen und Bedürfnisse eine größere Vielfalt bei den Betreuungsangeboten benötigen, sieht das zum 01.01.2009 in Kraft getretene Kinderförderungsgesetz den Ausbau der Kindertagespflege vor. Neben dem Ziel, bis zum Jahre 2013 bundesweit für 35 % der Kinder unter 3 Jahren ein Betreuungsangebot zu schaffen, sieht das Gesetz seit dem 01.08.2013 zudem einen Rechtsanspruch an Betreuungsplatz ab Vollendung des 1. Lebensjahres vor.

3. Aktuelle Kitaplatz-Situation in Quickborn (Stand: 01.08.2015)

a) Kita-Platz-Situation in Quickborn- Ort

Kita	Krippenbereich	Elementarbe-reich	Hortplätze	Plätze insgesamt
Städt. Kita Kampstraße 8 Gruppen	10 Plätze	91 Plätze	48 Plätze	149 Plätze
DRK – Kita Talstraße 8 Gruppen	20 Plätze	100 Plätze	20 Plätze	140 Plätze
Ev.- Kita Harksh. Weg 7 Gruppen	10 Plätze	75 Plätze	36 Plätze	121 Plätze
Kath. Kita Kurzer Kamp 2 Gruppen	10 Plätze	20 Plätze	0 Plätze	30 Plätze
JUH Kinderhaus Hans-Heyden-Str. 8 Gruppen	15 Plätze	75 Plätze	43 Plätze	133 Plätze
31 Gruppen	65 Plätze	361 Plätze	147 Plätze	573 Plätze

b) Kita-Platz-Situation in Quickborn-Heide

Kita	Krippenbereich	Elementarbe-reich	Hortplätze	Plätze insgesamt
AWO-Kita Th.-Storm-Str. 6 Gruppen	10 Plätze	60 Plätze	40 Plätze	110 Plätze
JUH-Kita Ric.-Huch-Str. 9 Gruppen	10 Plätze	112 Plätze	45 Plätze	167 Plätze
JUH Kl. Wilde J.-Rist-Kehre 4 Gruppen	25 Plätze	30 Plätze		55 Plätze
19 Gruppen	45 Plätze	202 Plätze	85 Plätze	332 Plätze

c) Summe der Kita-Plätze in Quickborn

Krippenbereich	Elementarbe-reich	Hortbereich	Insgesamt
110 Plätze	563 Plätze	232 Plätze	905 Plätze (31.12.2014:909 Plätze)

d) Tagespflege

Im Rahmen der Tagespflege stehen in Quickborn weitere 70 Plätze für Krippenkinder zur Verfügung, so dass sich für diesen Betreuungsbereich insgesamt 180 Plätze ergeben.

4. Analyse der Bedarfssituation

Krippenplatzbereich

Zum 31.07.2015 gab es 534 Kinder (31.12.2014: 524 Kinder)unter 3 Jahren. Einem Anteil von 35 % entspricht 187 Plätze. Dies bedeutet, dass mindestens 187 Plätze für unter 3-jährige in Quickborn in Kindertageseinrichtungen oder im Rahmen der Tagespflege bereitgestellt werden müssen. Aktuell gibt es insgesamt in Quickborn 180 Betreuungsplätze für Kinder unter 3 Jahren (siehe auch Ziffer 3 d). Dies ergibt eine aktuelle Betreuungsquote von 33,7 %.
Schleswig-Holstein hat im Vergleich zu den westdetuschen Flächenländer mit 31,4 % die höchste Betreuungsquote bei unter dreijährigen Kidnern erreicht.

Durch die aktuellen Baugebiete (B-Pläne 94 und 104) wird sich der Bedarf zur Schaffung weiterer Krippenplätze erhöhen. Auch die aktuelle Flüchlingssitaution wird den Bedarf beeinflussen.

Übersicht bzw. Entwicklung der Krippenplätze in Quickborn von 2006 bis 2013

Einrichtung	**2007**	**2008**	**2009**	**2010**	**2011**	**2012**	**2013**	**2014**	**2015**
AWO-Kita	5	10	10	10	10	10	10	10	10
DRK-Kita	0	0	20	20	20	20	20	20	20
Ev. Kita	0	0	10	10	10	10	10	10	10
Kath. Kiga	0	0	0	0	0	10	10	10	10
JUH Quickelbü	10	10	15	15	15	15	15	15	15
JUH Wilde 13	5	5	10	10	10	10	10	10	10
Kita „Zauberbaum“	10	10	10	10	10	10	10	10	10
JUH „Kleine Wilde“	0	0	0	0	0	0	0	25	25
Zwischensumme	**30**	**35**	**75**	**75**	**75**	**85**	**85**	**110**	**110**
Tagespflegeplätze	28	38	36	36	51	60	60	60	70
Gesamtzahl	**58**	**73**	**111**	**111**	**121**	**145**	**145**	**170**	**180**

Elementarbereich

Für den Elementarbereich ist auszuführen, dass bei der Berechnung der Betreuungsquote von 3,5 Jahren (Stichtag 01.08.2012 somit 590 Kinder) auszugehen ist, da nicht alle Kinder mit Vollendung des 6. Lebensjahres die Kitas verlassen, um in die Schule zu gehen.

Die aktuelle Gesamtzahl der Elementarplätze in den Kitas reicht aus (Bedarfsabdeckung von 95,4 %). Der derzeitige Versorgungsgrad ist ausreichend.

Durch die neuen Baugebiete (B-Pläne 94 und 104) wird sich der Bedarf zur Schaffung weiterer Elementarplätze erhöhen. Hier bedarf die weitere Entwicklung der genauen Beobachtung – auch utner dem Aspekt der Flüchtlingssituation.

Hortbereich

Immer mehr Kinder (i.d.R. Grundschul-Kinder) benötigen eine Betreuung nach der Schule. In den Kitas stehen dafür insgesamt 226 Betreuungsplätze zur Verfügung. Der

aktuelle Bedarf konnte bislang im engen Zusammenwirken mit dem Verein Betreuungsschulen Quickborn e.V. und durch die Anmietung eines Objektes in Quickborn-Heide (Außenstelle der AWO-Kita) bislang gedeckt werden.

Wichtigste Veranstaltungen bis Jahresmitte

Fischmarkt / Marktschreiertage vom 01.-03. Mai 2015

Erstmalig haben auf dem Rathausplatz die Markschreiertage stattgefunden.

Mitommerfest am 27. Juni / Familientag am 28. Juni 2015

Am 27.06.2015 fand zum 1. Mal das Mitsommerfest auf dem Rathausplatz statt.
Auch der am Tag danach stattfindende Familientag, der bereits zum 15. Mal durchgeführt wurde, war wieder ein voller Erfolg (ca. 2.700 Besucher). Auf dem Rathausplatz gab es wieder ein vielfältiges Programm für kleine und große Besucher. Das beliebte Bobby-Car-Rennen sowie Informations- / Verzehrstände und zahlreiche Aktivitäten für Kinder luden zum Verweilen ein.

Fachbereich Jugend

Geflüchtete Menschen (Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene und ihre Eltern)

Die Stadtjugendpflege/FB Jugend Quickborn ist mit geflüchteten Menschen (vor allem Kinder, Jugendliche, deren Eltern sowie junge Erwachsene) verstärkt seit über 1 Jahr in Kontakt.
Die (jungen) Menschen besuchen unsere Einrichtung „Haus der Jugend“ Ziegenweg 3, täglich zu unseren Öffnungszeiten als Treffpunkt, darüber hinaus inzwischen aber auch einzelne Projekte wie Nähen, Sport u.a..
Seit Ende Februar 2015 bieten wir in Sprachprojekten an, mit uns u.a. Deutsch zu lernen. Dieses Angebot erfolgt in wunderbarer, erfolgreicher Zusammenarbeit mit einem ehrenamtlichen Mitarbeiter und uns. (seit Sept. montags 11.00 bis 14.00 Uhr = 3 Gruppen parallel)
All das wird sehr gut und zunehmend angenommen, ebenso wie die täglichen Möglichkeiten, sich bei uns zu treffen, mit uns ins Gespräch zu kommen und sich hier und da Unterstützung zu holen.
In unseren Ferienprojekten haben wir viele Kinder aus geflüchteten Familien integriert – das folgt auch in allen nächsten Ferien.
Weitere Ehrenamtliche führen mit Frauen ein zusätzliches Nähprojekt in unseren Räumen in Kooperation mit uns durch. Erste 3 Treffen haben stattgefunden – wir werden am 5.11. festlegen, wie es weiter verabredet stattfinden kann.

Das alles übernehmen wir auch weiterhin (außerplanmäßig) **neben** unserem „normalen“ Alltag - dazu findet sich mehr auf unserer Homepage www.stadtjugendpflege-quickborn.de .
Will heißen, das wir ausgebuchte mit offenen Angeboten im Haus der Jugend, im „Haus 25“ und mit dem Spielmobil auf den versch. Spielflächen in Quickborn haben, darüber hinaus div. Projekte mit Kindern und Jugendlichen, Aus- und Fortbildungsangebote für ehrenamtliche und hauptamtliche in der Kinder- und Jugendarbeit, Elternarbeit, Ferienangebote u.a.m. durchführen.
Unser gesamtes vorhandenes Angebot kann grundsätzlich immer von allen angenommen werden.
Unsere Arbeitszeiten liegen vor allem innerhalb ca. 10.00 und ca. 20.00 + Uhr und unsere Räume sind aktuell ausgebucht. Unsere Kapazitäten geben insgesamt momentan nichts mehr her, die Ressourcen sind erschöpft.

Wir wollen dennoch dabei bleiben, den geflüchteten (jungen) Menschen einen Ort zu bieten und uns an der Integration beteiligen. „Unsere“ jungen Menschen aus Quickborn und Umgebung sollen gleichzeitig mit uns auch für diese Herausforderung ein Lernfeld haben und immer gut informiert sein, ihre Fragen stellen können und in uns Orientierung finden – damit es bei einem „Willkommen“ bleibt !

Spielflächen

Im Bereich des B 104 haben die ersten Familien ihr Zuhause bezogen und es gab bereits eine Beteiligungsaktion mit den Anwohnern und uns.
Das aktuelle Konzept sieht ja vor, Grünflächen durch das Baugebiet hindurch zu gestalten (durchaus auch generationsübergreifend) und zu schauen, ob insgesamt innerhalb des gesamten Gebietes eine größere freie Fläche zur Verfügung stehen könnte.
Die Aktion ist gut verlaufen und verabredet ist, dass nun zeitnah die Grünflächen hergerichtet und entsprechend der Beteiligungsaktion ausgestattet werden – insgesamt 2 Spielstationen.
Eine Fläche liegt an der Rosenkehre/Lerchenweg und eine im Nelkenweg.
Eine weitere Spielfläche wird etwas später entstehen, die auch zum Ballspielen geeignet ist.

Ballspielwiese Bahnstraße

Wir haben im September die Genehmigung erhalten, um auf dem Grundstück an der Bahnstraße zunächst befristet für 5 Jahre eine Ballspielwiese inkl. Toren einrichten zu können.
Die Fläche ist hergerichtet, der Rasen wächst, „Spieltore“, die gleichzeitig Möglichkeiten zum Klettern bieten sind angeschafft. Endgültig zur Nutzung frei geben können wir die Fläche spätestens im Frühjahr 2016.
Während der Spielplatzrunde am 23.9. mit der Politik, konnten wir uns gemeinsam vor Ort ein Bild machen.
Berücksichtigt wurde bei der Entscheidung und im Baugenehmigungsverfahren vorausschauend auch die Nutzung durch geflüchtete Menschen, die in der Nähe auf dem Gelände evtl. in 2 Containern untergebracht werden müssen.

Wichtige Angelegenheiten

Mörikeweg

Die Neugestaltung eines Teils der Spielfläche am Mörikeweg hat sich durch Lieferprobleme der Firma etwas verzögert.
Das Spielgerät wurde am 14.08. geliefert und aufgestellt, am 20.08. wurde es einbetoniert und am 1. September wurde es sicherheitstechnisch abgenommen, so dass die Fläche insgesamt wieder frei gegeben ist.

Spielplatzrundfahrt

Die Spielplatzrundfahrt fand in diesem Jahr am Mi., 23. 09. 2015 statt.

Personal und Angebot

Die Sommerferien sind im FB Jugend auch Haupturlaubszeit, da einige Kollegen an die Ferien gebunden sind, bei 4 Mitarbeitern bestimmt der jeweils andere Arbeitgeber die Urlaubszeiten – z.B. Schließzeiten in der Kita, Schulferien…).
Eine Kollegin hat sich vor den Sommerferien in 1 Sabbatjahr verabschiedet.
So waren wir max. nur in ½ Besetzung für die Sommerferienzeit da.
Auch in diesem Jahr hatten wir Jugendliche in unseren Angeboten, die uns ehrenamtlich unterstützt haben – ohne sie ginge es nicht.
Die Öffnungszeiten des Hauses der Jugend konnten wir zusätzlich fast komplett aufrechterhalten – das Spielmobil war nicht im Fahrplan unterwegs, sondern mit uns in den Aktionen.
Auch die Öffnungszeiten im „Haus 25“ unten im Kinder- und Jugendbüro konnten wir nicht erfüllen, aber es war täglich ganztags die Administration besetzt, die zu einem großen Teil in Sachen Spielflächen beschäftigt war.
Wir haben beide Stellen für ein freiwilliges soziales Jahr bei uns wiederbesetzen können. Start für das FSJ Soziales war für die Stelleninhaberin der 01.08. und ins FSJ Kultur startete der Stelleninhaber am 01.09.2015.

Öffentlicher Bücherschrank

Lange geplant – und alles vorbereitet, nun endlich vor die Tür gesetzt, steht der öffentliche Bücherschrank zur Nutzung vor dem „Haus 25“.

Stadtmarketing

Auf die vorangegangenen Berichte und insbesondere die Beratungsvorlage X/321 vom September d.J., in der der aktuelle Sachstand ausführlich dargestellt wurde, wird Bezug genommen.
Inzwischen sind aus dem Quickborner Stadtmarketing, das im November 2013 mit einer Auftaktveranstaltung startete, 3 Vereine bzw. Vereine in Gründung hervorgegangen. Es

sind der Kultur-Verein Quickborn e.V., der Kunstverein Quickborn e.V. sowie der Stadtmarketingverein.

Der Quickborn Geschenk-Gutschein ist in 2015 zusammen mit der Volksbank Pinneberg-Elmshorn entwickelt und auf dem Eulenfest 2015 vorgestellt worden. An ihm beteiligen sich über 80 Geschäfte.

Am 23.10.2015 öffnete die „Volksbank-Galerie Quickborn“ in den ehemaligen Räumlichkeiten der Volksbank (Dorotheenstr. 5). Für ein halbes Jahr werden Ausstellungen und Vernissagen präsentiert. Ideengeber ist das Offene Atelier Quickborn im Zusammenwirken mit Mitgliedern des Kultur-Vereins und der Bank.

Die weitere Entwicklung wird entscheidend von den Aktivitäten der Vereine bestimmt, die die Bearbeitung von Projekten angekündigt haben.

Brandschutz

Von den Mitgliedern der Freiwilligen Feuerwehr wurde zum 08.04.15 Herr Wido Schön zum neuen Wehrführer gewählt, zum 08.07.15 wurde Herr Jan Bestmann zum Stellvertreter gewählt.
Für die Beschaffung eines Drehleiterfahrzeuges (DLA (K) 23-12) wurde am 06.05.2015 ein Dienstleistungsvertrag abgeschlossen. Die Ausschreibung erfolgt im 2. Halbjahr 2015.

Verkehrsangelegenheiten

Die Ulzburger Landstraße wurde vom 19. Januar bis zum 14. Mai 2015 für den Verkehr voll gesperrt, da die Brücke über die BAB 7 laut Gutachten des Landesbetriebes Straßenbau nicht mehr verkehrssicher war.

Stadt Quickborn

Ausführung von Beschlüssen

Nr.	Gremium	Datum	Beschluss, Anfrage	Stellungnahme
1.	AKD	14.02.2012	**Beschluss:** Die bei den Kommunalbetrieben verbleibende **Sparte Telekommunikation** ist nach Abschluss der wesentlichen Investitionstätigkeiten in den Haushalt der Stadt zu übernehmen, dann soll der Eigenbetrieb aufgelöst werden. Die Verwaltung wird gebeten, zu gegebener Zeit darüber eine erneute Beschlussfassung herbeizuführen.	(Mitte 2012) Zum jetzigen Zeitpunkt sollen die Erschließungen im Jahr 2015 abgeschlossen werden. Eine erneute Beschlussfassung über die Zukunft der Sparte Telekommunikation und der verbundenen Auflösung des Eigenbetriebes wird voraussichtlich in 2015 erfolgen. (Mitte 2013) Zum jetzigen Zeitpunkt werden Investitionsmaßnahmen im Rahmen weiterer Erschließungen über das Jahr 2016 hinaus nicht erwartet. Der Ausschuss für Kommunale Dienstleistungen wird im Rahmen der Beratung über den Wirtschaftsplan 2014 über den aktuellen Stand der Investitionstätigkeiten informiert. (Mitte 2014) Weiterhin sind Erschließungen über das Jahr 2015 hinaus nicht geplant, ggf. folgen noch Nachverdichtungen. (Ende 2014) Es steht zur Entscheidung an, ob in 2016 Renzel erschlossen wird. Die Nachverdichtungen werden zurzeit mit 120.000 bis 150.000 € jährlich angenommen. Über die Auflösung des Eigenbetriebes sollte im Laufe des Jahres 2016 beraten werden. (Mitte 2015) 2016 wird Renzel nicht erschlossen, die erforderliche Anschlussquote von 50 % konnte nicht erreicht werden. 2016 wird ein weiterer Versuch gestartet und dann ggf. 2017 erschlossen. Über die Auflösung des Eigenbetriebes wird voraussichtlich im Laufe des Jahres 2017 beraten werden.
2.	AKD	02.12.2014	**Beschluss:** Der Ausschuss für Kommunale Dienstleistungen empfiehlt die Einführung einer **Oberflächenentwässerungsgebühr** zum nächstmöglichen Zeitpunkt. Die Verwaltung wird gebeten, auf Grundlage des Satzungsentwurfes (Anlage zu DS-Nr. X/063) einen Satzungsbeschluss vorzubereiten und die zur Umsetzung erforderlichen Daten zu erheben bzw. die Ermittlung und die Gebührenkalkulation zu beauftragen. Die erforderlichen Mittel sollen im Haushalt 2015 bereitgestellt werden.	(Ende 2014) Die erforderlichen Mittel wurden für den Haushalt 2015 angemeldet. Inzwischen wurde der Auftrag an eine Beratungsfirma erteilt und die Grundlagenermittlung läuft. (Mitte 2015) Die beauftragte Grundlagenermittlung ist noch nicht abgeschlossen.

Nr.	Gremium	Datum	Beschluss, Anfrage	Stellungnahme
3.	AKD	10.02.2015	**Sport- und Begegnungsstätte Quickborn** **Beschluss:** Der Ausschuss für kommunale Dienstleistungen beschließt: es hat umgehend eine Anpassung des **Mietzinses für den TUS Holstein** zu erfolgen , ansonsten wird die Verwaltung beauftragt, den Verkauf der Immobilie zu realisieren.	(Mitte 2015) Es haben Gespräche mit dem TUS Holstein hinsichtlich der Anmietung des gesamten Objektes stattgefunden. Eine endgültige Entscheidung soll im Herbst vorliegen.
4.	AKD	14.07.2015	**Beschluss:** Der Ausschuss für kommunale Dienstleistungen beschließt den Bau eines **Regenrückhaltebeckens Am Mühlenberg** und stimmt der Ausschreibung der Maßnahme zu.	(Mitte 2015) Die Ausschreibung der Maßnahme ist erfolgt, der Auftrag wurde vergeben. Mit dem Bau wird im Herbst 2015 begonnen.

Nr.	Gremium	Datum	Beschluss, Anfrage	Stellungnahme
5.	AKJS	06.03.2012	**Beschluss:** Die Verwaltung wird gebeten, nochmals zu prüfen, ob es in dem Gebiet Grandweg / Adlerstraße / Lerchenweg / Fasanenenweg eine Möglichkeit zur **Ausweisung für eine nicht asphaltierte Freifläche** gibt.	(Mitte 2012) Der Ausschuss wurde zwischenzeitlich unterrichtet, dass Flächen geprüft wurden, aber keine eigenen Grundstücke verfügbar sind, die dafür in Frage kommen. Möglicherweise können Verhandlungen mit Privatpersonen aufgenommen werden. Die Stadtjugendpflege wird sich nach den Sommerferien erneut um einen Kontakt bemühen. (Ende 2012) Die Stadtjugendpflege Quickborn hat inzwischen Informationen über 1 Eigentümer einer in Frage kommenden Wiese. Weitere Möglichkeiten sind in Arbeit. Danach (bis zum Sommer 2013) wird die Stadtjugendpflegerin Kontakt aufnehmen. (Mitte 2013) Der Kontakt ist aufgenommen, zu einem persönlichen Gespräch ist es aber leider noch nicht gekommen. Nach Alternativen wird weiter gesucht. Die Stadtjugendpflegerin verfolgt weiter den Plan, eine Fläche zu finden, um eine Spielfläche umzusetzen. Die Stadtjugendpflege wird kontinuierlich im AKJS unterrichten. (Ende 2013) Die Kontaktaufnahme ist nicht erfolgreich. Alternativen wurden geprüft, sind aber nicht umsetzbar. Weitere passende Grundstücke befinden sich nicht im Eigentum der Stadt. Das Vorhaben wird dennoch weiter verfolgt, evtl. über anstehende B-Pläne etwas zu erreichen. (Mitte 2014) Es gibt keine Aussichten auf ein geeignetes Grundstück für diesen Zweck. (Ende 2014) Zwischenzeitlich hat sich ergeben, dass die Einrichtung einer Spielfläche im hinteren Bereich des städtischen Grundstückes an der Bahnstraße (Nr. 156-158) möglich ist und dies in kürze realisiert wird. (Mitte 2015) Die Ballspielwiese auf dem o.g. Gelände an der Bahnstraße ist vorbereitet, der Rasen gesät u. wächst. Tore, die gleichzeitig zum Klettern geeignet sind, sind angeschafft und werden spätestens im Frühjahr 2016 dort aufgestellt. Während der Spielplatzrunde am 23.09. mit der Politik, konnten wir uns gemeinsam vor Ort ein Bild machen. Berücksichtigt wurde bei der Entscheidung und im Baugenehmigungsverfahren vorausschauend auch die Nutzung durch geflüchtete Menschen, die in der Nähe auf dem Gelände evtl. in 2 Containern untergebracht werden müssen.

Nr.	Gremium	Datum	Beschluss, Anfrage	Stellungnahme
6.	AKJS	31.03.2015	**Beschluss:** Im Zuge der aus der Bindung für die **Förderung des sozialen Wohnungsbaus** fallenden Wohnungen der Wohnungsbaugenossenschaft Plambeck werden in den Jahren 2015 und 2016 insgesamt Euro 840 TSD Rückzahlungen erwartet. Die für das Jahr 2015 erfolgten bzw. zu erwartende Zahlung wurde bereits im Haushalt 2015 verwendet. Die für das Jahr 2016 zu erwartende Restzahlung soll im Haushalt zur Verwendung für den sozialen Wohnungsbau festgeschrieben werden. Gleichzeitig sollen die Fraktionen zeitnah beraten, in welcher Form die Mittel im sozialen Wohnungsbau eingesetzt werden können. Dies kann entweder im zuständigen Fachausschuss oder durch interfraktionelle Arbeitsgruppe erfolgen.	(Mitte 2015) Im Rahmen der anstehenden Haushaltsberatungen 2016 ist das weitere Verfahren abzuwarten.
7.	ASU	14.11.2013	**Beschluss:** Der Ausschuss für Stadtentwicklung und Umwelt bittet den Bürgermeister zu prüfen, ob ein **Kreisverkehr am südlichen Ortsausgang/Ortseingang i**m Kreuzungsbereich Kieler Straße (B4) / Heidkampstraße / Güttloh errichtet werden kann. Dabei ist sicherzustellen, dass die Schulwegsicherung nicht beeinträchtigt wird. Gegenstand der Prüfung ist die Bewertung des verkehrlichen Nutzens und der verkehrlichen Risiken einer Kreisverkehrslösung.	(Ende 2013) Die Prüfung konnte wegen anderer dringender Aufgaben noch nicht durchgeführt werden. Ergebnisse werden voraussichtlich um die Jahresmitte 2014 vorliegen. (Mitte 2014) Aus Termingründen anderer Projekte war es nicht möglich, bis Mitte des Jahres 2014 einen Bericht zu fertigen. (Mitte 2015) Die Bearbeitung ist zunächst zurückgestellt. Im Zusammenhang mit dem Autobahnausbau ist die Bearbeitung an dieser Stelle bis voraussichtlich 2017 nicht sinnvoll.

Nr.	Gremium	Datum	Beschluss, Anfrage	Stellungnahme
8.	FA	18.09.2012	**Anregung:** Nachdem eine **Neuanpassung der Mieten und Pachten** städtischer Gebäude und Flächen erfolgt ist, wird um einen Bericht zu den Auswirkungen im Finanzausschuss gebeten.	(Mitte 2013) Der Bericht wird im 3. Quartal 2013 erstellt und bis zum Ende des Jahres im Finanzausschuss vorgestellt. (Ende 2013) Ein vollständiger Bericht steht noch aus. Die durchgeführten Mieterhöhungen der städtischen Wohnungen haben einen Mehrerlös von rund 2.400 € ergeben. Die Überprüfung und Anpassung der Pachten erfolgt in 2014. (Mitte 2014) Die Überprüfung der Pachten und ggfl. Anpassung erfolgten in 2014 in einzelnen Schritten. Die Überprüfung sämtlicher Vorgänge war aus zeitlichen Gründen nicht möglich, wird aber ständig fortgeführt. (Ende 2014) In der zweiten Jahreshälfte erfolgte die Überprüfung in weiteren Schritten, wobei Erhöhungen vorgenommen werden konnten. Aufgrund anderer Prioritäten konnte die Überprüfung sämtlicher Vorgänge noch nicht zum Abschluss gebracht werden. (Mitte 2015) Im ersten Halbjahr waren andere Aufgaben vorrangig zu bearbeiten, so dass die Arbeiten nicht abgeschlossen werden konnten. Hierzu zählen vor allem die Anmietung und der Ankauf von Wohnungen / Häusern für die Unterbringung der Flüchtlinge.
9.	FA	26.02.2013	**Auftrag:** Es wird die Zustellung einer Liste zugesagt, in der alle **Rundfunkgebührenbescheide** der Stadt und ihrer Einrichtungen aufgeführt sind, mit einem Hinweis, in welcher Höhe sich die Gebühr erhöht oder verringert hat.	(Mitte 2015) Die Liste liegt noch nicht vor.

Nr.	Gremium	Datum	Beschluss, Anfrage	Stellungnahme
10.	RV	04.11.2013	**Beschluss:** Die Ratsversammlung beschließt, die laut Milafi für 2015 vorgesehenen **Mittel für die Sanierung des Grandplatzes im Holstenstadion** in Höhe von 460.000 € auf das Jahr 2014 vorzuziehen. Die Verwaltung wird gebeten, nach Vorlage der haushaltsmäßigen Voraussetzungen mit der Planung zu beginnen und die Maßnahme zügig durchzuführen.	(Ende 2013) Nach Abschluss der Haushaltsberatungen und Inkrafttreten des Haushalts 2014 wird umgehend mit den Planungen begonnen. (Ende 2014) Planung und Voruntersuchung wurde im Frühjahr begonnen. Die Ratsversammlung hat im Rahmen der Konsolidierungsmaßnahmen beschlossen, die Fortführung der Maßnahme in das Jahr 2015 zu verschieben. Inzwischen ist der Auftrag auch erteilt. (Mitte 2015) Die Umwandlung des Grand- in einen Kunstrasenplatz ist in den Sommerferien 2015 erfolgt. Der Platz wurde im September dem offiziellen Spielbetrieb übergeben.
11.	RV	01.06.2015	**Beschluss:** zu - Maßnahmen zur Verbesserung der **Kostensituation** im **Freibad** Die zur Ausführung der unter Nr. 1 bis 4 in der Anlage zur Vorlage Nr. X/255 beschriebenen Maßnahmen erforderlichen Mittel werden gem. 95 d GO außerplanmäßig bereitgestellt. Die Mittel für die Deckung der vorgesehenen Maßnahmen gemäß Beschluss vom 17.03.2015 erfolgt mit 40.000 € aus dem Produktkonto 42402-522100 - Haushaltsrest und mit 145.000 € aus dem Produktkonto 54100-781100 - Investition (Bahnübergang Ellerau). (Zusage zu Protokoll: Die Stadt überträgt mindestens 80.000 € aus dem Produktkonto 54100-781100 - Investition (Bahnübergang Ellerau) in das Haushaltsjahr 2016.)	(Mitte 2015) Es wurde ein Ingenieurbüro beauftragt, den volle Umfang der erforderlichen Maßnahmen auszuarbeiteten. Mit der Umsetzung soll noch im November 2015 begonnen werden.

Zusammengestellt vom
Büro des Bürgermeisters u.
dem Fachbereich Finanzen

- 0.01 - Lattmann
- 0.02 - Baumann
- 8.01 - Dornis

09.11.2015